

2 -

# Das Heerwesen der Muhammedaner

und die Arabische Uebersetzung

der Taktik des Aelianus.

---

Aus einer Arabischen Handschrift der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha

übersetzt von

F. <sup>erdman</sup>Wüstenfeld.

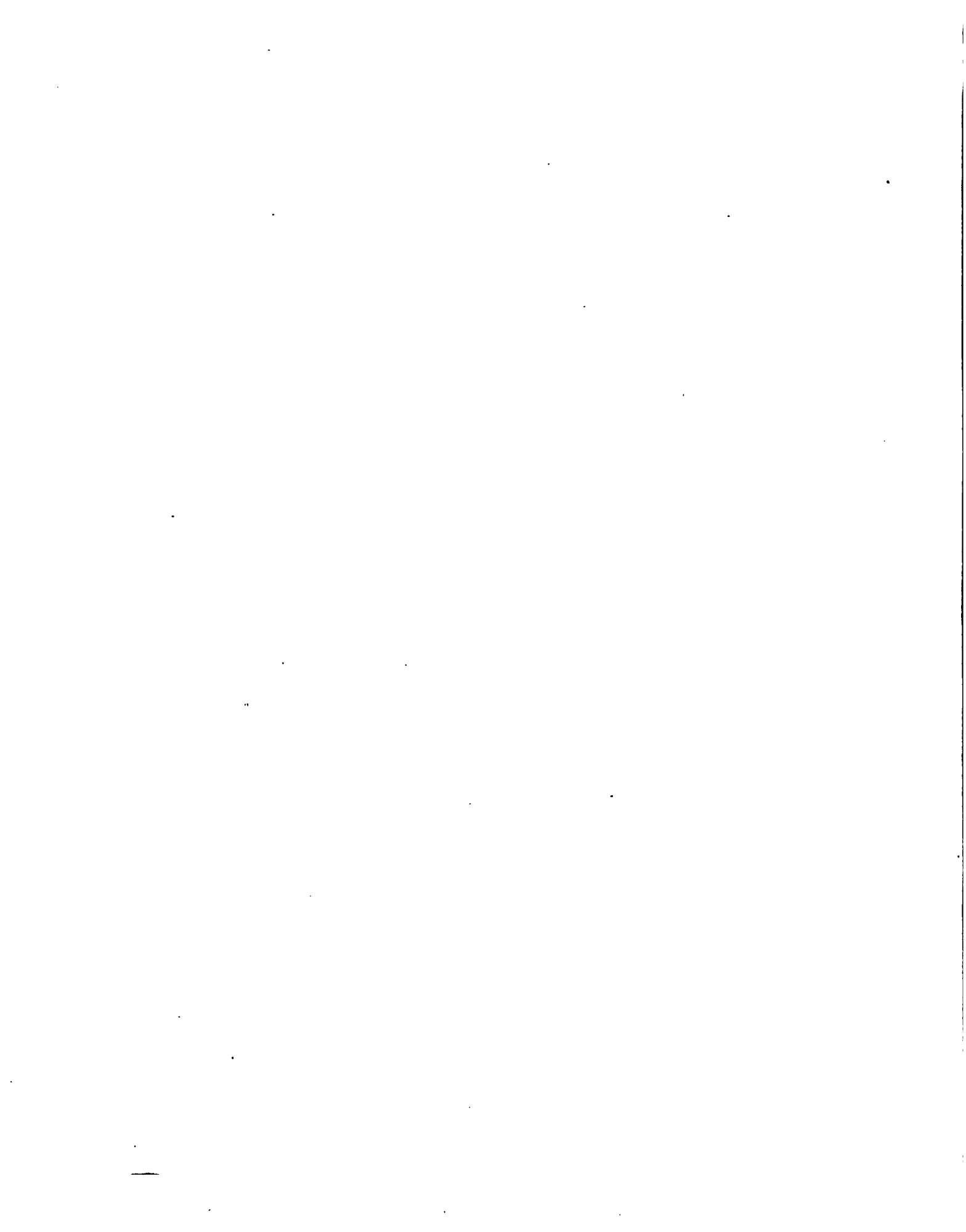
Mit Zeichnungen und dem Plane eines Muhammedanischen Lagers.

---

Aus dem sechsundzwanzigsten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft  
der Wissenschaften zu Göttingen.

---

Göttingen,  
Dieterich'sche Verlags-Buchhandlung.  
1880.



## V O R W O R T.

---

Über die Gothaer Handschrift Nr. 258, deren erste Hälfte Fol. 1—106 die „Regeln für die Diwane“ von *Ibn Mamdukt* enthält, habe ich in der Abhandlung über die Geographie und Verwaltung Aegyptens von *Calcaschandi* S. 35 und 148 einiges gesagt; es sind von den 15 Capiteln, deren Inhalt die Vorrede angiebt, nur die ersten zehn erhalten, aus denen ich in dem Folgenden noch ein Paar Stellen entnommen habe. Der Codex Nr. 366 enthält gleichfalls nur diese zehn Capitel und bricht noch zwei Zeilen früher als jener ab, so dass die Vermuthung nahe liegt, dass schon eine ältere Handschrift, von welcher diese beiden abstammen, nicht weiter reichte.

Als den Titel der zweiten Hälfte giebt *Möller* an: *Liber perfectionis hoc est de arte equestri (et militari)*, und er hat durch den eingeklammerten Zusatz andeuten wollen, dass die ganze zweite Hälfte zu einem und demselben Buche gehöre, was auch sehr wahrscheinlich ist, da das Ganze einen sehr verwandten Inhalt hat und auch von einerlei Hand geschrieben ist. Nur mit der weiteren Angabe über die Zeit der Abfassung, oder auch nur der Abschrift „*anno 1031 H. 1621 Chr. absolutus*“ verhält es sich anders; diese Jahreszahl steht in der Unterschrift eines Besitzers der Handschrift, welcher darin gelesen hatte, طالع في هذا الكتاب,

derselbe Ausdruck ist von einem Arnauten Emir Muçtafa auf dem Titelblatt gebraucht mit der Jahrszahl 1194 (1780), welcher also das Buch geliehen hatte oder in der Bibliothek des damaligen Besitzers einsah, denn dieser letztere hat mit derselben Jahrszahl seinen Namen Ahmed el-Schâri el-Schâfi'î el-Azharî eingeschrieben.

Diese zweite Hälfte zerfällt wieder in zwei Abtheilungen, von denen die erste Fol. 110—147 den vollen Titel hat: كتاب الكمال وهو الفروسية وانواع السلاح واداب العجل بذلك وصفات السيوف والرماح وصفات الخيل واجناسها ومعانيها „das Buch der Vollkommenheit d. i. die Reitkunst, die verschiedenen Waffen und die Anweisung zur Handhabung derselben, Beschreibung der Schwerdter und Lanzen und Beschreibung der Pferde, ihrer Racen und ihrer Fehler.“ Damit ist der Inhalt so gut angegeben, dass es einer weiteren Ausführung nicht bedarf, leider! fehlt aber der letzte Abschnitt über die Pferde ganz und auch ein Theil des vorangehenden; in dem Capitel über das Schwingen des Schwerdtes beginnt auf der letzten Seite noch ein Abschnitt mit der Überschrift: „Wenn du Jemandem den Kopf abschlagen willst“, und die etwas verschabte Schrift dieses Blattes lässt deutlich erkennen, dass es längere Zeit ohne schützende Decke war, bis es durch das Zusammenbinden mit dem anderen Theile in die Mitte des Bandes kam. Aus dieser Abtheilung habe ich das Capitel über die verschiedenen Schwerdter der Muslimen am Schlusse dieser Abhandlung abdrucken lassen.

Die zweite Abtheilung der zweiten Hälfte Fol. 149—215 ist ohne Titel und enthält aus dem grösseren Werke die Abschnitte 8. 9. und 10<sup>1)</sup>; im Inneren ist mit Ausnahme von ein Paar einzelnen Worten keine Lücke bemerkbar, der Abschreiber hat aber einige Capitel überschlagen, wie aus der Zählung derselben hervorgeht. Jeder dieser drei Abschnitte hat die Ueberschrift التعليم „die Unterweisung“, und es lässt sich daraus ein Zusammenhang mit der vorigen Abtheilung folgern, da in dieser einige Male in den Überschriften ebenfalls das Wort „Unterweisung“ gebraucht ist.

1) Anstatt التاسع steht in der Überschrift dieses Capitels السابع durch einen in dem Arabischen Worte leicht möglichen und öfter vorkommenden Schreibfehler.

Diese drei Abschnitte 8. 9. 10 handeln über das Heerwesen und die Kriegführung und der Verfasser hat darin einen Theil der Taktik des *Aelianus* aufgenommen, von der bisher nicht bekannt war, dass davon eine Arabische Übersetzung vorhanden sei. Eine Andeutung davon findet sich in dem von *Lord Munster* im J. 1840 lithographirt herausgegebenen Verzeichnisse Arabischer Werke über Kriegswissenschaft, welche er im Orient wollte suchen lassen und zu erwerben wünschte كتاب فهرسة الكتب التي نرغب ان نبتاعها S. ٣٨, wo er unter den Schriften der Griechen, Perser und Inder die Bücher des *Aelianus* und *Polybius* namentlich anführt, المنقولة من اللغة اليونانية الى اللغة العربية, welche aus dem Griechischen in das Arabische übersetzt seien. Wenn man dieses Desideraten-Buch des *Lord Munster* genauer ansieht, so findet man, dass es in der ersten Hälfte nach der Reihenfolge der Capitel oder Paragraphen den Inhalt eines ganz gleichen Werkes angiebt, wie unser Fragment, als wenn er vorausgesetzt hätte, dass über einzelne Themata daraus noch besondere Bücher geschrieben seien. Danach ist als sicher anzunehmen, dass die beiden Arabischen Verfasser ein und dasselbe ältere Buch über diesen Gegenstand benutzt haben, da einige Stellen, welche *Lord Munster* etwas ausführlicher excerpiert hat, wörtlich mit unbedeutenden Varianten auch in unserem Fragment vorkommen. Wo diese Handschrift des *Lord Munster* sich befinden mag, ist mir ebenso unbekannt, als ob sie die Übersetzung des *Aelianus* enthält, welche vielleicht nur nicht als solche erkannt wurde, vermuthen lässt sich indess, dass *Lord Munster* die Stelle unserer Abhandlung S. 10, 8 und 11, 7 u. 10 des Arabischen Textes vor Augen hatte, wo *Aelianus* und *Polybius* genannt werden, woraus aber nicht folgt, dass auch *Polybius* in das Arabische übersetzt sei, da *Aelianus* nur ein Citat aus ihm giebt.

So wenig nun der Haupttitel des ganzen Werkes und der Inhalt der anderen Abschnitte bekannt ist, ebenso wenig auch der Name des Verfassers, und es ist unwahrscheinlich, dass die Übersetzung des *Aelianus* von ihm gemacht wurde, vielmehr war sie schon vorhanden, so dass er sie nur in sein Werk aufnahm, da ja auch der Verfasser des *Lord Munster*'schen Codex von *Aelianus* etwas wusste, oder beide über

ihn ihren Vorgänger benutzten. Über sein Zeitalter kann man nur die Vermuthung hegen, dass er um die Mitte des 8. Jahrhunderts d. H. lebte, da er an zwei Stellen S. 17 u. 32 von der grossen Tataren-Schlacht spricht, welche im J. 702 (Chr. 1302) bei Marg el-Çuffar geschlagen wurde (*Abulfidâ* Annal. Tom. V. pag. 186), als wäre sie zu seiner Zeit noch in guter Erinnerung. Die Schreibart, d. h. die ziemlich zahlreichen Verstösse gegen das classische Arabisch, z. B. S. 1 Z. 9 — 10 die Nominative statt der Accusative, in der Übersetzung aus *Aelianus* noch mehr als in den übrigen Stücken, sowie eine Menge von seltenen oder bis dahin ganz unbekanntem oder in besonderer Bedeutung gebrauchten Wörtern lassen ebenfalls auf ein spätes Zeitalter schliessen und weisen auf Ägypten hin als das Vaterland des Verfassers, und um das Characteristische nicht zu verwischen, habe ich das Arabische mit allen seinen Fehlern genau abdrucken lassen. Sollte durch diese Incorrectheiten hier und da eine fehlerhafte Auffassung veranlasst sein, so wird man dies namentlich bei der Benutzung nur einer Handschrift entschuldigen.

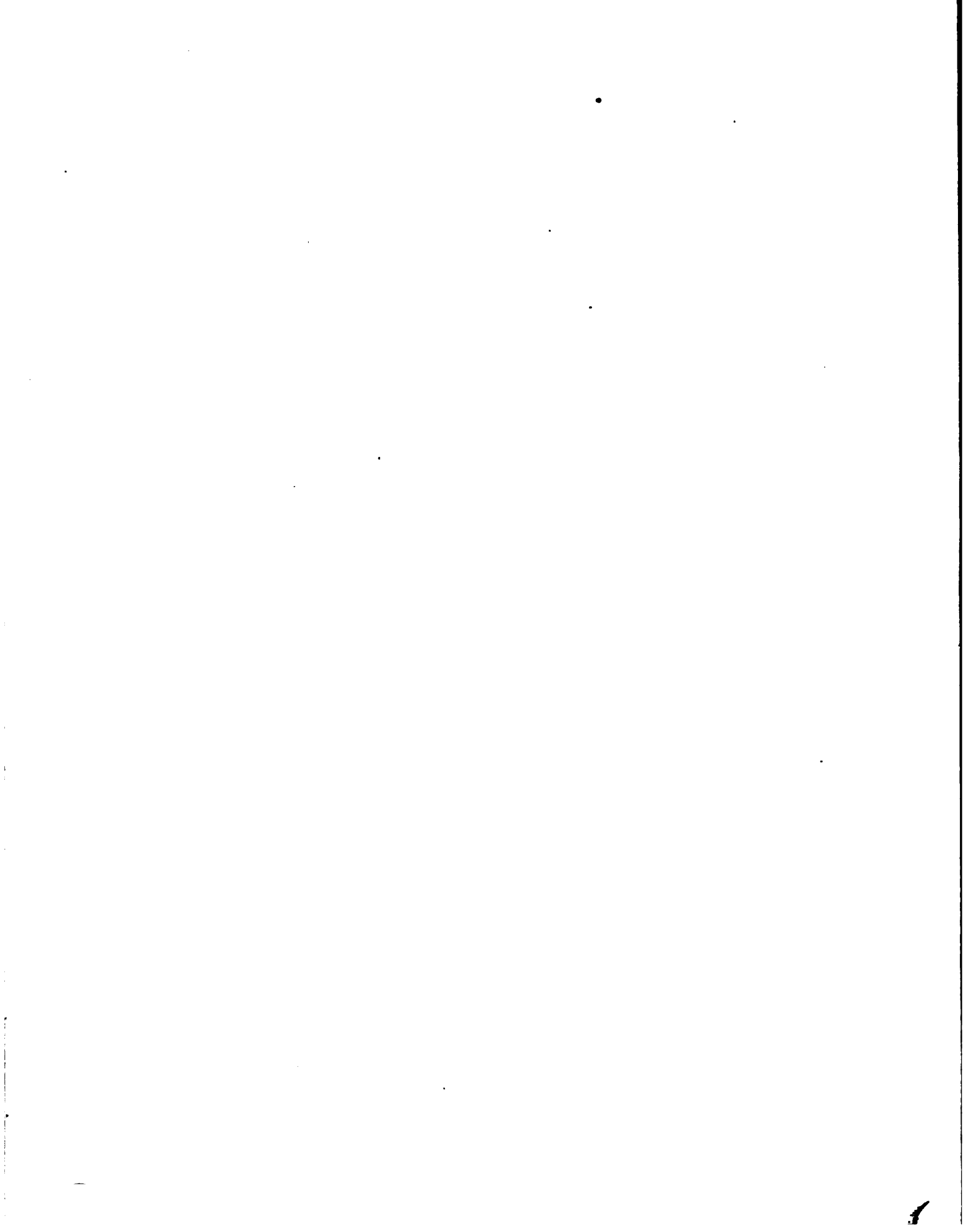
Die aus *Aelianus* ausgezogenen Stellen mögen etwa ein Drittel der ganzen Taktik enthalten, sie sind durch die Cursivschrift kenntlich gemacht und dadurch von den Einschreibungen des Arabischen Übersetzers unterschieden, zugleich habe ich zur leichteren Übersicht die Capitel-Eintheilung unserer Griechischen Ausgaben angegeben. Was der Übersetzer ausgelassen hat, mochte ihm zu ausführlich sein, oder er hat anderes an die Stelle gesetzt, wie es zu seiner Zeit war; manches hat er vielleicht auch nicht verstanden, da es nicht mehr in seinem Ideenkreise liegen mochte. Er übersetzt oft so wörtlich, dass man das Arabische ohne das Griechische kaum verstehen kann und dadurch schien es geboten, wieder das Arabische so wörtlich als möglich zu übersetzen, um erkennen zu lassen, wie der Araber das Griechische aufgefasst hat. Dazu war es aber auch erforderlich, von diesem Theile den Arabischen Text vollständig zu liefern, und um das Ganze noch deutlicher zu machen, habe ich diejenigen Wörter, auf deren Erläuterung es besonders ankam, in der Übersetzung Griechisch, Arabisch und Deutsch zusam-

mengestellt; von den anderen Stücken habe ich nur einige Proben gegeben, um wenigstens den Inhalt des Ganzen übersehen zu lassen.

Das letztere gilt auch in Bezug auf die Übersetzung der Abschnitte, welche noch auf *Aelianus* folgen. Zweikämpfe wurden im Orient noch gewöhnlicher als im Occident vor dem Beginn einer Schlacht gehalten; von den Erzählungen derselben, welche der Verfasser aus glaubwürdigen Quellen entnommen hat, habe ich einige beibehalten. Die zehnte Unterweisung hat schon der Abschreiber nicht vollständig copiert und es ist nichts damit verloren, dass ich sie noch weiter abgekürzt und den übrigen Inhalt nur nach den Überschriften angedeutet habe. Die bei Belagerungen zu Zerstörungen zu verwendenden Mittel sind in einer Geheimschrift geschrieben, welche ich entziffert und in den „Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften“ 1879 Nr. 15 erläutert habe.

Es ist zu bedauern, dass der Verfasser ungeachtet der besonderen Überschrift zu dem Plane des Muslimischen Lagers eine weitere Erläuterung nicht hinzugefügt hat, weil darin einige Ausdrücke vorkommen und Ämter in der Begleitung des Fürsten und in der Armee namhaft gemacht werden, welche sich in der Abhandlung selbst nicht wiederfinden; möglich auch, dass das Exemplar, welches der Abschreiber copirte, nicht mehr enthielt. Der Arabische Plan ist in der Grösse des Originals mit den Einzeichnungen genau nachgebildet, bei dem Deutschen, wo sich die Bezeichnungen in die kleinen Quadrate nicht gut hineinbringen liessen, sind die Felder nummerirt und die Erklärung dazu besonders gegeben, wobei ich, wie auch bei mehreren anderen schwierigen Ausdrücken mich des nie versagenden Rathes des Herrn Geh. Hofrath Professor *Fleischer* zu erfreuen hatte.

F. Wästenfeld.





Im Namen Gottes des barmherzigen des erbarmenden!  
Hilf, gnädiger Herr.

### Die achte Unterweisung.

Über die Zusammensetzung der Armeen, ihre Sammlung, ihre Befehlshaber, Hauptleute und Führer und über die Anzahl ihrer Corps in einer Weise, dass sie vor Unfällen, welche aus ihrer Schwäche entstehen, sicher sind, und was damit zusammenhängt.

Eine Pflicht, welche dem Aufseher über sämtliche Truppen obliegt, ist, dass er bei der Anstellung der einzelnen Hauptleute nicht nachlässig verfährt, weder in Bezug auf ihre Gesamtzahl, noch auf einen Theil derselben, sondern er muss sich bei ihrer Ernennung von der Rücksicht auf das Allgemeine und auf eine vollständige Zuverlässigkeit leiten lassen. In dieser Beziehung haben die Vorfahren bei sorgfältiger Überlegung nach verschiedenen Ansichten verschiedene Wege eingeschlagen.

#### Erstes Capitel der achten Unterweisung.

Zu den Obliegenheiten des Fürsten gehört es für alle Angelegenheiten der Armee zu sorgen und ihr einen Führer zu geben, welcher sich schon als General ausgezeichnet hat, und fest, umsichtig, erfahren und kundig ist; einem solchen überträgt er den Befehl über die Armee. Dieser Feldherr muss zur Übernahme seines Amtes vollkommen befähigt sein, genügende Ausdauer und Schnelligkeit in seinen Bewegungen besitzen, wenig persönliche Rücksichten nehmen, selbst in Kleinigkeiten, auf die er zu achten hat, nicht nachlässig sein, denn die geringste Nachlässigkeit in der richtigen Beachtung der Verhältnisse kann für die ganze

Armee verderblich werden, weil, wenn er in irgend einer Anordnung nachsichtig ist, öfter ein Emir dem anderen zwei-, dreimal darin nachfolgt. Zuweilen nimmt ein solcher Rücksicht auf einen Schwachen, auf ein mageres Pferd und andere Dinge, worauf er besonders zu achten hat, dann soll der Feldherr in dieser Beziehung in keiner Sache, und wäre sie auch geringfügig, nachsichtig sein. Der Feldherr muss, wie man zu sagen pflegt, **بزرگمنش** die Würze der Gesamtheit sein. Zur Führung der Truppen und zur Austheilung der Befehle taugt nur ein Mann, welcher vier, drei, zwei und eine Eigenschaft besitzt; die vier sind: Festigkeit, Geduld, welche in Schwierigkeiten vor Übereilung schützt ausser unter günstigen Umständen, Standhaftigkeit, welche durch Unglücksfälle selbst bei wiederholten Schlägen nicht gebrochen wird, Freigebigkeit, welche grosse Reichthümer verachtet, wenn sie angesprochen werden; die drei sind: Schnelligkeit in der Belohnung tapferer Soldaten für eine Grossthat, Strenge in der Bestrafung der Pflichtvergessenen, Ungerechten und solcher, welche Aufruhr anstiften und dem zeitigen Herrscher nicht treu bleiben <sup>1)</sup>; die zwei sind: Entfernung des Thürstehers, welcher die Untergebenen abweist, gleichmässige Rechtsprechung zwischen den Starken und Schwachen; die eine ist: Wachsamkeit in allen Geschäften ohne etwas von einem Tage zum andern aufzuschieben. Wenn er diese Eigenschaften besitzt, wird er dem Heere einen vollkommenen Schutz gewähren. Ihm zur Seite muss ein scharfsichtiger, gewandter Secretär stehen, welcher über Alles Auskunft zu geben und die Befehle auszuführen versteht. Der Feldherr muss zu drei verschiedenen Malen über das Heer Musterung halten, erstens beim Anfange der Zusammenziehung der Truppen, zweitens beim Anfang des Zusammenstosses mit dem Feinde, wobei es besonders auf die Schlachtordnung ankommt, und drittens die Musterung bei der Beendigung des Feldzuges, wonach die Vertheilung der Beute folgt; auch muss er in der Armee auf die Geschicklichkeit im Reiten achten. Wir werden nun einige Abschnitte hiervon besonders behandeln, welche, so Gott will, dem Feldherrn und seinem Secretär eine Hilfe gewähren sollen.

1) hier ist eine Eigenschaft ausgelassen.

## Zweites Capitel der achten Unterweisung.

Über die sprachlichen Ausdrücke und gewöhnlichen Bezeichnungen, mit Übergehung der selten gebrauchten Wörter. Wir wollen dies jetzt der Reihe nach aufführen, indem wir bei der Vollständigkeit uns dem Versprechen gemäss der Kürze befehligen.

Hierher gehören zunächst die Bezeichnungen für die äussere Erscheinung eines Menschen. Der richtige Ausdruck für einen, der noch nicht ganz ausgewachsen ist, ist *صبي* „Bursch“, wenn er sich der Mannbarkeit nähert, heisst er *امرد* „dem der Flaum anfängt zu wachsen“; wenn an der Stelle *شاربه* seiner Oberlippe einige schwarze Haare hervorkommen, sagt man *حين طر شاربه بفتح الراء* „wenn ihm der Schnurrbart sprosst“ oder *er bekommt an der Oberlippe einen Milchbart*, das erste ist besser gesagt; wann dann in ähnlicher Weise der Bart auf den Backen und am Kinn zum Vorschein kommt, sagt man *حين بقل وجهه بخفيف القاف* „wenn sein Gesicht den Milchbart bekommt“ in der ersten Form des Verbum ohne Verdoppelung des *Kaf*; wenn sein Bart durchgehends schwarz wird, sagt man *حين اتصلت لحينه* „wann sein Bart in Verbindung kommt“; wenn das Haar im Gesicht vollständig gewachsen ist, heisst er *شاب* „ein junger Mann“; wenn in seinem Barte einige wenige weisse Haare zum Vorschein kommen, sagt man *حين خط الشيب* „wenn das Alter Linien zieht“; vermehrt sich dies, so dass Weiss und Schwarz gleich werden, so sagt man *مجمع* „übereinstimmend“ oder *كهل* „ausgewachsen“; wenn das Weisse sich mehrt und gegen das Schwarze vorherrschend wird, sagt man *اشيب* „alternd“; wenn das Weisse vollständig geworden ist, so ist er *شيخ* „ein Greis“. In die Armeeliste wird die Bezeichnung „Greis“ nicht eingetragen, weil deren nur wenige vorkommen <sup>1)</sup>.

---

1) Hieraus geht hervor, dass in den Listen solche Rubriken für die Bezeichnung der Altersklassen gemacht wurden und daraus ergibt sich der Zusammenhang dieses sonst auffälligen Abschnittes mit dem Ganzen. Ebenso gehört das Folgende zu der Personalbeschreibung des Soldaten, wie am Ende des Capitels bemerkt ist.

Ueber die Bärte. Wenn das Barthaar nach allen Seiten üppig gewachsen ist, so heisst der Mann **أَلْحَى** „bärtig, Vollbart“; ist der Bart der Länge nach üppig, so heisst er **طويل اللحية** „langbärtig“, einige bezeichnen auch dieses nur durch „bärtig“; ist er am Kinn üppig und auf den Backen dünn, so sagt man **خفيف العارضين** „dünn auf beiden Backen“; wenn am Kinn und an den Backen nur wenig Haar ist, so sagt man **كوسج** „mit spärlichem Bart“; sind der Haare so wenige, dass sie nur sehr vereinzelt stehen, so sagt man **سباط** „mit lockerem Bart“; wenn sein Gesicht von Haaren ganz entblösst ist, so heisst er **نط** oder **انط** „bartlos“. Wenn in dem Barte die röthliche Farbe vorherrschend ist, so heisst er **اشقر** „blond“, ist es noch etwas mehr, so dass er roth ist, so sagt man **اصهب** „roth“. Wenn Jemand das Haar lang herabhängen lässt, so sagt man **سبط الشعر** „mit herabhängendem Haar“, das Gegentheil davon ist **جعد الشعر** „mit krausem Haar“.

Wir betrachten weiter die Farbe. Weiss schrieben die alten Araber ein als **ابيض** „weiss“, die späteren schrieben dafür **تعلوه سمره** „das Gesprenkelte herrscht bei ihm vor“ und die meisten stimmen darin überein, ihn als **اسمر** „gesprenkelt“ einzuschreiben; desshalb nehmen sie auch keine Rücksicht auf die Farbenbezeichnung **اصفر** „blond“, weil das, was zwischen diese kommt, nicht wieder vergeht; ein andermal loben sie diese Farbe, nur muss sie ursprünglich sein, dann hat sie diesen eigenen Namen. Ist der Mann weiss mit vorherrschender Röthe, so sagt man **اسمر مشرب بحمره** „gesprenkelt mit Roth vermischt“, ist er nur leicht gesprenkelt, so heisst er **ادم** „rothbraun“, ist es ein wenig mehr, so heisst er **ادم طاهر الادمه** „hervorstechend rothbraun“, ist es viel mehr, so heisst er **اصفر** „Goldfuchs“; wenn seine Farbe dunkel ist, wird er **اسود** „schwarz“ genannt.

Ferner betrachten wir das Haar, welches vom Kopfe an der Stirn herabhängt; wenn es oben an der Stirn getheilt ist, heisst es **الرع** „kahl“, ist es nur wenig, so heisst es **خفى** „unmerklich“, ist es viel, so heisst es **بين** „deutlich sichtbar“; befindet sich an dieser Stelle ein kahler Fleck, so sagt man **بنوعته اثر** „an seinem Scheitel ist ein kahler Fleck“ mit nä-

herer Bezeichnung der Stelle ob er auf der rechten oder linken Seite ist; wenn es mehr ist als dieses, so sagt man اجلا „Glatzkopf“, und ist es noch mehr als dieses, so sagt man اجلح „Kahlkopf;“ so war 'Alī ben Abu Ṭālib; اصلع sagt man, wenn der vordere Theil des Kopfes gänzlich kahl ist.

Wir betrachten nun die Stirn. Wenn sie breit ist, so heisst der Mann واسع الجبهة „mit breiter Stirn“, das Gegentheil davon ist ضيق الجبهة „mit schmaler Stirn“; wenn ihre Haut in Falten gelegt متكسر ist, sagt man بها غصون „es sind Runzeln daran“; wenn eine Narbe davor ist, so wird besonders erwähnt, an der und der Seite; reicht diese bis an das Haar, so heisst es متصل بقصاص شعره „bis an den Rand seines Haares reichend“; reicht sie bis an die rechte oder linke Augenbraune, so wird dieses bemerkt und gesagt مقترون بحاجبه „mit seiner Augenbraune verbunden“: ist ein Fleck darauf, so sagt man, daran ist ein unmerklicher oder ein deutlich sichtbarer خال Fleck auf der und der Seite.

Dann betrachten wir die Augenbraunen. Wenn sie an einander stossen, sagt man مقرون بينهما بين أو خفى „deulich oder unmerklich mit einander verbunden“; ist eine Falte als Trennung dazwischen, so sagt man مقرون بينهما خط „verbunden, dazwischen eine Falte“ oder zwei Falten, wenn es breiter ist; wenn es مغترص „gefurcht“ ist, sagt man بينهما اثثناء „zwischen beiden eine Trennung“; ist ein Fleck dazwischen, so wird dies erwähnt. Dann wird die grössere oder geringere Menge ihrer Haare angegeben und gesagt: مقرون للجابين غليظهما أو دقيقهما „mit dicken oder dünnen Augenbraunen, die mit einander verbunden sind“; oder sind die Haare von einander getrennt, so sind die Ausdrücke dafür ابلج oder ابلد oder افرق; sind die Augenbraunen dünn und kurz, so sagt man ازج, in der gewöhnlichen Sprache مزجج; wenn das Haar derselben dick und voll ist, so ist der Mann اوطف, wenn es lang überhängt und gebogen ist, so ist er اقوس, wenn es dünn und spärlich gewachsen ist, so ist er ادمص, wenn es nach vorn dick und nach hinten dünn ist, so ist er ادمص, und wenn ihm alle Haare ausgegangen sind, so ist er امرط.

Hierauf betrachten wir die Nase. Wenn sie lang ist, so heisst

der Mann طويل الانف „langnasig“, wenn sie in die Höhe steht, heisst er اقبى, umgekehrt ist قصير „kurz“; wenn sie von hinten in die Höhe geht, so ist er اسم<sup>1</sup>; „dick“ ist غليظ und umgekehrt دقيق „dünn“; wenn die Spitze der Nase nach dem Munde gekehrt ist, heisst er أورذ<sup>2</sup> الارنية; sind seine Nasenlöcher weit geöffnet, so heisst er منتشر المخيرين; wenn sie in der Mitte breit ist, so wird er افطس genannt; wenn der hintere Theil gebogen ist, sagt man اخنس; wenn die Nase nach einer von beiden Seiten gewandt ist, sagt man أورذ; ist von ihrer Spitze ein Stück abgeschnitten, so ist er اجدع „verstümmelt“; ist es an احد الناشرين einem der beiden Nasenflügel geschehen, so ist er أحرم; ist die Nase klein, ebenmässig, so sagt man انلف<sup>3</sup>; wenn sie kurz, entstellt ist, so sagt man انلف اكرم<sup>4</sup>; ist ihre Form stark in die Breite gedrückt, so sagt man افطح; wenn dies noch mehr der Fall ist, so dass sie wie eine Rindsnase aussieht, so heisst dies اختم; ist sie erhaben in Proportion, so sagt man اشم; wenn ihre Spitze stark nach der Wölbung der Lippe geneigt ist, so ist dies احجن; wendet sich dies nach einer von beiden Seiten, so heisst es اقم; wenn die Spitze sich nach der Nasenscheidewand erhebt, heisst der Mann اقبى.

Danach betrachten wir die Lippen. Wenn sie beide dick sind, sagt man غليظ الشفتين, das Gegentheil ist دقيق; ist die Oberlippe aufgeworfen, so heisst sie قالصة, ist sie kurz, so nennt man sie متسمره „angenagelt“; ist die untere aufgeworfen, nennt man sie هدلاء oder دالعة; ist in der oberen eine Scharte, so sagt man اعلم, bei der unteren heisst dies افلج; ist in der Mitte der oberen ein Zwischenraum zwischen dem Bart, so nennt man sie طرماء, an der unteren nennt man sie نرقاء.

Alsdann betrachten wir das Aeussere des Gesichtes. Sind

1) Dies wird im *Kámús* erklärt „mit engen Nasenlöchern“; die Handschr. hat اسم.

2) Im *Kámús* وارد الارنية „mit langer Nasenspitze.“

3) Darauf folgen die Worte بعمره بلا حاجة mit darüber geschriebenem ط als Zeichen eines Fehlers غلط; den folgenden Ausdruck اكرم würde man eher von einer edlen Form erwarten.

die beiden Backen eingefallen, so sagt man مضموم الخدين; steht der obere Theil derselben hervor, so heisst es ناتى الوجنتين; sind im Gesichte Pockennarben deutlich sichtbar oder unmerklich, so sagt man مجذور بين او خفى; sind sie an einzelnen Stellen, so sagt man: in seinem Gesichte sind نبد جدوى einige wenige Pocken, und giebt dazu die Beschaffenheit an und beschreibt die Stelle, an welcher sie sich befinden; dazu auch die Farbe als roth oder deutlich schwarz. Auch werden die im Gesicht befindlichen Male oder Flecken, lang oder breit, oder Narben u. d. gl. angegeben.

Darauf betrachten wir die Zähne. Wenn zwischen ihnen ein Zwischenraum ist, so heisst es افلج, und مفلج الثنايا „mit getrennten Vorderzähnen“ sagt man, wenn es sich auf diese besonders und auf die nächsten und die Augenzähne bezieht, die unteren oder die oberen oder beide, oben oder unten oder in beiden Reihen. Wenn einer von ihnen ausgefallen ist, so wird dies erwähnt und die Stelle angegeben und wie es vor dem Ausfallen war, unten oder oben, rechts oder links. Wenn sie ganz oder theilweise eine dunkle Farbe bekommen, sagt man, sie werden da und da فسد „schadhaft“, und wenn sie an den Seiten deutlich oder unmerklich abbröckeln, so ist ein solcher Mann اكس بين او خفى und wenn sie soweit abbröckeln, dass sie mit der Wurzel gleich werden, so heisst er أدرد; bricht ein Zahn ab, so heisst er اهتم und wenn die Zähne ganz weggehen und nur اسناخها ihre Kiefern bleiben, so ist er أقطع.

Nun betrachten wir die Ohren. Wenn er kleine Ohren hat, heisst er اصع, sind sie beide durchbohrt, so heisst er مثقوب اللذين, ist es nur mit einem der Fall, so wird dies erwähnt, und ebenso wenn ihm beide Ohren abgeschnitten sind oder eins oder ein Theil desselben.

Endlich betrachten wir das Aeussere und Innere seiner Hände und seine Arme. Wenn daran eine Narbe von einem Hieb, von Feuer oder d. gl. ist, so sagt man an seiner Hand ist das und das.

Dies ist in der Kürze das, was gewöhnlich in der Armeeliste vorkommt.

### Drittes Capitel der achten Unterweisung.

في الفراسة. Ueber die Physiognomik d. i. über das, worauf man bei einem Manne nach allen seinen Zuständen schliessen kann.

دلایل الشعر. Die Deutung der Haare. Weiches Haar deutet auf Furchtsamkeit, hartes auf Tapferkeit; viel Haar auf dem Bauch deutet auf starken Geschlechtstrieb, viel Haar auf dem Rücken deutet auf Tapferkeit, viel Haar auf den Schultern deutet auf Dummheit und لجره (?) Heimtücke, viel Haar auf der Brust und dem Bauche deutet auf geringen Verstand, aufrechtstehendes Haar auf dem Kopfe und auf dem ganzen Körper deutet auf Furchtsamkeit.

Diese Probe mag genügen; es folgt auf 8 Seiten die Auslegung über Character, Eigenschaften und Fähigkeiten, worauf die Beschaffenheit der übrigen Theile des Körpers soll schliessen lassen: der Stirn, Augenbraunen, Nase, des Auges, Mundes, der Lippen, Zähne, des Gesichtes, des Lachens, des Ohres, Nacken, der Stimme, des Athems, der Sprache, der Beileibtheit, Magerkeit, des Rückens, des Körpers, der Füsse, und umgekehrt auf welche Beschaffenheit der Glieder Dummheit, Tapferkeit und gute Anlagen schliessen lassen. — Das vierte Capitel fehlt.

### Fünftes Capitel der achten Unterweisung.

في الولايات بالعساكر. Die oberste Leitung der Truppen. Hierzu gehört vor Allem, dass der Fürst einen der ausgezeichnetsten Emire an die Spitze stellt, welchem er den Befehl ertheilt, die Vorhut und die nächtlichen Patrouillen abzuschicken und Kundschafter und Berichterstatter anzustellen. Dieser Emir muss die grösste Sorgfalt hierauf verwenden, damit die Beschaffenheit der Wege und der Stand der Feinde ihm genau bekannt werde, so bald sie zu Gesicht kommen, und ihm nichts von ihren Verhältnissen verborgen bleibe; er muss mit Hülfe des Postmeisters die Richtungen der Wege, welche zu ihnen führen, von allen Seiten inspicieren, um sich über die Zustände und Oertlichkeiten des Kriegsterrains zu unterrichten, vom Beginn des Ausmarsches an bis zur Ankunft und dem Zusammenstoss. Dieser Posten ist einer der nützlichsten für die Armee und dieser Emir muss auf die Kundschafter



achten, welche mit Umsicht für die Islamitische Armee sorgen sollen u. s. w. 1).

Zur Ordnung des Marsches 2) ist erforderlich, dass der Feldherr die Truppen in vier Corps eintheile, das erste bildet die Vorhut, das sind diejenigen, welche vorangehen und für die Herstellung des Weges sorgen, nachdem ein Emir als Wegweiser und ein Emir, welcher die Bestimmung für das Haltmachen und den Aufbruch zu machen hat, voraufgegangen sind. Das zweite Corps bildet die Nachhut, das sind diejenigen, welche hinterher marschiren und die Nachzügler und die, welche von dem Hauptcorps abkommen, decken und da, wo dieses zusammengedrängt wird, so wie die von der Armee ab- und zugehenden beschützen. Die beiden anderen Corps bilden die Mannschaft des rechten und linken Flügels und decken diese beiden Seiten in ähnlicher Weise, wie die beiden erst genannten Corps decken. Der Vorhut zunächst folgen die Kaufleute und Krämer, die Bedienten und Lakeien, dann kommen die Waffenvorräthe, die Kriegskasse, die Gepäck- und Proviant-Träger, die Verwaltungsbeamten aus den Secretären und Vorstehern der Bureaux, und was damit zusammenhängt. Daran schliessen sich die Kammerherrn und die Ritter, nämlich der Stab von Emiren und die Gross-Emire reiten dem Inhaber und Führer der Truppen voran. So sind die Truppen von ihren Kassen, den Vorräthen und den Emiren umgeben, welche für ihre Bedürfnisse und ihre Sicherheit sorgen, und dies trägt offenbar am meisten dazu bei, sie in gutem Stande zu erhalten, und ist die sicherste Art ihres Schutzes. Dann giebt der Commandirende den Emiren den Befehl, einige von ihren Mannschaften zur Deckung und als Wache für die Nacht aufzustellen, und ebenso dem Officier der Wache, welche er für sich selbst aufstellt; sie müssen für die Leute, welche zum Schutz der ganzen Armee dienen, wenn sie sich lagert, aufs beste sorgen und sich in grössere oder kleinere Abtheilungen

---

1) Es folgen noch weitere Vorschriften und Rathschläge für den Feldherrn und eine Anrede des Fürsten an die Truppen, womit er sie entlässt.

2) Der wesentliche Inhalt dieses Paragraphen bei *Lord Munster* S. 68 fg.

theilen, gewöhnlich in zwei, von denen die eine den ersten Theil der Nacht, die andere den zweiten Theil die Wache hat. Einer der früheren Könige hatte dem Armeecommandanten gesagt, der Oberofficier der Wache solle seine Leute in zwei Theile theilen und jedem Theile befehlen, abwechselnd in gewissen Abtheilungen um die ganze Armee herum zu gehen, so dass sie bei der Umkreisung wie ein Alle umschliessender Ring wären, sie sollten sich in mehrere Unterabtheilungen theilen und zwischen je zweien derselben ein gewisser naher Abstand sein, so dass während der Nacht durch die Runde der Wache keine Seite der Armee ungeschützt bleibe, indem die ersten an die letzten reichten, möchten sie marschiren oder still stehen.

Wenn die Armee sich auf den Marsch begeben soll, so wird ein günstiger Tag zum Auszuge gewählt, denn der Prophet pflegte zu den meisten seiner Feldzüge an einem Donnerstage aufzubrechen, und wenn es an einem Donnerstage nicht möglich ist, so kann der Sonnabend gewählt werden.

Wenn sich die Armee dem Feinde oder dem Kriegsschauplatze nähert, so muss der Armeecommandant die Reihen ordnen und die Officiere auswählen für den Fall, dass er den Feind plötzlich überfallen könnte. Sobald sie in Feindes Land einrücken, befiehlt der Anführer den Officieren und ihren Mannschaften, seinem Befehle nicht entgegen zu handeln, denn wenn sie dies thuen, bleibt ihnen oftmals die Lage ihrer Feinde verborgen. Dahin gehört, dass sie ihre Pferde nicht frei auf die Weide gehen lassen, dass sie mit ihren Waffen kein Geräusch machen, dass sie nicht gar zu oft den Gruss *el-salām* wiederholen, dass sie mit Ruhe marschiren, dass sie aufmerksam auf alles hören, was auf der Seite des feindlichen Heeres vorgeht oder was möglicher Weise Besorgniss erregen oder zu besonderer Vorsicht veranlassen kann, denn wenn viele Stimmen laut werden und Geschrei sich erhebt, so kann damit leicht etwas bis zu den Gränzen des Heeres hinüber dringen, was seine Aufmerksamkeit erregt und ohne den Lärm und Tumult nicht in dessen Mitte oder auf einer anderen Seite desselben bekannt geworden wäre; und wenn das Schreien und Lärmen nicht vermieden werden kann, sollen

sie doch nicht so rufen, dass der Feind ihre Namen, oder gar ihre **Pa-**role und andere Wörter versteht, weil dies dazu verhilft, dass **Kund-**schafter zu ihnen eindringen und ihre Lage ausforschen. Dies alles ist zum Schaden der Armee und in unserer Zeit hat man dies aus Vorsicht unterlassen und es geschieht nur noch von den Soldaten, welche nach **Sis** (an der Syrischen Gränze zwischen Antiochia und Tarsus) und anderen Gränzgebieten geschickt werden, weil sie dies von jeher so gewohnt sind.

Der Feldherr muss ferner, wenn er sich dem Feinde nähert, die **Musterung** der Truppen wiederholen, er lässt den **Musterungs-Secretär** kommen und ihre Namen, Anzahl und Ausrüstung feststellen, mustert ihre Bekleidung, sieht nach ob sie geputzt und ihre Waffen stark sind, um jede Art von ihnen an ihren Platz zu stellen, wie wir gleich erwähnen werden. Nämlich die Leute mit vollständiger Bewaffnung und vollkommen guter und passender Ausrüstung werden für das erste Glied eingeschrieben, ihre Bekleidung reicht bis unten auf die Erde hinab; dann sucht er diejenigen aus, welche ihnen in der Ausrüstung am nächsten kommen, um sie für das zweite Glied zu bestimmen, dann die nächstfolgenden für das dritte Glied; die für das zweite und dritte Glied haben nicht so lang herabreichende Ausrüstung. Ebenso sucht er dann die darauf folgenden aus, welche in das vierte und fünfte Glied gestellt werden sollen. Auf diese Weise wird das Heer geordnet. Hierauf inspiciert er auch das **Fussvolk** und diejenigen, deren Ausrüstung bis auf die Erde reicht, kommen in das erste Glied zu stehen, in einer Stärke, wie es dem Feldherrn passend scheint, je nachdem er sie in drei oder vier Gliedern aufstellen will.

فصل ما للمحارب من السلاح في الاسلام

Über die Waffen der Krieger im Islam<sup>1)</sup>.

Die Bewaffnung besteht in einem festen dauerhaften Panzer, nicht zu schwer und nicht zu leicht, in einem Helm, einer anschliessenden Mütze unter dem Helm, zwei Armschienen, zwei Beinlingen und zwei

1) Diesen Abschnitt hat der Verfasser dem 2. Cap. des Aelian nachgebildet.

Beinschienen. Das Pferd zum Angriff muss einen festen Huf haben und an der Brust, dem Vordertheil, Hals und Hintertheil stark sein. Die Ausrüstung zum Kampfe besteht aus zwei festen starken Bogen, 30 Pfeilen mit geraden gefeilten Spitzen, hartem Mittelstück und eisernen عرب Flügeln, aus einem mässigen Köcher, der nicht zu gross ist und dadurch beschwerlich wird, so dass er die Aufmerksamkeit ablenkt, auch nicht zu klein, so dass er nicht alle Pfeile fassen kann und dadurch ungenügend ist, von festen länglichen Lederstreifen, mit festen Nähten und Bändern von wirklichem Leder, aus einer حُرْبَة وهو النيملنج Köchertasche mit starken Schnüren, einer starken Lanze mit heilem Schaft, ganz gerade, nicht übermässig lang, aber auch nicht zu kurz, so dass sie ihren Zweck nicht erfüllt, mit einer Spitze vom besten Eisen mit vielen ذكور scharfen Kanten, von ausserordentlicher Härte mit einem durchdringenden äussersten Ende; einem geraden Wurfspeer, einem scharfen bewährten Schwerdt ganz von Eisen mit lobenswerther Trefffähigkeit oder kurz, handlich, schneidig<sup>1)</sup>; einem spitzen zweischneidigen Messer oder einer zugespitzten شديدة, einem starken جُوز Streitkolben, welcher den damit kämpfenden weder durch seine Schwere überwältigt, noch durch seine Leichtigkeit ihn täuscht, um einen kräftigen, durchschlagenden Hieb zu thun, oder einem blanken طبر Beil auf beiden Seiten geschärft mit einem festen Griff, womit man auf einen Hieb eine starke Waffe zerhauen kann; aus 30 Steinen in zwei Beuteln, welche an dem Sattelknopfe rechts und links herabhängen. Dies ist die Ausrüstung eines zum Kampf bereiten Reiters und wenn etwas daran fehlt, so ist er unvollständig ausgerüstet.

Nach dem, was oben in Bezug auf die Verschiedenheit oder Gleichheit der Bewaffnung über den Schlachtkampf gesagt ist, wenn Kavallerie gegen Kavallerie, Infanterie gegen Infanterie oder Kavallerie kämpft, giebt es neun verschiedene Mannschaften in den Armeen<sup>2)</sup>: 1) Die Soldaten mit vollständiger Bewaffnung; 2) die Schildträger, welche جنويات

1) Vergl. den Zusatz am Schlusse der Abhandlung.

2) Die folgende Stelle wörtlich bei *Lord Munster* S. 11

Palisaden tragen; 3) die Leichtbewaffneten, das sind *الخراسانية والزرقون* die Chorasnier, die Mischkrug-Schleuderer<sup>1)</sup> und die Naphtha-Schleuderer, diese drei Classen bilden die Reihen der Fussgänger; 4) die Reiter, welche lange Lanzen tragen, einige derselben sind *زرقون* Krug-Schleuderer; 5) die Reiter, welche mit *مزاريق* kurzen Lanzen werfen; 6) die Reiter, welche mit Pfeilen schiessen; diese drei bilden die Reihen der Reiterei; 7) die Reiter, welche ganz in Waffen eingehüllt sind; 8) diejenigen, welche die zusammen gekoppelten Pferde reiten, das sind *الوشاقية* die Knappen, welche die Handpferde nebenher führen; 9) die Bedienten und Elephanten-Wärter, wenn solche vorhanden sind, kommen an diese Stelle, und das Gepäck dahinter.

Wenn der Feldherr einen Emir für das Haltmachen und Aufbrechen ernannt hat, so muss dieser die geeigneten Lagerplätze wählen, wo sich Wasser und Futter befindet, sie müssen in der Ebene liegen und es ist dabei auf die Sicherheit, einen längeren Aufenthalt und einen etwaigen Angriff Rücksicht zu nehmen; wenn es nöthig scheint, werden die dahin führenden Hauptstrassen mit Wachen besetzt, und Alles wird mit Umsicht passend und bequem eingerichtet. Sobald nun ein solcher Lagerplatz bezogen wird, befiehlt der Emir vor Allem, noch an demselben Tage ohne Aufschub und Zögern einen Graben zu ziehen, dieser dient zur Deckung der Armee, verhindert das Desertiren, vereitelt die Versuche eines Überfalls und schützt gegen andere Gefahren, welche durch die List des Feindes und unerwartete Ereignisse herbeigeführt werden können. Jeder Zugang des Grabens wird einem zuverlässigen Hauptmann übergeben, welcher die Aufsicht führt, um die Aus- und Eingehenden zu überwachen.

#### فصل في البيات والكمين

#### Über den nächtlichen Überfall und Hinterhalt.

Dies ist etwas, wonach der Feldherr streben und wovor er sich hüten muss, damit nicht der Feind eine Gelegenheit erfasst und die

1) Diese Bedeutung ergibt sich aus der zehnten Unterweisung, wo das Wort wieder vorkommt.

Muslimen gedeckt sind, während sie jenem einen Hinterhalt legen, dem gemäss, was von dem Propheten überliefert ist, als er über die Angehörigen der Ungläubigen gefragt wurde, wenn sie nächtlicher Weile überfallen und ihre Frauen und Kinder betroffen würden; er antwortete: sie gehören zu ihnen. Amr ben Dinâr drückt es nach Ibn 'Abbás bestimmter aus: sie gehören zu ihren Vätern. Die Richtigkeit dieser Überlieferung ist begründet, sie ist von Muslim in seine Sammlung aufgenommen<sup>1)</sup> und von anderen, welche sie sämtlich auf Sufjân ben 'Ojeina zurückführen. Es ist ferner durch Ibn Omar überliefert, dass der Prophet zweimal gegen die Banu el-Muḩtalik einen Zug unternommen habe um ihre Heerden zu rauben; er schlug die Schlacht und nahm die Kinder gefangen. Diese Überlieferung ist gleichfalls in der Wahrheit begründet, Muslim hat sie aufgenommen, und darin liegt der Beweis, dass es erlaubt ist, die Ungläubigen in ihrer Sorglosigkeit und Nachlässigkeit bei Nacht zu überfallen und zu tödten, auch wenn ihre Kinder und Frauen mit davon betroffen werden.

Wenn nun der Feldherr die Muslimen in einen Hinterhalt legen will, so stellt er einen umsichtigen Emir an ihre Spitze, welcher darin schon bewandert ist, und wählt für die Truppen des Überfalles solche Pferde aus, welche wenig Geräusch machen, nicht wiehern, nicht wiederholt dazu ansetzen, nicht im Halse kollern, nicht davon laufen, ruhig sind und andere gute Eigenschaften haben, nicht ungestüm aufrennen, sondern ruhig sind, wenn mit ihnen ein Angriff gemacht werden soll, nicht störrig, so dass sie dem Zügel nicht folgen und Sattel und Zügel sich nicht wollen anlegen lassen, und die nicht scheu werden.

Der Reiter hierzu muss kühn sein, vor schwierigen Unternehmungen nicht zurückschrecken, ein guter Reiter sein, nicht schreien, nicht husten, nicht leicht durstig werden, nicht schnarchen, nicht im Halse röcheln, keine rauhe Stimme haben, leicht erwachen ohne schlaftrunken zu sein, nicht lange Abscheu haben, bei der Nachtwache nicht träge, nicht dumm, nicht schwachsichtig sein, aufhorchen, wenn sich ein Geräusch vernehmen

---

1) *Muslim*, Corpus tradit. ed. Calcutt. Vol. II. pag. 143.

lässt, und wäre es noch so leise, rasch bereit, wenn ein Angriff und Verstoss gemacht werden soll, nicht träge, nicht gleichgültig, nicht zaghaft, beseelt von dem Verlangen sich Ehre und Ansehen zu erwerben. Er wähle sich eine fest gearbeitete, durchschlagende Waffe, nicht schartig, womit er einen kräftigen Hieb ausführen und schwere Verwundungen beibringen kann<sup>1)</sup>.

Wer sich in einen Hinterhalt legen will, der wähle dazu einen Ort in der Nähe von Wasser, damit nicht, wenn die Sache sich in die Länge zieht, der Durst sich einstellt, da sie das Wasser nahe haben; der Weg zu dem Wasser muss eben sein, die Pferde dürfen sich darauf nicht drängen. Der Ort des Hinterhaltes muss an einer Stelle sein, wo der Ausgang zur Warte bei Nacht und bei Tage nicht beschwerlich ist, hochgelegen, damit der oben stehende jede Person von weiten wahrnehmen, sich niemand verstecken oder heranschleichen kann, kein Hinderniss darf ihm dagegen im Wege sein. Jeder Theilnehmer muss die nöthige Kleidung bei sich führen, gegen die Kälte, wenn es Winter ist und wenn es Sommer ist, dann dem entsprechend. Leichtsinns und Zerstreuung müssen sie ablegen, wo sie auch sein mögen, sie müssen ruhig sein und sich des Schweigens befleissigen, Wild und Vögel nicht aufschrecken, denn durch das Stillsein wird ihr Versteck nicht verrathen und sie haben den Vortheil nicht bemerkt zu werden, und wenn sie dann angreifen wollen, nehmen sie die Gelegenheit dazu wahr ohne Aufregung, Unruhe und Leidenschaft, sondern sie erheben sich mit festen, gesammelten, ruhigen, nicht flüchtigen und verwirrten Gedanken und vertrauensvollem, erhebendem und feurigem Muthe. Ihr Angriff muss sein wie ein loderndes mit Donner verbundenes Feuer, welches alles, was ihm vorkommt, grünes und trockenes verbrennt, damit sie einen vollständigen Sieg über ihre Feinde davon tragen und ihre Absicht erreichen.

Die in einem Hinterhalt liegen, dürfen daraus nicht alle auf einmal hervorbrechen, damit der Feind sie nicht für viele hält und ihm ihre Anzahl zur Zeit ihres Angriffes verborgen bleibt; dabei müssen die Wächter den Stand des Feindes sorgfältig beobachten, und wenn der

---

1) Im Auszuge dieselben Ausdrücke bei *Lord Munster* S. 68

Hinterhalt sich in zwei Theile theilt, so ist dies besonders gut in der Voraussetzung, dass der Feind, wenn er ihre Anzahl für gering hält, oftmals Lust bekommt, sie anzugreifen und sie, wenn dann der Hinterhalt der Muslimen flieht, verfolgt, dann bricht der zweite Theil gegen sie hervor. Keiner darf nach Beute begierig sein, sondern einer muss den anderen anfeuern, den Feind anzugreifen, niemand darf sich von den anderen entfernen, und wenn sie ihre Absicht erreicht haben, kehren sie auf ihre Plätze zurück, ohne einen von ihnen zurückzulassen. Wenn einem sein Pferd schwach wird, so lässt ihn der andere hinter sich aufsitzen und lässt ihn nicht im Stich, denn daraus entsteht ein grosser Schaden, wie es bei den Truppen auf Expeditionen bekannt genug ist.

Einige der früheren Könige haben für den Hinterhalt<sup>1)</sup> die Hälfte der ganzen für einen Krieg aufgestellten Armee bestimmt und gesagt, der Hinterhalt sei das Fundament im Kriege, und wer keinen Hinterhalt habe, der setze seine Truppen dem Untergange aus. Andere sind der Ansicht, dass der Hinterhalt aus zwei Drittel der Armee bestehen müsse, noch andere sagen, die geringste Anzahl sei ein Drittel, weniger nicht. Wenn es für zweckmässig gehalten wird, so theilt der Feldherr die Mannschaft des Hinterhaltes in drei Theile, der erste entfernt sich nach beiden Seiten der Kundschafter nicht eine Meile weit und darüber hinaus nach der Seite, wohin der Feind entfliehen könnte, soweit als es die Aufstellung der Ungläubigen zulässt, und wenn die Länge der Linie auf beiden Seiten der Ungläubigen eine Meile betrüge, so würden jene an die äusserste Gränze der Meile, bis wohin das Ende der Linie des Feindes reicht, zu stehen kommen und dies ist eine der beiden Seiten der hinteren Schlachtlinie. Der zweite Theil des Hinterhaltes steht auf der anderen Seite in derselben Ordnung und der dritte hinter der Armee im Rücken der hinteren Schlachtlinie. Die beiden zu beiden Seiten des

---

1) Während das Wort „Hinterhalt“ bisher von einem Corps gebraucht wurde, welches dem Feinde auflauert, bezeichnet es im Folgenden in dem Sinne von „Rückhalt“ auch ein Corps, welches von der Hauptarmee getrennt steht, um zur geeigneten Zeit als „Hülfs corps“ einzugreifen, und in einigen Fällen sogar vor der Front seine Stellung haben kann.



Feindes aufgestellten Hinterhalte hindern die Flüchtlinge desselben, sich durch Umgehung auf die Muslimischen Truppen zu werfen und bilden einen Damm zwischen ihnen und zwischen einem Hülfs-corps, wenn ein solches vorhanden ist, und bringen zu den Muslimen diejenigen zurück, welche zu ihren Feinden flüchten wollen; und der Hinterhalt hinter der letzten Schlachtlinie der Muslimen dient ihnen als Hülfs-corps. Wenn eine Abtheilung desselben durch einen besonderen Befehl zu einer gelagerten Truppe kommt, so nimmt der Hinterhalt hinter derselben seine Stellung, dadurch dient er zum Schutz für diese gelagerten und dadurch wird für die Sicherheit am besten gesorgt. Wenn die Aufstellung zur Schlachtordnung sehr ausgedehnt ist, so ist es am zweckmässigsten, dass der Hinterhalt sich in mehrere Theile theilt, um das Ganze zu schützen. Wenn ein Corps zu schwach ist und zum Weichen gebracht wird, so kommt ihm der hinter ihm stehende Hinterhalt zu Hülfe, vereinigt sich mit den Weichenden und füllt die entstandene Lücke wieder aus. So geschah es im J. 702 auf der so gen. Wiese el-Çuffar <sup>1)</sup>, freilich ohne dass ein Hinterhalt aufgestellt war, sondern durch die Hülfe Gottes. Als nämlich beide Armeen in Schlachtordnung aufgestellt waren, warfen sich die Tataren auf den rechten Flügel der Muslimen und durchbrachen ihn, so dass ein Theil der Flüchtenden nicht wieder zum Stehen gebracht werden konnte. Der linke Flügel der Muslimen konnte die Tataren nicht sehen. Als nun die Trommeln geschlagen wurden, kehrte ein Theil der Leute, welche schon geflohen waren, zurück, der linke Flügel vereinigte sich mit dem Centrum und so wurde die Schlachtordnung wieder hergestellt, als wenn keiner darin fehlte. So war also der linke Flügel gleichsam der Hinterhalt der Armee und zwar durch Gottes Fügung, nicht durch ihre Veranstaltung, und der Feind wurde so total geschlagen, dass er nachher keinen Widerstand mehr leisten konnte. Erkenne hierin, o kluger Feldherr, die That Gottes und seine Leitung; der Einsichtige deutet dabei auf den Hinterhalt hin, denn er befreit die Armee aus sehr grosser Gefahr.

---

1) *Abul-Fidâ* nahm Theil an dieser Schlacht; vergl. *Annal. Muslem.* T. V. pag. 184.

Über das Lager des Fürsten und der Truppen bei einer Belagerung, über den Platz, welchen jeder einzelne von ihnen im Lager einnimmt, nach der Ansicht der früheren Herrscher, und über die sorgfältige Deckung darin.

### P l a n.

Erläuterung zu dem Lager des Fürsten und der Truppen und dem Platze jedes einzelnen von ihnen.

Um eine Festung, eine Burg oder d. gl. einzunehmen, (denn dazu sind manche nothwendige Dinge erforderlich, von denen man nicht eins entbehren kann), ist es nöthig, dass der zum Commandanten ernannte Emir ein treuer, erfahrener, einsichtsvoller Mann sei, welcher auf den ersten Blick erkennt, wer durch Einsicht und Kampfeslust zu dem Unternehmen tauglich ist, so dass sie seinen Anordnungen, die zu dem Unternehmen nöthig sind, bereitwillig folgen, ihm bändige Zusagen geben, mit äusserster Tapferkeit zum Schutz und Schirm ihm vorangehen, nachdem sie ihm alle Waffen und Werkzeuge, welche zu einer Belagerung gehören, herbeigeschafft haben, wenn sie zur Belagerung schreiten, d. h. wenn der Sturm gemacht werden soll. Beim Angriff hängt der grösste, vollständigste und sicherste Erfolg ab <sup>1)</sup> von gut gearbeiteten festen Bogen, langen und kurzen Pfeilen, *المجاري*, *والبراد*? Armbrusten, runden und langen Schilden, *الكاتل* grossen und kleinen Körben, *المراكس* Kùbeln, grossen und kleinen Wurfmaschinen, Schleudern, Indischen Bogen, welche in der Nässe aushalten, Raucherzeugern mit ihren Wurfmaschinen, den zu den

1) Der folgende Abschnitt ebenso bei *Lord Munster* S. vi.

verschiedenen Arten des Werfens und Schleuderns zugerichteten Steinen, den Leitern mit Zubehör, den eisernen Instrumenten, womit die Stricke durchgehauen werden, viereckigen auf vier Beinen stehenden جَمَازَات leicht beweglichen Holzgerüsten, Spitzseisen, ومِسلَة حَي Zangen? —, eisernen Hacken, Beilen, Messern, gekrümmten Haken, Kesseln zum Schmelzen von Schwefel und Naphtha, scharfen Bohrern, Werkzeugen, mit denen der geschmolzene Schwefel ausgefüllt und mit denen brennende Naphtha geschleudert wird, Schwefel, Pech, Nutz- und Brennholz. Hierzu kommen die Handwerker, wie Zimmerleute, Sattler, Stellmacher, Pfeilschnitzer, Eisen- und Kupferschmiede mit ihren Werkzeugen, Steinhauer und Minirer, und aus allen diesen Fächern die Mannschaft bis zu ihrem Meister, zur Aufsicht über das Ganze die Ingenieure, welche wieder dem bei der Belagerung commandirenden Emir unterstellt sind. Ferner die Schuster, Rierner und Deckenmacher, und alles was bei Festungen an Proviant und Futter bereit gehalten werden muss und was zur Ernährung und Stärkung nöthig ist, und zum Schutz der Brücken, Gräben und قَرْعِيْنَات eingefriedigten Plätze mit ihren Umzäunungen, Pfeilern, Mauern und Dämmen, die Wachthäuser und Warten mit ihren Wächtern und Wärtern, die Pfortner, die Thore und Schlüssel und deren Hüter und zuverlässige Aufseher, die Aufstellung der Mannschaften auf allen Seiten und Enden, das Anzünden der zahlreichen, weithin sichtbaren Leuchtfeuer, die Aufstellung jedes einzelnen Mannes an dem für seinen Auftrag passenden Platze, — dies sind die Dinge, von denen auch nicht das geringste verabsäumt werden darf.

#### Erklärung des Lager-Planes.

الملك	1	der Fürst
الفناء	2	der Vorplatz
الدخيليز	3	die Flur
الانشاء والعلماء	4	das Secretariat und die 'Ulema
ديوان السر	5	das geheime Cabinet
صاحب شراب الخاص والوصفاء	6	Hof Restaurant und Bedienung
صاحب المائدة	7	der Tafeldecker

- |                                |    |   |
|--------------------------------|----|---|
| المطبخ                         | 8  | die Küche   |
| مربط الخاص                     | 9  | Stall für die Pferde des Fürsten                      |
| بيت المال                      | 10 | Kriegs-Casse  |
| مجلس العظماء                   | 11 | Sitzungszelt der Grossen                              |
| الوزير                         | 12 | der Wezir   |
| اهل الملك وخواصه               | 13 | Familie und Verwandte des Fürsten                     |
| الجمدار                        | 14 | der Spiegelhalter (Kammerdiener)                      |
| راس الخصيان                    | 15 | Oberster der Eunuchen                                 |
| الخصيان                        | 16 | die Eunuchen  |
| خزانة الخاص                    | 17 | Garderobe des Fürsten                                 |
| المسجد                         | 18 | die Moschee   |
| الحرس فرسان ورجالته            | 19 | Wachen zu Pferde und zu Fuss                          |
| صاحب الحرس                     | 20 | Wach-Commandant                                       |
| الطريق                         | 21 | die Strasse   |
| قايد القلب الاعظم              | 22 | Commandeur des Haupt-Centrums                         |
| اصحاب قايد القلب الاعظم        | 23 | Gefolge des Commandeur des Hauptcentrum               |
| ابناء الملك                    | 24 | die Prinzen   |
| اتباعهم                        | 25 | ihr Gefolge   |
| قايد راس الميمنة               | 26 | Commandeur der Spitze des rechten Flügels             |
| اصحاب قايد راس الميمنة         | 27 | Gefolge des Commandeur der Spitze des rechten Flügels |
| بعض الجهور                     | 28 | ein Theil der Magnaten                                |
| صاحب الميمنة                   | 29 | Commandeur des rechten Flügels                        |
| اصحاب صاحب الميمنة             | 30 | Gefolge des Commandeur des rechten Flügels            |
| الحياة                         | 31 | die Wachen  |
| اصبيهد                         | 32 | ein General   |
| الاخوان                        | 33 | die Brüder  |
| الطريق الى العسكر من اليسرة    | 34 | Hauptweg zur Armee von der linken Seite               |
| عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ | 30 | Schritt breit und so lang er sein kann                |
| الرصد                          | 35 | die Wächter   |
| اصبيهد                         | 36 | ein General   |
| الاخوان                        | 37 | die Brüder  |
| اصحاب الاصبيهد                 | 38 | Gefolge des Generals                                  |

- صاحب الساقية 39 Commandeur des Nachtrabes  
اصحاب صاحب الساقية 40 Umgebung des Commandeur des Nachtrabes  
اتباعهم 41 deren Gefolge  
الاطباء 42 die Ärzte  
الكتّالين 43 die Augenärzte  
الجراحية 44 die Wundärzte  
الفيلة ان كانت 45 die Elephantenwärter, wenn vorhanden  
صاحب شراب العامة 46 öffentlicher Restaurant  
اصحاب الشرط 47 die Leibwache  
للحاجب 48 der Oberst Cammerherr  
الموكل بدرب الملك ورفع 49 der dienstthuende Portier des Fürsten,  
الاشياء اليه welcher ihm die Eingaben überreicht  
صاحب المظالم 50 der Untersuchungsrichter in Klagsachen  
حماة الميسرة 51 die Wachen des linken Flügels  
قايد رأس الميسرة 52 Commandeur der Spitze des linken Flügels  
نفضة الطريق 53 Wegkundschafter  
الفقهاء والكتاب 54 die Rechtsgelehrten und Notare  
المصلى اذا حضر العيد 55 Betplatz beim Herannahen des Festes  
الدارجة 56 die Wegemacher  
للخدم 57 die Dienerschaft  
مقدمى الفصيان 58 Vorsteher der Eunuchen  
مرابط العامة 59 gemeinschaftliche Stallungen  
امير الحرس 60 Oberst Wach-Commandant  
ابناء الملك 61 die Prinzen  
القاضى 62 der Cādhi  
لختسب 63 der Polizeidirector  
اصحاب الركاب 64 die berittene Leibgarde  
البردارية 65 Portiers  
اصبهيد اليمين 66 General des rechten Flügels  
اصحاب اصبهيد اليمين 67 Gefolge des Generals des rechten Flügels  
قايد القلب 68 Commandeur des Centrums  
اصحاب قايد القلب 69 Gefolge des Commandeur des Centrums  
الطريق الى العسكر من الميمنة 70 Hauptweg zur Armee von der rechten Seite

عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ	30 Schritt breit und so lang er sein kann
أصهبهد 71	ein General
صاحب المصلى 72	der Feldprediger
خزانة السلاح 73	Waffen-Depot
صاحب الخدم الذى يقدم	74 der oberste Diener, welcher die Leute
الناس الى الملك	bei dem Fürsten eintreten lässt
صاحب الطريق 75	der Wegweiser
الاحرار 76	die Adligen
أمير علم 77	Fahnen-Emir
اصحاب الطبول والقرون والبوقات	78 Trommler, Horn- und Zinkenbläser
اصحاب الكوسات	79 die Paukenschläger
لخصيان 80	die Eunuchen
صاحب الميسرة	81 Commandeur des linken Flügels
اصحاب صاحب الميسرة	82 Gefolge des Commandeur des linken Flügels
الدارجة 83	die Wegemacher
نفضة الطريق 84	die Wegkundschafter
الطريق الى العسكر من ورائه	85 Hauptweg zur Armee von der Rückseite
عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ	30 Schritt breit und so lang er sein kann
لخندق 86	der Wall und Graben
الرصد 87	die Wächter
مسلحة الرابضة 88	Posten bewaffneter Reiter
الطريق الى العسكر	89 Hauptweg zu den Truppen
عرضه ثلاثون خطوة والطول ما بلغ	30 Schritt breit und so lang er sein kann
راس لخصيان 90	Oberster der Eunuchen
السوق 91	der Marktplatz
الطباخين 92	die Köche
وبعض السوق 93	und ein Theil des Marktes
لجاء المتسلمة لاعة اليمينه	94 Schutzwache zur Stütze des rechten Flügels
والاتباع	und Gefolge
ميمنة اليمينه 95	rechte Seite des rechten Flügels
قلب اليمينه 96	Centrum des rechten Flügels
ميسرة اليمينه 97	linke Seite des rechten Flügels
قلب القلب 98	Mitte des Centrums



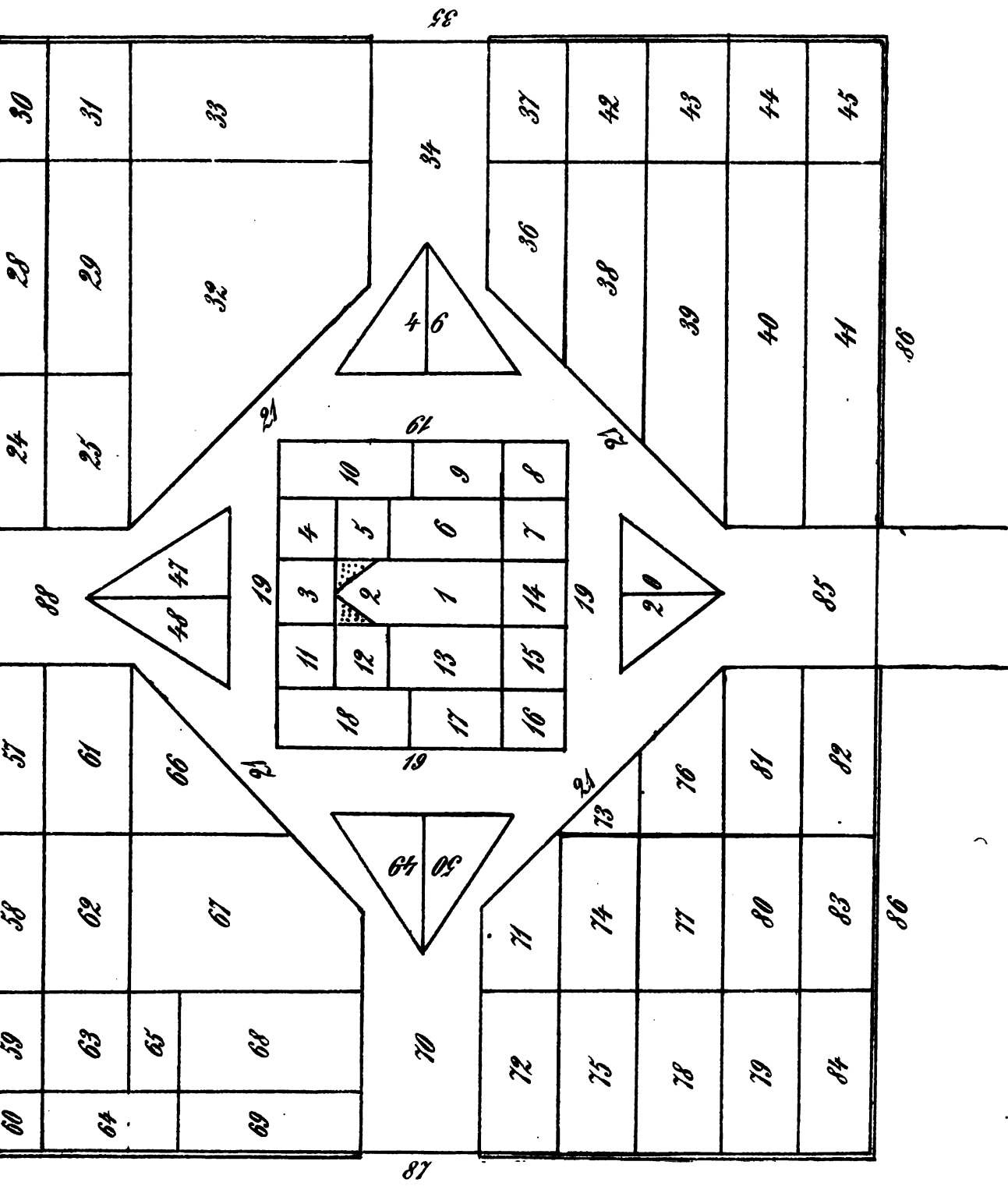
	92		83		45		95	95
	92		22		15		25	35
	88			87				
				91	90	86		
94	93	92	99	100	101	102		
95	96	97	98	105	104	103		
106	106	106	106	106	106	106		
101	107	107	107	107	107	107		
108	108	108	108	108	108	108		
109	109	109	109	109	109	109		
110	110	110	110	110	110	110		

113

112

111





87

88

98

86

86

85

81

80

76

81

70

80

73

80

71

80

64

80

66

80

61

80

61

80

61

80

57

80

91

19

91

19

61

19

12

19

12

19

32

19

25

19

24

19

45

44

43

42

41

40

39

38

37

36

35

34

33

32

31

30

46

45

44

43

42

41

40

39

38

37

36

35

34

33

32

31

30

38

37

36

35

34

33

32

31

30

39

38

37

36

35

34

33

32

31

40

39

38

37

36

35

34

33

32

41

40

39

38

37

36

35

34

33

42

41

40

39

38

37

36

35

34

43

42

41

40

39

38

37

36

35

44

43

42

41

40

39

38

37

36

45

44

43

42

41

40

39

38

37



- 99 الجاه المتسلمة لاعة القلب Schutzwache zur Stütze des Centrums  
 100 النعم والدواب والمذاود das kleine und grosse Vieh und die Krippen  
 101 الذوايين والاتباع die Hirten und ihre Knechte  
 102 الجاه المتسلمة لاعة الميسرة Schutzwache zur Stütze des linken Flügels  
 103 ميسرة الميسرة linke Seite des linken Flügels  
 104 قلب الميسرة Centrum des linken Flügels  
 105 ميمنة الميسرة rechte Seite des linken Flügels  
 106 الرجالة التراسة Schildträger zu Fuss  
 107 الرجالة اصحاب السيوف والدرق Fussvolk mit Schwerdt und rundem Schild  
 108 الرجالة بالترسة والرماح Fussvolk mit langem Schild und Lanze  
 109 رجالة العجل بالمجمل واللبور Fussvolk bei den Wagen mit Schwerdt und?  
 110 رجالة العطل وقادة العجل Fussvolk ohne Waffen und Wagenführer  
 111 الجاه المسلمة لاعة الميسرة Schutzwache zur Stütze des linken Flügels  
 وسد خلل راوه und zur Wiederherstellung einer Unordnung, die sie bemerkt  
 112 الجاه المسلمة لاعة القلب Schutzwache zur Stütze des Centrums und  
 وسد خلل راوه zur Wiederherstellung einer Unordnung, die sie bemerkt  
 113 الجاه المسلمة لاعة الميمنة Schutzwache zur Stütze des rechten Flügels  
 وسد خلل راوه und zur Wiederherstellung einer Unordnung, die sie bemerkt

Auf die richtige Zeichnung des Planes in Bezug auf die Grössenverhältnisse wird man nicht zuviel Gewicht zu legen haben; wollte man z. B. die unter Nr. 34. 70. 85 u. 89 angegebene Maasse der Hauptwege von 30 Schritt Breite zu Grunde legen, so würde die ganze Länge des Lagers höchstens 450 Schritt, die Breite höchstens 280 Schritt betragen, ein Platz, welcher nur für ein sehr kleines Belagerungscorps ausreichen würde, zumal da man die Hälfte desselben für die verhältnissmässig geringe Anzahl von Personen in der Umgebung des Fürsten, für die Officiere und Beamten rechnen muss. In kleinerem Maassstabe und weniger ausführlich sind ähnliche Zeichnungen von Muhammedanischen Lagern aus Arabischen Handschriften nachgebildet von *Lord Munster* a. a. O. S. 44—46, und S. 61 finden sich dieselben Figuren der Schlachtordnungen,

wie sie in den folgenden Abschnitten vorkommen, ein Beweis mehr für die Verwandtschaft der beiden Werke. — Einige Ausdrücke weisen auf den Persischen Ursprung hin. Der Fahnen-Emir (77) gehört hier nur zu dem Gefolge des Fürsten und hat mit der Belagerung nichts zu thun. Sein Amt war, den zu Statthaltern in den Provinzen ernannten Personen als Zeichen der ihnen übertragenen Würde und Macht von Seiten des Sultans eine Fahne zu überbringen. Vergl. *Meninski Lexic.* s. v. *امير*.

### التعليم التاسع

في تعبئة الامير الصفوف في القتال

Neunte Unterweisung.

Die Aufstellung des Feldherrn zur Schlachtordnung.

Gott spricht (Sure 61, 4): Siehe, Gott liebt diejenigen, welche für seine Sache in Schlachtordnung kämpfen, als wären sie ein fest zusammengefügtes Gebäude. Und Gott spricht (Sure 3, 117): Und sieh' da, du gingest frühmorgens von deiner Familie, um den Gläubigen einen Platz zum Kampfe zu bereiten. Useid überliefert von dem Propheten: am Tage von Badr, als wir uns geordnet hatten, und sie sich gegen uns ordneten, sprach er: wenn sie euch nahe kommen, dann gebraucht eure Pfeile. Dies ist eine wahre Überlieferung, der Ausdruck *اكتبوكم* bedeutet *اكتبوكم* sie kommen euch nahe, *القرب* ist *القرب* die Nähe, er meinte: schiesst nach ihnen, wenn sie euch nahe sind, aber schiesst nicht nach ihnen aus der Entfernung. Nach einer anderen Version heisst es in dieser Tradition: wenn sie sich um euch schaaren, *اكتبوكم* in der Bedeutung von *اكتروكم* wenn sie in grosser Zahl zu euch anrücken, dann schiesst auf sie, aber zieht nicht *نبلكم* eure kurzen Pfeile; oder nach anderen: wenn sie euch nahe kommen, so schiesst auf sie, aber zieht nicht die Schwerdter, bis sie an euch herangekommen sind. *نبل* *Nabl* sind die Arabischen *سهام* *Sihām* (kurzen) Pfeile, sie sind zierlich und nicht so lang, wie die übrigen *نشاب* *Nuschschāb*-Pfeile, und die *حُسابان* *Husbān-*

Pfeile sind noch kleiner als die Nabl und werden von grossen Bogen mit der Armbrust *الجارى* geschossen, als *nom. unit.* *حسبانه* *Husbána*.

el-Muleihí überliefert nach seinen Gewährsmännern von el-Bará ben 'Ázib<sup>1)</sup>: Der Prophet stellte am Tage von Oḥod an die Spitze eines Corps Fussgänger von funfzig Mann den Abdallah ben Gubeir und sprach: Wenn ihr seht, dass die Vögel uns wegholen, so weicht nicht von diesem eurem Platze, bis ich zu euch schicke, und wenn ihr sehet, dass wir die Leute in die Flucht schlagen, und unter die Füsse treten, so weicht nicht, bis ich zu euch schicke. Sie schlugen sie dann in die Flucht und (erzählt el-Bará) ich habe bei Gott! die Frauen davon laufen sehen, dass man ihre Fussspangen sehen konnte und ihre Beine ihre Kleider in die Höhe hoben. Da sprach Abdallah ben Gubeir zu seinen Begleitern, [welche hinzu eilen wollten]: habt ihr vergessen, was euch der Gottgesandte gesagt hat? Sie erwiederten: Wir wollen gehen und die Leute einholen. Als sie dann hinkamen, wurden ihre Gesichter umgekehrt [sie wurden zur Umkehr gezwungen] und sie wandten sich zur Flucht, und jetzt war der Zeitpunkt, wo der Bote sie zuletzt zu Hülfe rufen wollte, da bei dem Propheten nur noch zwölf Mann zurückgeblieben waren. Während sie nun zuerst von uns geschlagen waren, erlitt der Prophet danach durch die Ungläubigen einen Verlust von 140 seiner Anhänger, von denen die eine Hälfte gefangen genommen, die andere getödtet wurde. Abu Sufjân rief den Leuten dreimal zu: ist Muḥammed unter euch? Allein der Prophet verbot ihnen, ihm zu antworten. Dann rief er dreimal: ist (Abu Bekr) Ibn Abu Kuḥâfa unter euch? und noch dreimal: ist (Omar) Ibn el-Chattâb unter euch? Hierauf kehrte er zu seinen Leuten zurück und sprach: diese sind bereits getödtet. Da konnte Omar nicht länger sich selbst beherrschen und rief: bei Gott! du lügst, o Feind Gottes! die du da hergezählt hast, sind alle noch am Leben, und dir ist noch vorbehalten, was dich verderben soll. Er erwiederte<sup>2)</sup>: ein Tag (bei Oḥod) gegen den anderen

1) Vergl. *el-Bokhari traditions Mahométones par Krehl.* Vol. III. pag. 78.

2) Vergl. *Ibn Hischâm, Leben Muhammeds.* S. 582.

(bei Badr), das Kriegsglück ist veränderlich; dann sprach er in Reimen: erhebe dich, Hubal! Jetzt sprach der Prophet: wollt ihr ihm nicht antworten? sie entgegneten: was sollen wir sagen? Er sprach: rufet: Allah ist der höchste und gepriesenste. Jener erwiderte: Wir haben die Göttin 'Uzzá, ihr habt keine 'Uzzá. Der Prophet fragte abermals: Wollt ihr ihm nicht antworten? — Sie: was sollen wir sagen? — Er: rufet: Allah ist unser Herr, ihr habt keinen Herren. — Dies ist eine wahre Überlieferung.

*Ibn Ishák* erzählt in den „Feldzügen“<sup>1)</sup>, dass der Prophet am Tage von Oḥod den Berg, nämlich den Oḥod, in seinen Rücken genommen habe, dann sprach er: kämpfet nicht eher, bis wir euch den Befehl dazu geben. Der Gottgesandte, welcher 700 Mann bei sich hatte, stellte diese in Schlachtordnung und berief an die Spitze der Bogenschützen den Abdallah ben Gubeir, welcher an dem Tage mit einem weissen Überwurf bekleidet war; die Zahl der Schützen betrug funfzig. Dann sprach zu ihm der Gottgesandte: halte von uns die Reiter durch Pfeile ab, damit sie nicht von hinten über uns kommen, mag das Treffen sich für oder gegen uns wenden, so bleibe fest auf deinem Posten, damit wir nicht von deiner Seite angegriffen werden. Als nun die Ungläubigen sich zur Flucht wandten, eilten die Bogenschützen den Truppen nach, um an der Plünderung Theil zu nehmen, dadurch gaben sie den Rücken dem Angriffe der Reiterei preis, welche sie nun von hinten überfiel.

Im Kriege muss man wachsam, umsichtig, listig und trügerisch sein; Gott spricht (Sure 3, 47): Sie (die Juden) waren listig, aber auch Gott war listig und Gott ist unter den Listigen der beste. Nach einer Überlieferung des Gábir ben Abdallah hat der Gottgesandte gesagt: der Krieg ist ein خدعة Betrug; dies ist eine sichere Überlieferung, welche Muslim unter seine Seltenheiten aufgenommen hat<sup>2)</sup>. Das Wort خدعة kann auf dreierlei Weise ausgesprochen werden: erstens خَدَعَة als *Nomen vicis*, dann bedeutet es nach el-Chattábí, dass der Krieg so (ein einmaliger Be-

1) Vergl. *Ibn Hischám* pag. 560.

2) *Muslim*, Corpus tradit. ed. Calcutt. Tom. II. pag. 142; auch *Bochári*, par *Krehl*. Vol. II. pag. 254.

trug) ist, wenn damit das Morden der Leute beendet und nicht zum zweiten Male wiederholt wird, in dem Sinne: die Sache wird mit einem Male entschieden; zweitens خُدعة ein Betrug als Nomen von الخدع, wie man sagt لُعبة ein Spiel; drittens خُدعة Täuschung in dem Sinne, dass der Krieg die Leute täuscht, Erwartungen in ihnen rege macht und sie nicht erfüllt. List und Trug sind übrigens im Kriege gegen die Ungläubigen erlaubt, wenn sie auch in anderen Fällen unerlaubt sind.

Fussvolk und Reiter im Kriege zur Schlacht zu ordnen ist eine alte Sitte der Fürsten und Gewohnheit der kämpfenden Parteien, nur sind sie über das Wie? der Aufstellung verschiedener Meinung, je nachdem sich die Ansicht jedes einzelnen Fürsten oder Feldherrn darüber entschied und auch die Anhänger des Islam und des Glaubens an die Liebe Gottes zu ihnen unterscheiden sich durch die Art ihrer Schlachtordnung. Gott spricht (Sure 61, 4): Siehe, Gott liebt diejenigen, welche für seine Sache in Schlachtordnung kämpfen, als wären sie ein fest zusammengefühtes Gebäude. Sie erlangen diese Auszeichnung, wenn sie die Schlachtordnung gut machen, wie sie kein anderer hat, und sie haben die rechte Weise. Gott spricht (29, 69): Und diejenigen, welche für uns kämpfen, werden wir unsere Wege führen. Ihnen ist die Verheissung des Sieges gegeben, Gott wird ihnen den Sieg verleihen. Gott spricht auch (Sure 22, 41): Gott wird dem zum Siege helfen, der ihm hilft.

Chálid ben el-Wálid war in der Aufstellung zur Schlachtordnung erfahren und dabei umsichtig; es wird erzählt, dass er niemals eine Schlacht geordnet habe, ohne Sieger zu sein, und in der Chronik von Syrien ist seine Art der Anordnung angegeben. — Wenn nun die Schlacht und der Kampf sich naht und das Niederstrecken der Streiter beginnt und die Helden gegen einander stürmen, dann geht mancher aus sich heraus, er fühlt sich dadurch beengt, dass er einem anderen gehorchen soll und möchte sich in Überhebung dessen Befehlen und Verboten entziehen, allein wenn der im Range und Commando über ihm stehende befiehlt, so wird er dessen Befehle willig folgen. Die Griechen besaßen in dieser Beziehung eine bewundernswürdige Selbstbeherrschung

bei der Ordnung ihrer Glieder und Corps und in dieser Eigenschaft lag neben ihrer Tapferkeit eine bedeutende Macht. Die Perser haben in ihren Kämpfen mit den Türken sehr ausgedehnte Aufstellungen gemacht, wie es in ihren Chroniken berichtet wird. Der Krieg ist eine gegenseitige Jagd und der Jäger muss nothwendig List anwenden, bis die Jagd beendet ist. Wir wollen nun durch Figuren der Reihe nach die verschiedenen Schlachtordnungen beschreiben, welche die erfahrenen früheren und die Islamitischen Herrscher angewandt haben.

Der Herrscher muss sich des Rathes der älteren Emire und des Armee-Commandeurs in Angelegenheiten des Krieges bedienen, wie Gott spricht (Sure 3, 153): und frage sie um Rath in den Angelegenheiten. *Ibn Ishák* erzählt in den „Feldzügen“<sup>1)</sup>: Als der Gottgesandte von Wádil-Çafrá aufbrach und hörte, dass die Kureisch gegen ihn im Anmarsch seien, fragte er seine Leute um Rath und zuerst redete Abu Bekr sehr schön, darauf folgte Omar und redete ebenfalls sehr gut, dann erhob sich el-Mikdád ben Amr und sprach: O Gesandter Gottes! gehe wohin dir befohlen ist, und wir werden mit dir sein; wir werden nicht sagen wie die Kinder Israels: gehe du und dein Herr und kämpfet, wir werden hier stehen bleiben; sondern: gehe du und dein Herr und kämpfet, wir werden in Gemeinschaft mit euch beiden kämpfen. Bei dem, welcher dich in Wahrheit gesandt hat, wenn du mit uns nach Birk el-Gimád<sup>2)</sup> ziehen wolltest, wir würden dahin an deiner Seite fechten, bis du es erreichst. Der Gottgesandte erwiederte ihm: wohl gesprochen! und er segnete ihn. Dann wandte er sich um und sprach: gebt auch ihr mir euren Rath; er meinte die Ançár<sup>3)</sup>, weil ihrer eine bedeutende Anzahl war; da sagte Sa'd ben Mu'áds: es scheint, o Gottgesandter, als wenn du uns meinst. Allerdings, erwiederte er, und Sa'd fuhr fort: Wir haben an dich geglaubt und dich für wahrhaftig gehalten und bekannt, dass das, was du uns

---

1) Vergl. *Ibn Hischám* pag. 434 auf dem Zuge nach Badr.

2) Vergl. *Jácút* Bd. 1. S. 589.

3) Die mit ihm nach Medina geflüchteten Mekkaner.



gelehrt hast, die Wahrheit sei; wir haben dir dafür den Schwur geleistet und bekräftigt, dass wir hören und gehorchen wollen. So gehe nun, o Gottgesandter, wohin dir befohlen ist, wir werden mit dir sein; bei dem, der dich in Wahrheit gesandt hat, wenn du mit uns dieses Meer überschreiten wolltest, wir würden uns mit dir hineinstürzen, nicht einer von uns würde zurückbleiben; wir haben nichts dagegen, dass du morgen mit uns unseren Feind treffen willst, wir sind gewiss standhaft im Kriege, zuverlässig im Kampfe, vielleicht wird Gott dir an uns zeigen, was dein Auge erfreut; so ziehe denn mit uns unter Gottes Segen. Der Gottgesandte freute sich über die Rede des Sa'd und wurde sehr lebhaft in seinen Worten, dann sprach er: auf! verkündet frohe Botschaft, denn Gott hat mir eine von beiden Abtheilungen<sup>1)</sup> versprochen; bei Gott! es ist mir, als wenn ich jetzt schon die Leute hingestreckt sähe. Omar sprach: bei dem, in dessen Hand mein Leben ist, sie werden nicht verfehlen, sie hinzustrecken.

Die früheren Herrscher hatten verschiedene Arten, in denen sie die Schlachtordnung aufstellten, denn darin bestand die grösste Kunst der Kriegführung, und wir wollen jetzt damit beginnen, was die früheren über die Aufstellung der Armee gesagt haben, ohne etwas zu ihren Worten hinzuzusetzen, oder davon wegzulassen; der Einsichtige, welcher für die Verhältnisse des Krieges ein Verständniss hat, wird, wenn er dieses Buch liest und überdenkt, die darin befindlichen Pläne benutzen und andere Dinge davon auswählen, je nachdem es die Schlachtfelder für ihn erforderlich machen oder wie es nach seinem Belieben der Lage, in welcher er sich befindet, angemessen ist. Gelobt sei Gott, welcher uns lehrt, was wir nicht wissen; ihm sei Lob und Dank dafür!

### Erster Theil.

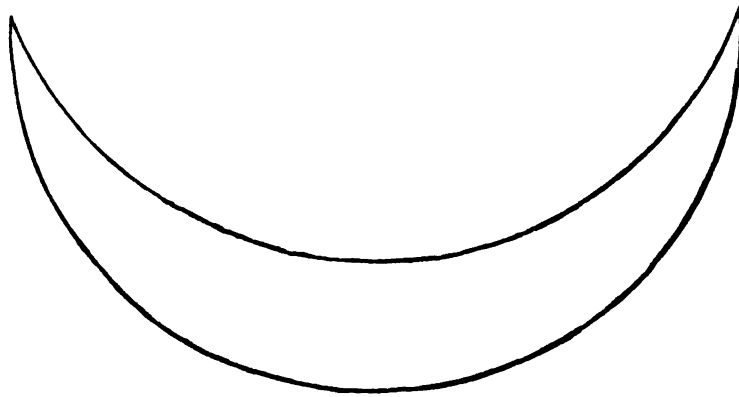
#### Über die Schlachtordnung, mit sieben Figuren.

Einer der früheren Schriftsteller sagt bei der Beschreibung der

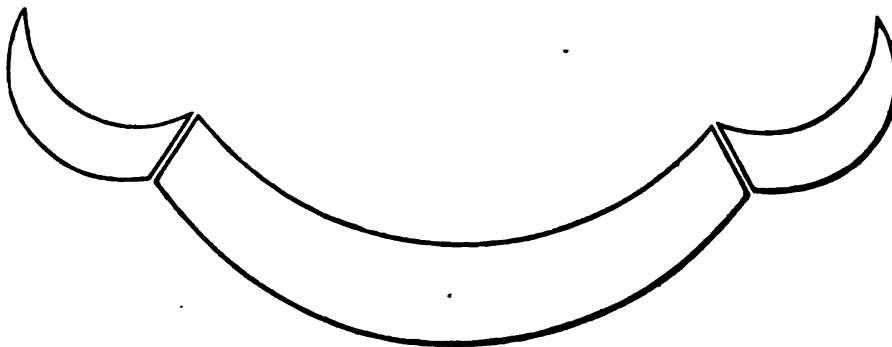
---

1) D. i. entweder die Caravane der Mekkaner, die er aber verfehlte, oder die zu deren Schutz ausgezogenen Mekkaner, welche er bei Badr schlug.

Schlachtordnungen, dass er für jede Ordnung einen besonderen Abschnitt gemacht habe mit ihrer Abbildung und der Aufstellung ihrer Mannschaften. Von diesen zeigt die erste die Gestalt einer Mondsichel und dies ist die vorzüglichste aller Aufstellungen nach dem Urtheile der älteren Persischen Könige. Hiervon giebt es zwei Formen, die eine die ausgedehnte mondsichelförmige, welche auch die Schutzwehr oder die sichelförmige spitzige genannt wird, und dies ist diejenige mondsichelförmige, in welcher die beiden Bogen auf beiden Seiten zusammentreffen und die beiden Rückseiten zwei convexe Winkel bilden nach der Figur des Mondes, etwa in dieser Form



Die zweite Form ist diejenige, in welcher jeder Bogen von den beiden Reihen der beiden Seiten und der Rückseite zwei abgetrennte Enden hat und die beiden Enden des grossen Bogens über den kleinen um etwa den vierten Theil dessen herausgehen, was zwischen den beiden Enden des kleinen Bogens liegt. Die Figur ist in dieser Form



Welche von beiden Aufstellungen nun auch für die Armee nöthig sein sollte, so muss, wenn sie nicht zahlreich ist, die Anzahl der Glieder in ihrer Mitte am grössten sein, das Commando der spitzen, ausgehnten Flügel muss den besten und umsichtigsten Officieren übertragen werden, welche mit der grössten Ausdauer die grösste Festigkeit, Muth und Tapferkeit verbinden. Zwischen ihnen und zwischen den beiden als Hinterhalt aufgestellten Corps muss bis an die Seite der Rundung eine Entfernung von etwa einer viertel Meile<sup>1)</sup> sein und bis an die Gränze der Linie des Feindes eine Entfernung von einer Meile; zwischen diesem Hinterhalt und seinen Pfeilschützen, welche nach der Seite des Feindes zu voranstehen, ist eine Entfernung von einer halben Meile. Der Bogen der Mondsichel, welchen die die Hälfte der Armee ausmachenden Glieder einnehmen, hat eine Ausdehnung von anderthalb bis zwei Meilen; zwischen dem Centrum seines Bogens und der Mitte seiner Sehne ist etwa eine viertel Meile oder mehr, je nachdem die Armee im Stande ist den Bogen zu machen und sich nach beiden Seiten auszudehnen. Zwischen der Gränze seiner Sehne und zwischen dem Platz der ihr zunächst stehenden mittleren Vorhut ist eine Entfernung von einer Meile und zwischen dieser und zwischen der ersten Vorhut eine Entfernung von einer halben Meile. Der Tummelplatz der Reiterei für die vorderen Glieder ist zwischen der Mitte seines Bogens und der Gränze seiner Sehne. In dieser Ordnung sind die Glieder der Armee zum Vormarsch aufgestellt in einer Weise, dass an dieser Ordnung, wie sie einmal ist, nichts geändert wird und wenn sie mit dem Feinde in dieser Aufstellung zusammenstossen, so bleibt die Mannschaft des Centrums fest auf seinen Plätzen stehen, ohne sich davon zu entfernen, dagegen die Mannschaft des rechten und linken Corps rückt ganz allmählig vor und die äussersten Enden der beiden Flügel gehen etwas rascher vor, als die ihnen zunächst stehenden; z. B. wenn die Mannschaft des rechten und linken Corps einen Schritt vorgeht, so geht die Mannschaft der spitzen Flügel zwei Schritt vor, was in der Wendung nach Innen einen Raum von andert-

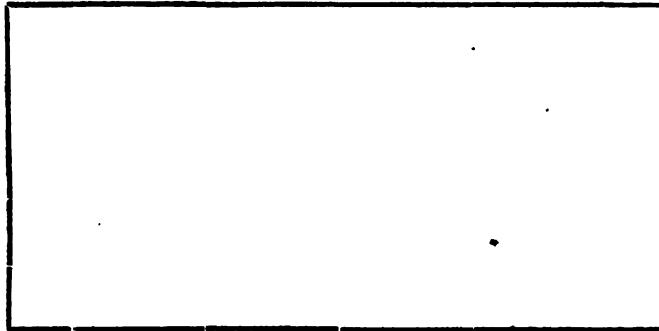
---

1) Eine Arabische Meile wird einer Englischen etwa gleich gerechnet.

halb Fuss nach Innen beträgt. Dies geschieht in verhältnissmässiger und gleichmässiger Weise, bis dass, wenn das Hauptcorps mit einem Theile seiner Seiten zusammentrifft, Halt gemacht wird, wobei die Vorposten auf den Seiten sich mit den Officieren der äussersten Enden der Flügel vereinigen. Die Mannschaft des Centrums geht nicht einen Schritt vor, ausser wenn ein Rückzug der feindlichen Armee bemerklich wird, dann rückt sie langsam ein wenig vor und zwar halb soviel, als die Mannschaft des rechten und linken Corps vorrückt; das Stehenbleiben ist für sie besser, so lange die Schlacht noch im Schwanken ist, sei es dass man auf eine Umkehr gefasst sein oder einen Hinterhalt befürchten müsste und sie hört nicht auf, geduldig und fest Stand zu halten. Die Mannschaften der beiden Flügel rücken nach und nach ein wenig vor, so weit es ihnen möglich ist, ohne dass ihr Vorgehen auffallend bemerkt wird, bis es damit soweit gekommen ist, dass sie mit dem Hauptcorps und durch die Verbindung mit der Mannschaft des Hinterhalts den Ring um den Feind schliessen können und der Feind in ihre Mitte zu stehen kommt. Wenn sie etwas von dem, was ich erwähnt habe, versäumen, so wird ihre Ordnung verdorben und ihre Glieder bekommen eine andere Richtung, als sie vorher bestimmt hatten. Zuweilen wird die Anordnung so sehr verändert und verschlimmert, dass der Armee-Commandeur darüber besorgt wird und selbst die Runde bei ihnen macht, um ihre Vorgesetzten anzuweisen, wie sie mit je einem oder mit je zwei Schritten vorgehen sollen, er zeigt ihnen dies, treibt sie dazu an und ermuntert sie fest zu stehen und auf ihren Plätzen auszuharren. Es ist mir bekannt geworden, dass el-Malik el-Dhâhir, als die Tataren sich in Schlachtordnung gestellt hatten, bei seinem Vordringen gegen Cäsarea nach diesem Muster seine Truppen geführt habe, bis er jene in einen Ring fasste und ihnen die berühmte Niederlage beibrachte, welche in den Annalen erwähnt wird und wie man nichts ähnliches gehört hat. Hierzu wird sich jeder tapfere, kühne, verwegene Held entschliessen, welcher den Tod nicht fürchtet, sondern sein Leben an Gott verkauft, wie Gott spricht (Sure 9, 112): siehe, Gott kauft von den Gläubigen ihre Habe und ihre Seele u. s. w.; denn er ist bemüht, zu dieser Art der Schlacht-

ordnung die Anleitung zu geben, weil in ihr das Princip der Überlistung im Kriege und die Kunst den Feind Gottes zu fassen und über ihn zu siegen enthalten ist.

Die dritte Form. Diese Form hat eine hohe Bedeutung und gewährt einen grossen Nutzen; die Perser haben sie angewandt und die Sicilianer haben sie bei ihren Schlachtordnungen nie verlassen und damit ihre Absicht erreicht. Bei dieser Aufstellung muss die Länge ebenso sein als die Tiefe, z. B. wenn die Länge zwei Meilen ist, muss die Tiefe eine Meile sein, wie diese Figur<sup>1)</sup>



Er<sup>2)</sup> will damit sagen, dass die Länge der zweimaligen Tiefe gleich sein muss, ungeachtet er sie quadratisch nennt, und dies ist eine von den Figuren des Euklides, welche quadratisch mit rechten Winkeln und verschiedenen Seiten genannt wird. Man bestimmt also ihre Tiefe bei der Aufstellung der Reiterei, dann muss nach der Zahl der Glieder in der Länge die Aufstellung für die Pferde in der Tiefe halb so gross werden, als ihre Aufstellung in der Länge, und wenn in dieser Weise richtig verfahren wird, so kommt bei der genauen Richtung der Glieder die quadratische Figur heraus durch die Gleichmässigkeit in ihrer Auf-  
 bauung. Dieser Anordnung kann die Aufstellung des Feindes nur dann schaden, wenn diese sichelförmig und die Reihe des Feindes weiter ausgedehnt ist, alsdann muss ein umsichtiger Feldherr der Mannschaft des

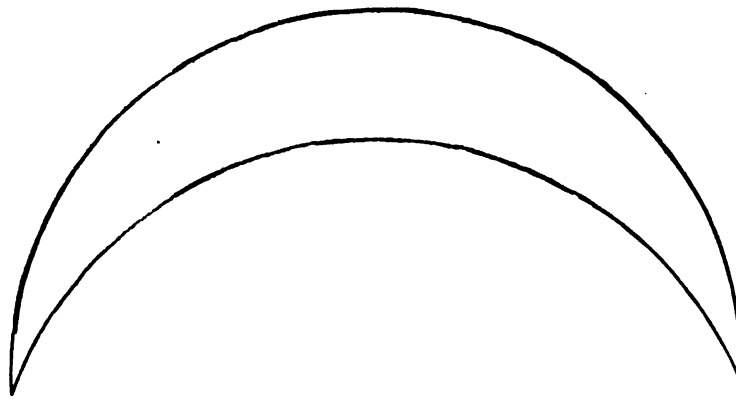
1) Der Arabische Text reicht hier bis unten auf die Seite und deshalb sind die Worte hinzugesetzt „auf der folgenden Seite“, hier fehlt aber die Figur und der Text fährt in der obersten Zeile fort.

2) d. i. der hier benutzte Autor; vergl. *Aelianus* Taktik, Cap. 18.

obersten Hinterhaltes den Befehl geben, über die äusserste Länge der Reihe soweit vorzugehen, dass er der Flügelspitze der feindlichen Armee-reihe gleich kommt, was ungefähr eine halbe oder eine viertel Meile betragen kann und gewöhnlich wird diese Entfernung nicht überschritten, so dass es nöthig würde, sie auf eine Meile auszudehnen, mit Beziehung darauf, was wir als feststehend angenommen haben, dass die Ausdehnung eines der beiden Heere zwei Meilen betrage; dann findet die Erweiterung in gleicher Weise nach beiden Seiten statt. Ist dieses in einigen Fällen besonders angezeigt, so muss der Heerführer die Hinterhalte der Flanken in drei, vier oder fünf Theile theilen, je nachdem es die Umstände erforderlich machen, und wenn es noch mehr als diese sein müssten, so wird er die Anordnung treffen, und wenn es nöthig sein sollte, die Hälfte der Armee als Hinterhalte aufzustellen, so wird er es thun und sich dadurch den Rücken decken. Zu diesem Zweck stellt er den ersten Hinterhalt, welcher seiner Armee am nächsten ist, von dieser in gerader Richtung auf die Länge von einer viertel Meile auf und weiter nach vorn auf eine halbe Meile. Der zweite Hinterhalt, welcher in der Nähe jenes ist, entfernt sich von ihm nach rechts hin auf eine weitere viertel Meile und Abtheilungen davon gehen noch weiter nach vorn vor bis auf eine halbe Meile oder noch mehr, wenn dies von jeder Seite geschehen kann. So wird ein vollständiger Schutz für diese Aufstellung erreicht, seine Officiere mit seinen Fahnen bilden ringsherum einen Kreis, wie wir es beschrieben haben und in der Mitte des Centrums bleibt ein freier Platz wie die Hälfte eines kleinen Bogens, wo der Heerführer sich befindet, um die Truppen zum Kampf anzufeuern, und wo der Fürst einen Ausblick hat, um die Lage der Truppen übersehen zu können, vor sich einen grossen Theil der kostbaren Gewänder, der Kriegskasse, der Pferde u. d. gl., in einiger Entfernung der Heerführer in der Mitten der Truppen bei der Theilung des Centrums, ohne dass zwischen ihm und dem Heerführer, welcher in dem Centrum des Bogens steht, Jemand hindernd im Wege steht, so dass er Zeuge ist von der Besorgniss bei den einen und dem Verlangen nach dem Gebet bei den anderen u. s. w. Zuweilen geht der Fürst vor, bis dass er die Lage des Heeres beobachten kann und sich in die Mitte des Bogens stellt, um dadurch den Muth der

Mannschaft in den Gliedern auf beiden Seiten und der nächsten in den darauf folgenden Gliedern zu stärken, zuweilen redet er sie auch selbst an, fösst ihnen Muth ein und verspricht ihnen von Gott die Belohnungen in jenem Leben und von sich jährliche kostbare Geschenke und schickt ihnen ein Corps nach dem anderen, einen Trupp nach dem andern zur Hülfe; und wenn einer der Hinterhalte zu schwach ist, schickt er ihnen Verstärkung, ohne dass sie ihren Platz verlassen. Die Unterstützung der Hinterhalte und anderes gehört zu den Veränderungen der Neuzeit, wodurch der Muth der Truppen gestärkt und, wenn sie es von dem Fürsten selber hören, ihre Kraft gefestigt wird.

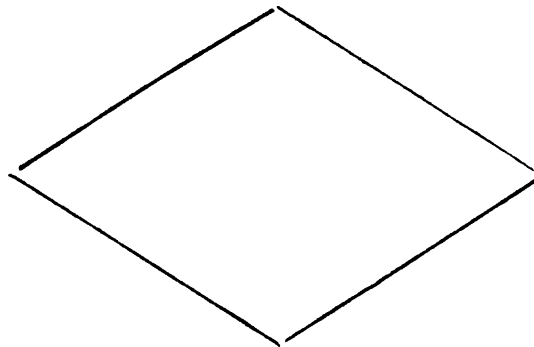
Die vierte Form der Schlachtordnung. Zu den Aufstellungen, welche im Kriege gemacht werden, gehört auch diese Ordnung, weil sie wegen ihrer Vortrefflichkeit, wegen der Deckung, welche sie gewährt und wegen ihrer kräftigen Wirkung mit dem Namen الصف الدبابى *el-çaff el-dabbâbi* „die verdeckte Ordnung<sup>1)</sup>“ bezeichnet wird. Ihre Tiefe richtet sich gewöhnlich nach der Stärke der Nachhut zu beiden Seiten, und die Nachhut nach der Länge der beiden Flügel, und es wird damit eine Täuschung beabsichtigt, zuweilen um die Stärke des Feindes abzuschätzen, zuweilen um die Stärke des eigenen Centrums gering erscheinen zu lassen, zuweilen zu anderen Zwecken. Ein Bild davon giebt diese Figur



1) Diese Bedeutung scheint der später wiederkehrende Ausdruck *dabbâbi* zu haben, eigentlich „heranschleichend und nach und nach sich entwickelnd“; vergl. *Lord Munster* S. 4.; man findet zwar auch الصف الدبابى *el-dsubâbi* geschrieben, was man durch „scharf, schneidig“ wie die Schärfe des Schwerdtes ذباب erklären könnte, aber nicht so passend.

Diese Ordnung gewährt eine vollkommene Deckung, besonders wenn dabei der Zugang zu einer der Hauptstrassen gegen den Feind eingenommen wird. Das Verfahren dabei ist dieses, dass die vorderen Hinterhalte grösser sind als die ersten Linien, und der erste Hinterhalt muss auf einer von beiden Seiten von dem äussersten Ende derselben in der Entfernung von einer halben Meile vorgehen und nach vorne eine halbe Meile vormarschiren und wird dabei dadurch unterstützt, dass ein anderer der Hinterhalte seinen Platz wieder ausfüllt, und so fort bis in die letzte Reihe auf beiden Seiten. Der Zweck bei dieser Anordnung ist, nicht merken zu lassen, wie oft die Hinterhalte vorgeschoben werden können, und wenn die Hinterhalte in dieser Weise nach der Zahl der Glieder zweimal aufgestellt würden, so dass sie zwei Drittel ausmachen, so würde dies zulässig oder von besonders grossem Nutzen sein. Diese Form nähert sich in ihrer Anordnung der umgekehrten sichelförmigen Aufstellung in ihrem Aufbau.

Die fünfte Form der Schlachtordnung hat die Form eines Rhombus und die Aufstellung ist länglich gleichseitig. Diese Aufstellung hat eine geringe Tiefe bei ausreichender Länge, sie ist die leichteste Art in der Anordnung, bei einer Verwirrung und Störung am wenigsten einer Veränderung ausgesetzt, wird in unserer Zeit am häufigsten angewandt, erfordert am wenigsten eine grosse Geschicklichkeit und Erfahrung in der Zusammensetzung, und die Herstellung erfolgt durch einen augenblicklichen Befehl an die Gesammtheit. Die Figur ist diese

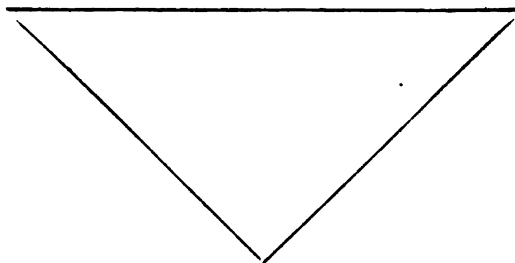




Diese Aufstellung hat einen grossen Nutzen, um den Feind bei der Ausdehnung ihrer Länge und ihrer Bauart durch die grosse Zahl in Furcht zu setzen und obendrein erfordert sie weniger Hinterhalte als eine andere, und wenn diese doch in grösserer Menge vorhanden sind, so ist das Richtige, dieselben in drei Theile zu theilen, so dass ein Drittel an vier Stellen den Vortrab bildet, das zweite Drittel auf den beiden Flügeln der Mitte der Armee an zwei Stellen steht und das übrige Drittel hinter der Rückseite an drei Stellen, auf der Spitze der Rückseite und auf der Mitte derselben. Wenn es für gut gehalten wird, dass der ganze Hinterhalt aus dem dritten Theile der ganzen Armee bestehen soll, so ist dies angemessen; wenn er so weit verringert werden soll, dass er aus dem vierten Theil der Armee besteht, so mag dies noch passend sein, aber nicht weniger als dieses. Diese Aufstellung wird genommen, wenn der Feind in solchem Maasse an Zahl überlegen ist, dass dadurch unter den Muslimen Muthlosigkeit entsteht, dann suchen sie sich selbst zu ermuthigen und nehmen diese breite Stellung, damit durch ihre Ausdehnung ihr Geschrei verstärkt wird und der Feind deshalb sie fürchtet. Ihre Tiefe darf aber nicht weniger betragen als drei auf einander folgende Corps. Zuweilen nehmen sie dabei keine Reiterei hinzu, wenn sie ebensoviel Fussvolk und Leichtbewaffnete bei sich haben, dann entstehen im Ganzen sechs Glieder für sechs Emire. Auch wird wohl ungeachtet der Menge und Stärke diese Aufstellung genommen in zwei Fällen, einmal wenn die Armee den Feind erfasst bei der Vereinigung der Wege von der linken und rechten Seite durch ihre Ausdehnung, zweitens richtet sich ihre Ausdehnung zuweilen nach der Ausdehnung einer Ebene, sodass die beiden äussersten Enden der Armee nach beiden Seiten an eine unwegsame Fläche oder an den Fuss eines Berges oder an rauhen Boden hinanreichen, durch deren Deckung eine grosse Sicherheit erzielt wird.

Die sechste Form der Schlachtordnung. Unter den Aufstellungen ist eine, welche die langgestreckte genannt wird und deren Länge viel geringer ist als die Tiefe; z. B. wenn das Maass einer Aufstellung nach beiden Seiten eine Meile beträgt, so beträgt die Tiefe sechs Meilen und

darüber. Das Centrum einer solchen Aufstellung ist unter dem Namen „halber Rhombus“ bekannt<sup>1)</sup> und von grossem Nutzen um eine Haupt-



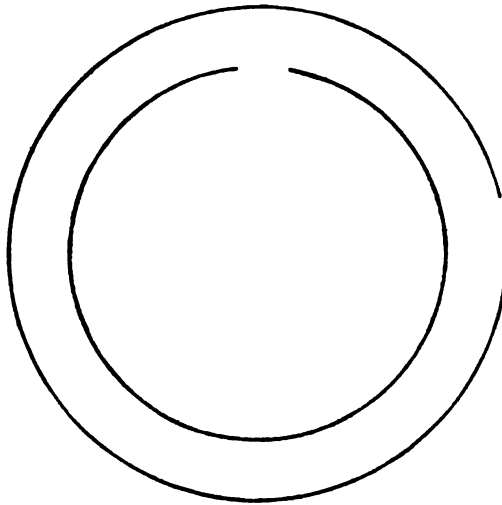
strasse zu bewachen, und wenn die Anzahl der Hinterhalte grösser sein kann als die Hinterhalte des Hauptcorps, so gewährt dies den Mannschaften einen äusserst grossen Nutzen, und ebenso, wenn sie nach der Seite des Feindes hin eine grössere Anzahl aufstellen wollen, z. B. dass drei Viertel derselben nach der Seite des Feindes stehen und das übrige Viertel als Hülfs hinterhalte in fünf Theile getheilt, davon einer zur Rechten, der andere zur Linken, zwei an den beiden Winkeln der Rückseite und der fünfte gegenüber dem Commandeur der Rückseite in der Mitte. Der Vormarsch des ersten Hinterhaltes auf jeder Seite dieser Armee geschieht von der Stelle aus, die dem Feinde zunächst ist, und so fort der Frontseite entlang in Entfernung einer Meile und marschirt ihr voran in Entfernung einer Meile auf gleiche Weise, bis die Hinterhalte über die beiden Enden der Frontaufstellung der feindlichen Armee hinaus sind. Bei dieser Aufstellung ist kein Unglück zu befürchten, ausser wenn die Soldaten den Muth verlieren, durchbrochen werden und die Flucht ergreifen, denn eine schlechte Ausführung derselben bekommt die Vergeltung und erreicht den Zweck in keiner Weise und die durch die Verwirrung entstehende Veränderung ist für die Gemüthstimmung der Leute sehr nachtheilig, wesshalb man bei der Anwendung derselben in solcher Lage sehr vorsichtig sein muss.

Die siebente Form der Schlachtordnung. Eine der Formen

---

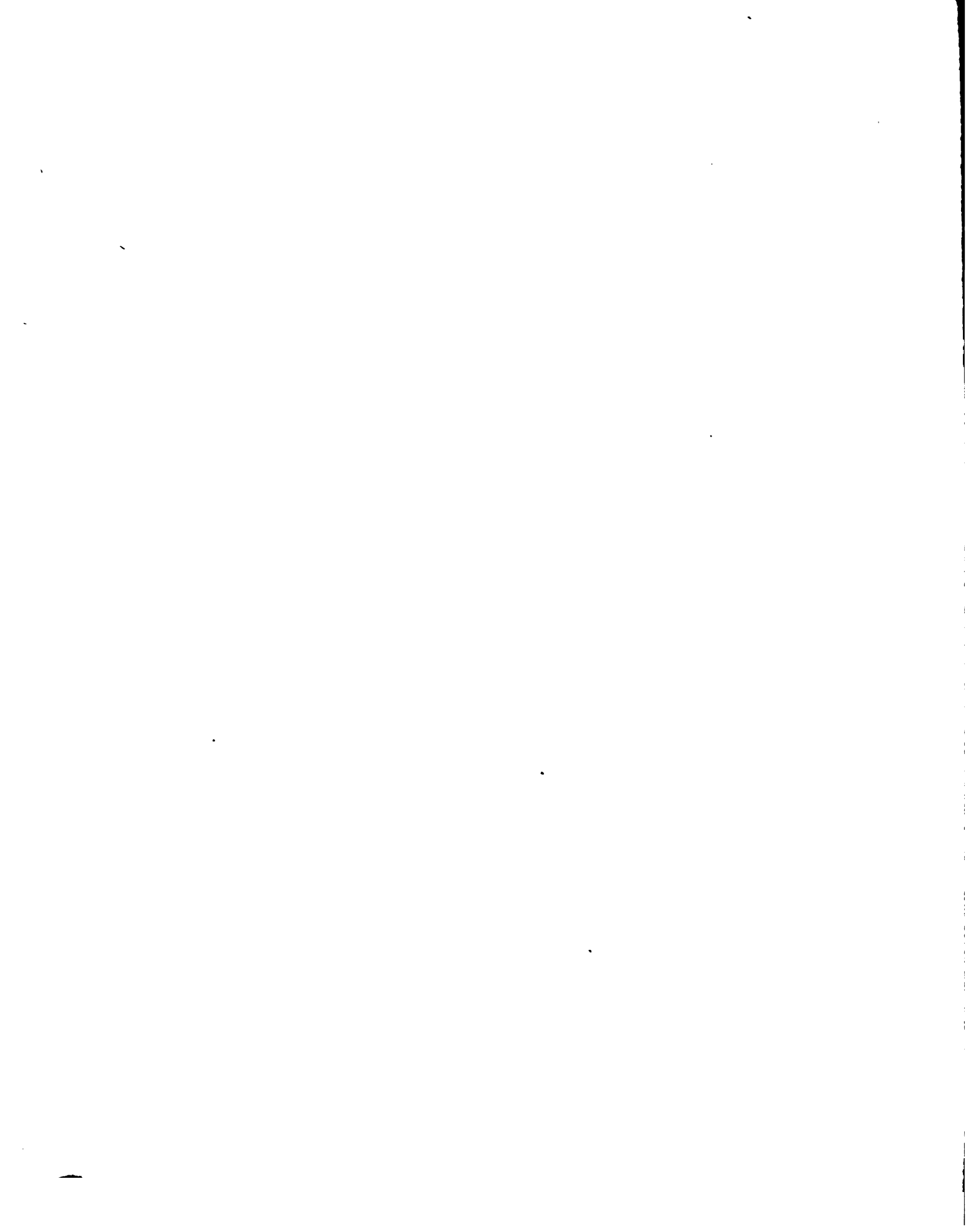
1) In dem Arabischen Texte S. 9 ist die Figur umzukehren.

ist die Kreisform, welche manche den Ofen nennen. Diese Aufstellung wird aus verschiedenen Anlässen gewählt, einmal wenn die Zahl des Feindes so gross ist, dass sie die der Muslimen mehrfach übersteigt, und das Schlachtfeld ist weit, so werden sie, wenn sie sich darauf ausbreiten, indem sie die vorher erwähnten Stellungen annehmen, zerstreut und ihre Widerstandsfähigkeit wird in den Augen der Feinde gering geachtet und sie machen Halt um in Geschwindigkeit ihre Anzahl abzuschätzen; zweitens werden zuweilen die ihren Kundschaftern gegebenen Befehle schlecht ausgeführt, einige ihrer Hinterhalte vermischen sich mit den Hinterhalten des Feindes, und ähnliche Fälle, dann ist es nöthig, dass sie sich von allen Seiten auf einen Angriff gefasst machen und sie stellen sich in nach dieser Figur in einander verschlungenen Gliedern auf,



um nach allen Seiten hin gesichert zu sein und die Möglichkeit zu haben sich gegenseitig zu unterstützen und den Sieg davon zu tragen. Diese Aufstellung ist in sich selbst und in den Hinterhalten von allen die unbedeutendste, schwächste und der Zahl nach geringste, es kommt aber oft vor, wenn die Truppen der Muslimen sich in Feindes Land wie in ein Meer hineingewagt haben und die Wogen plötzlich über ihnen zusammenschlagen, so dass sie mitten darin sind, sie dann kämpfen und nach allen Seiten hin sich vertheidigen müssen.

---



## Zweiter Theil.

### Über die Glieder, ihre Namen und ihre Anzahl nach der Meinung der Alten.

Wir beginnen jetzt mit der Erklärung der Glieder, ihrer Anzahl und ihrer Form.

Nach dem, was *Aelianus* in seinem Buche sagt (Cap. III), ist das Erste, was nöthig ist, wenn Jemand sich die Kenntniss in der Taktik verschaffen will, dass er, wenn unter der Mannschaft sich viele Leute befinden, welche noch keinen Begriff von Aufstellung und keinen Sinn für Ordnung haben, unter ihnen eine Auswahl trifft und einen jeden von ihnen an den Platz stellt, für welchen er passend ist, d. h. in die Glieder, von welchen in den vorangehenden Abschnitten gehandelt ist, damit sie eine angemessene schöne Form bekommen. Denn viele von den Soldaten wissen in der Schlacht nicht, wie und wo sie stehen sollen und manche von ihnen haben das 50ste und 60ste Lebensjahr überschritten, aber noch nie eine Schlachtordnung gesehen, und wenn auch manche von ihnen jeden Tag die fünf vorgeschriebenen Gebete verrichten, aber in der Schlacht nicht ordentlich in Reih und Glied zu stehen wissen, was nützt da ihr hohes Alter, wenn sie noch keine Heeresaufstellung gesehen haben. Jedem Vernünftigen und Einsichtigen wird es also nöthig erscheinen, sich die Kenntniss dieser Wissenschaft zu erwerben, damit er die

Feinde Gottes bekämpfe nach dem Worte des Propheten: Wer stirbt und nicht von selbst das Verlangen nach dem Kampfe hat, der stirbt an einer Art von Heuchelei. So ist von den beiden Scheichen<sup>1)</sup> in ihren Traditionssammlungen überliefert, weil ein solcher seinen Sold verzehrt, den er zu seinem Unterhalt bekommt, um sich dafür den Muslimen nützlich zu machen, aber nicht um den Contract zu brechen, der auf dem Blatt in der Armeeliste über ihn niedergeschrieben ist, und er soll seinen Sold nicht auf eine Weise verzehren, welche noch mehr verboten ist als das Fleisch von gefallenen Thieren und von Schweinen. Die Erlernung der Taktik gehört nun zu den Dingen, welche den Muslimen von grösstem Nutzen sind und sie muss erlernt werden, damit man sie beim Ausbruche des Krieges kennt.

*Nämlich die Ordnung des Heeres ist für den Aufbruch, für den Marsch und für das Zusammentreffen mit dem Feinde sehr wichtig zur Erlangung des Sieges und wir finden in den Geschichtsbüchern, dass grosse Heere von kleinen Heeren mit Gottes Willen besiegt und in die Flucht geschlagen sind wegen der schlechten Ordnung jener und der guten Ordnung dieser, wie Gott spricht (Sure 2, 250): wie oft hat ein kleines Heer ein grosses besiegt mit Gottes Willen und Gott ist mit den Standhaften; und wie es in einer oben angeführten Tradition vorkommt, und wie Chálid ben el-Walíd bei Múta die Schlacht ordnete, wo 100000 Griechen standen, welche noch von 100000 Christlichen Arabern unterstützt wurden, während die Muslim nur 3 bis 4000 Mann stark waren, denen die Ungläubigen nichts anhaben konnten, nachdem Chálid die Truppen geordnet hatte, so dass der Prophet die (oben angeführten) Worte sprach.*

*Nach dem, wie Aeneas die Taktik definirt hat, so ist sie die Kennt-*

---

1) So werden bekanntlich Bochârí und Muslim genannt. Indess nach einer Benachrichtigung des Herrn Prof. *Krehl* kommt eine solche Stelle bei Bochârí nicht vor, wohl aber bei *Muslim*, Bulaker Ausg. IV. S. 314, Calcuttaer Ausg. II, S. 236, und in dem Commentar *Mubârik el-ashâr* des Ibn Mâlik zu dem Traditionsverzeichnisse des Sagâní ist die Erklärung: wer auf diese Weise stirbt, der gleicht den Heuchlern, welche sich von dem heiligen Kampfe zurückziehen.

niss der militärischen Bewegungen<sup>1)</sup>; was Polybius betrifft, so behauptet er, ihre Definition sei, „eine Masse von Soldaten zusammen zu fassen, sie abzutheilen, ihre Glieder zu ordnen und sie zu unterweisen, wie sie sich bei der Schwenkung nach rechts und links zu verhalten haben, bis ihnen dies zur Gewohnheit geworden ist.“

Der Sammler dieses Büches bemerkt hierzu: Was Polybius angiebt, das sind die Anfangsgründe, welche die Lehrer aufgestellt haben, damit durch sie dem Krieger die Kenntniss beigebracht werde; dann haben die Lehrer daraus eine Spielerei gemacht und eine Einrichtung um dadurch den Unterhalt zu haben, und nachdem sie dies so eingeführt haben, hat es aufgehört, aufrichtig den Absichten Gottes zu dienen, vielmehr ist es nur des schnöden Gewinnes wegen beibehalten und deshalb vergessen, so dass nur noch wenige eine Kenntniss davon besitzen und diesen wenigen sind die Anfangsgründe unbekannt; denn wenn sie sie kannten und zu Gottes Ehren lehrten, so würden sie gegen die Feinde Gottes aufrichtig unterstützt werden, ohne dass sie von anderen Menschen gegenseitige Hülfe verlangten, und dies wäre eine grosse Wohlthat für den, der es wollte oder verstände, für diese und für jene Welt.

Einer der älteren Schriftsteller macht bemerklich, dass eine Zusammenziehung und Zusammenordnung der Truppen eine unerlässliche Pflicht des Feldherrn und ihm nicht erlaubt sei zu gestatten, dass einer von ihnen aus irgend einem Grunde sich von seiner Compagnie trenne. Ein anderer bemerkt über die geringste Anzahl derselben, ein Theil der früheren Könige sei der Meinung gewesen, die geringste Anzahl, welche unter einen gemeinschaftlichen Namen zusammengefasst werden könne, müsse sechs Mann sein, und sie bewiesen dies damit, dass 6 eine vollkommene Zahl sei, weniger als diese könnten es also nicht sein; (Cap. IV) andere sagen dagegen, die kleinste Zahl sei 10, noch andere sagen, sie bestehe aus 12 Mann, und einige von ihnen behaupten, es könnten nicht weniger als 16 Mann sein. Ich selbst bin der Ansicht, dass es 8 sein müs-

---

1) Durch die Verkennung des Namen *Aeneas* ist der Arabische Text S.11 Z.7 entstellt und zu lesen *والذى حَدُّ به ايناس صناعة التعبية فهو العلم*

sen, denn in unsrer Zeit hat der Eifer in allen Dingen nachgelassen, warum nicht auch hierin? Denn gewöhnlich, wenn man die Rotte zu 16 annimmt, sind darunter 8 streitbare (voll ausgerüstete) Reiter und 8 geringere von den Leichtbewaffneten, welche dahinter aufgestellt sind, welche nur mit kurzen Lanzen, Schleudern, Pfeilen u. dgl. werfen, und hinter ihnen die Trabanten. Jede Abtheilung von diesen heisst *λόχος* صف *Rotte* und jede von ihnen hat zwei Führer, der erste heisst Hauptmann der geschlossenen Rotte, der andere in der zweiten Reihe heisst Führer des hinteren Gliedes, und jede von diesen Rotten hat zwei nach dieser Aufstellung.

(Cap. V) *Man hat auch die geschlossene Rotte so defmirt, sie sei eine Zusammenordnung von Führern und Anschliessenden, welche sich nach dem Grade ihre Tapferkeit anschliessen.* (Cap. VI) *Die Verbindung bei der Bildung der Reihen geschieht auf die Weise, dass neben der ersten Rotte eine eben solche zweite aufgestellt wird, nämlich neben den Rottführer der ersten Reihe der Rottführer der zweiten Reihe, neben den folgenden Mann in der ersten Reihe der folgende Mann in der zweiten Reihe und nach dieser Weise wird in den Folgenden die Verbindung geordnet, und wenn in dieser Ordnung diese Reihen geordnet werden, so heisst diese Aufstellung die Verbindung bei der Bildung der Reihen oder* *φάλαγγξ* جماعة الصفوف المتقاطرة.

(Cap. VII) *Man gebraucht auch die Ausdrücke Stirn (Front), Gesicht, Randeinfassung, verbundene Linie, Mund, Centrum, Herz, Richtung, Vorderglied der geschlossenen Rotte. Was den Theil des geordneten Heeres hinter der Front und dem Gesicht bis an die Stelle der Mannschaft des hintersten Gliedes betrifft, so wird er* *βάθος* عرض *Tiefe genannt, und wenn das erste Glied und die darauf folgen der Länge nach gerade gerichtet sind, so heisst dies* *συγείν* اقترانا *verbunden sein, und wenn die Hauptleute der geschlossenen Rotten und die Hauptleute des Hintergliedes reihenweise der Tiefe nach gerade gerichtet sind, so heisst dies* *στοιχείν* تقاطراً *geschlossen sein.*

*Die Armee wird in zwei grosse selbständige Theile getheilt von der Front bis zur äussersten Tiefe, einer von diesen beiden Theilen heisst der rechte Flügel oder Kopf, der andere der linke Flügel oder Schwanz; ihre Theilung in der Länge wird Nabel, Mund oder Herz (Centrum) genannt.*



*Die hinter der Linie der Schwerebewaffneten aufgestellten Fussgänger heissen  $\psi\lambda\omicron\iota$   $\text{سج}$  Leichtbewaffnete, ein einzelner von ihnen  $\text{سج}$ , und diese werden zuweilen auch an anderen Punkten aufgestellt, je nachdem es die Umstände nöthig machen, und die Bestimmung hierüber hängt von dem Feldherrn ab, und wir werden dies, so Gott will, in der Folge angeben. Jetzt werde ich über die Anzahl der Schwerebewaffneten, der Leichtbewaffneten und der Reiter handeln, wie viel es sein müssen, wie jedes von diesen Corps geordnet werden muss, je nachdem die Umstände es erfordern, wie, wenn es nöthig ist, die Form der Schlachtordnung mit Schnelligkeit geändert werden kann, und was sonst noch über die Bewegungen jedes einzelnen dieser Corps beschrieben werden muss.*

Ich sage also: (Cap. VIII) *Man kann sich nicht damit begnügen, die Anzahl der Truppen, welche ein Corps enthalten soll, bestimmt festzustellen, der Taktiker muss die Bestimmung hierüber nach dem Verhältniss der Anzahl der Soldaten der ganzen Armee treffen und eine solche Zahl wählen, welche gestattet die Form der Armee, je nachdem die Umstände dazu nöthigen, zu verändern, d. h. wenn er die Länge der Linie verdoppeln will, so dass sie zweimal so lang wird, als sie war, oder um mehrere Male erweitern, oder wenn er von der Länge etwas abziehen will, die Anzahl, welche er ordnet, muss hierzu geeignet sein. Aus diesem Grunde haben schon die Älteren eine Zahl gewählt, welche es gestattet, sie immer in zwei Hälften zu theilen, bis sie zur Einheit kommt. Aus dieser Ursache haben die meisten, welche etwas über Taktik geschrieben haben, die Zahl der Schwerebewaffneten zu 16384 angenommen, die Linie der Leichtbewaffneten zur Hälfte von dieser Zahl und die Linie der Reiter zur Hälfte der Linie der Leichtbewaffneten, weil nämlich diese Zahl sich immer in zwei Theile theilen lässt, bis man zur Einheit kommt. Diese Zahl ist nur gewählt, um als Norm und Beispiel zu dienen, weil, da wir die geschlossene Rotte zu 16 Mann angenommen haben, in dieser Zahl 1024 geschlossene Rotten vorhanden sein müssen. Diese Rotten werden in verschiedene Arten getheilt, deren jede ihren besonderen Namen hat, wie folgt.*

*Über die Namen. Je sechzehn Mann heissen eine Rotte, (Cap. IX) je zwei Reihen von diesen geschlossenen Rotten heissen  $\delta\iota\lambda\omicron\gamma\alpha$   $\text{عصبة}$*

eine Schaar, die Anzahl der Leute darin beträgt 32 Mann und der Vorgesetzte derselben heisst Schaarführer; je vier geschlossene Rotten heissen τετραρχία مقنب eine Section, der, welcher an ihrer Spitze steht, wird Sectionsführer genannt und die Anzahl der Leute darin beträgt 64 Mann. Je zwei Sectionen heissen τάξις كودوس ein Zug, die Anzahl der Leute darin besteht aus 128 Mann oder aus 8 geschlossenen Rotten und der Vorgesetzte derselben heisst εκατοντάρχηس صاحب المائة Centurio oder er wird ταξιάρχης رئيس الكودوس Hauptmann des Zuges genannt. Je zwei Züge heissen σύνταγμα حافل oder auch فيئة eine Compagnie, die Anzahl der geschlossenen Rotten darin beträgt 16 Rotten und der Mannschaft 256 Mann, und der Vorgesetzte derselben ist συνταγματάρχης رئيس الفيئة أو الجحفل der Hauptmann der Compagnie; jede Compagnie enthält zu dieser Zahl noch fünf Mann besonders, nämlich σημειοφόρος صاحب الراية einen Fahnenträger, ούραγός صاحب الساقة einen Zugschliesser, σαλπυγχιτής صاحب البوق einen Trompeter, ὑπηρέτης الخادم einen Adjutanten, —<sup>1)</sup>. So wird es angegeben; ich bemerke dazu, dass diese fünf in unserer Zeit zu der كشافة (? nächsten Umgebung des Feldherrn) und zu denen gehören, welche er auswählt, um als seine Bedienung ihm unmittelbar zu folgen; sie sind wie die geschlossenen Rotten geordnet, so dass sie nicht aus den Linien heraustreten. — Die Form der Compagnie ist quadratisch, so wie das Schachbrett 8 mal 8 Felder hat, so hat diese 16 Mann in der Länge und 16 in der Breite. Je zwei Compagnien werden كوكبة eine Division<sup>2)</sup> genannt, die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 512 Mann und die der geschlossenen Rotten 32 und der Anführer derselben heisst πεντακοσιάρχης رئيس الكوكبة Hauptmann der Division. Je zwei Divisionen bilden χιλιαρχία زمرة ein Bataillon, die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 1024 Mann und die der geschlossenen Rotten 64 Rotten und ihr Inhaber wird χιλιάρχης رئيس الزمرة Batallionscommandant genannt. Je zwei Batallione bilden eine δυοχιλιαρχία oder μεραρχία طايفة Halbbrigade, die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 2048

1) Der fünfte Name für σκουτοκῆρυξ Herold fehlt im Arabischen.

2) Im Griechischen fehlt hier das Wort πεντακοσιαρχία und kommt erst in dem folgenden Satze vor.

Mann, der Anführer derselben heisst *μεράρχης* رئيس الطائفة, Commandant der Halbbrigade, und darin sind 128 geschlossene Rotten; einige nennen die Halbbrigade *τέλος* الجماعة التامة (die volle Truppe) ein Regiment, der Anführer desselben heisst *τελάρχης* رئيس الجماعة التامة, Regimentscommandeur. Je zwei Regimenter werden *φалаγγαρχία* جيش eine Brigade genannt, die Anzahl der Mannschaften darin beträgt 4096 Mann und darin sind 256 geschlossene Rotten und ihr Anführer heisst *φалаγγάρχης* رئيس الجيش, Brigadier; einige nennen es *στρατηγία* عسكر Corps und den Anführer nennen sie *στρατηγός* قائد الجيش Brigade-Commandeur. Je zwei Brigaden heissen *διφалаγγαρχία* Doppelbrigade خميس fünftheiliges Corps<sup>1)</sup>, die Anzahl der Mannschaft darin beträgt 8192 Mann oder 512 geschlossene Rotten; einige nennen das fünftheilige Corps *μέρος* طائفة Armeecorps, andere *κέρως* Flügel كافلة Colonne und der Commandirende heisst *καταστάς* رئيس القافلة, Colonel. Je zwei fünftheilige Corps heissen *τετραφалаγγαρχία* vierfache Brigade العسكر الاعظم die grosse Armee, darin sind 1024 geschlossene Rotten und an Mannschaft 16384 Mann, und dies ist die zuerst genannte Zahl. Die ganze Armee besteht also aus 2 Colonnen, das sind 4 Brigaden oder 32 Divisionen, 64 Compagnien, 128 Züge, 256 Sectionen, diese Menge sind 512 Schaaren und die Zahl der Rotten, wie vorhin angegeben ist, nämlich 1024.

(Cap. X) Der beste der Brigadiers wird auf den rechten Flügel gestellt, der ihm an Tapferkeit der nächste ist, auf den linken Flügel; dann der an Tapferkeit dritte an die Seite des rechten Flügels und der vierte an die Seite des linken Flügels, so werden zu Anführern der ersten und vierten Brigade diejenigen, welche in der Tapferkeit die erste und vierte Stelle einnehmen, und zu Anführern der zweiten und dritten Brigade diejenigen, welche in der Tapferkeit die zweite und dritte Stelle einnehmen, da sie im zweiten und dritten Range stehen. Es wird weiterhin vorkommen, dass die erste und vierte *δυναμὶς* قوة Stärke der zweiten und dritten gleich ist, und folglich die Stärken der ersten Führer gleich sind. Unter den Führern der Halbbrigade findet dasselbe Verhältniss statt: der erste an Tapfer-

1) Nämlich aus Vortrab, Centrum, zwei Flügeln und Nachtrab bestehend.

2) Anstatt *ومن الناس من يسمى الخميس طائفة* ist sicher zu lesen *ومن الناس من يسمى الخميس طائفة*

keit wird auf den linken Flügel der ersten Brigade gestellt, der zweite auf den rechten Flügel der zweiten Brigade, der dritte auf den linken Flügel der dritten Brigade und der vierte auf den rechten Flügel der vierten Brigade. Die Aufstellung der Führer der geschlossenen Rotten geschieht in jeder Section in gleicher Weise, nämlich der tapferste unter ihnen für die erste Rotte, der zweite an Tapferkeit für die vierte Rotte, der dritte an Tapferkeit für die dritte Rotte und der vierte an Tapferkeit für die zweite Rotte. Nach diesem Muster werden nämlich ihre Stärken in den Schaaren gleich werden, weil der erste und vierte an Tapferkeit unter den Führern zu der ersten Schaar kommen und zu der zweiten Schaar der zweite und dritte. Denn die Wissenschaft der Mathematik zeigt, dass wenn vier Grössen in gleichem Verhältniss stehen, das Product der ersten und vierten gleich ist dem Product der zweiten und dritten; weil jede Compagnie aus vier Sectionen besteht, — <sup>1)</sup>

Z. B. Wenn vier Zahlen in gleichem Verhältniss stehen, so dass das Verhältniss der ersten zur zweiten gleich ist dem Verhältniss der dritten zur vierten, so ist das Product der ersten und vierten gleich dem Product der zweiten und dritten, und die Theilung der ersten in die zweite gleich der Theilung der dritten in die vierte und ebenso die Theilung der zweiten in die erste gleich der Theilung der vierten in die dritte. Z. B. bei 2 3 4 6, da das Verhältniss der ersten d. i. 2 zur zweiten d. i. 3 ist wie das Verhältniss der dritten d. i. 4 zur vierten d. i. 6, weil zwei  $\frac{2}{3}$  von drei und vier  $\frac{2}{3}$  von sechs ist, so ist das Product aus der ersten und vierten gleich dem Product aus den beiden mittleren, man sieht, dass die Summe in beiden Fällen 12 ist; ebenso ergiebt die Theilung der ersten durch die zweite ebensoviel als die Theilung der dritten durch die vierte, man sieht, dass der Quotient in beiden Fällen  $\frac{2}{3}$  von eins ist; und ebenso ergiebt die Theilung der zweiten durch die erste ebensoviel als die Theilung der vierten durch die dritte, weil der Quotient in beiden Fällen  $1\frac{1}{3}$  ist. Wenn also hiernach vier Zahlen in

---

1) Die Arabische Uebersetzung bricht hier ab, um das Gesagte erst noch an ein Paar Zahlen-Beispielen zu beweisen.

dem Verhältniss stehen, dass sich die erste zur zweiten verhält wie die dritte zur vierten, so ist das, was wir behauptet haben, richtig. Ein anderes Beispiel. Wenn vier Zahlen in einem Verhältniss stehen und sie werden versetzt, so bleiben sie in einem Verhältniss. Z. B. Wenn vier Zahlen  $a b c d$  in dem Verhältniss stehen  $a$  verhält sich zu  $b$ , wie  $c$  zu  $d$ , so sage ich, dass sie, auch wenn sie versetzt werden, in einem Verhältniss stehen,  $a$  verhält sich zu  $c$ , wie  $b$  zu  $d$ .

Die Absicht ist, dass die Rotten an Stärke gleich sein sollen, und weil in jeder Compagnie vier Sectionen sind, so ist es nöthig, die Sectionen nach diesem Verhältniss so zu ordnen, dass bei jeder Compagnie, welche aus vier Sectionen zusammengesetzt ist, in der ersten Section unter den Führern der erste an Tapferkeit auf dem rechten Flügel steht, der Führer der vierten Section auf dem linken Flügel steht und der zweite an Tapferkeit ist, der Führer der dritten Section auf dem rechten Flügel steht und der dritte an Tapferkeit ist, und der Führer der zweiten Section auf dem linken Flügel steht und der vierte an Tapferkeit ist.

(Cap. XI) Es wird jetzt nöthig sein, über die Entfernung zu handeln, welche zwischen den Schwerebewaffneten stattfinden muss, und über die Entfernung des Abstandes, in welchem sie der Länge und Tiefe nach von einander stehen. Es giebt davon drei verschiedene Arten; nämlich erstens ist ihre Aufstellung in sehr weiter Entfernung unter gewissen Umständen, welche dazu nöthigen; dann können sie in geringerer Entfernung aufgestellt werden, so dass sie sich gleichsam schon auf einander drängen, endlich in noch geringerer Entfernung, so dass sie sich gleichsam gegen einander drücken. Alles dieses wie es die Umstände erfordern. Der in Schlachtordnung aufgestellte Mann nimmt an Platz vier Ellen in der Linie ein, der gedrängt stehende nimmt einen Platz von zwei Ellen, der gedrückt stehende einen Platz von einer Elle ein. Die gedrängte Stellung ist diejenige, wenn die gewöhnlich angenommenen Entfernungen für den Neben- und Hintermann nach der Länge und Tiefe verkürzt werden, jedoch so, dass es noch möglich ist in der Rotte die Wendung zuzulassen; die gedrückte Stellung ist die, wenn die Armee noch mehr als in der eben beschriebenen gedrängten Stellung in den anstossenden Neben- und Hintermännern zusammengedrängt wird, so dass

darin eine Wendung weder nach rechts noch nach links möglich ist. Die gedrängte Stellung wird angenommen, wenn man dem Gegner nahe kommt, die gedrückte, um sich gegen einen plötzlichen Angriff des Feindes zu vertheidigen, und ebenso bei einem nächtlichen Überfall.

Da nun die Zahl der Anführer der geschlossenen Rotten, welche in der Front der Armee aufgestellt sind, 1024 Führer beträgt, so ist es klar, dass sie in der Schlachtordnung in der längsten Ausdehnung einen Raum von 4096 Ellen einnehmen, das beträgt 10 στάδια Stadien غلوات Pfeilschussweiten und 96 Ellen, wenn sie gedrängt stehen, nehmen sie einen Raum ein, dessen Ausdehnung 5 Pfeilschussweiten und 48 Ellen beträgt, und wenn sie gedrückt stehen, ist die Ausdehnung ihres Raumes  $2\frac{1}{2}$  Pfeilschussweiten und 24 Ellen.

(Cap. XII) Was die Art der Waffen für die Armee betrifft, so bestehen sie in Schild und Lanze; der beste Schild ist der aus Erz, die Macedonier bedienten sich desselben und diese waren in der Kriegskunst erfahren; es ist nicht nöthig, dass der Schild sehr stark ausgehöhlt sei, damit man ihn leicht handhaben kann; die Lanze muss acht Ellen lang sein, dies ist أقل das wenigste<sup>1)</sup>, was zulässig ist, damit der Soldat leicht damit stossen und sie bewegen kann.

(Cap. XIII) Die Anführer der geschlossenen Rotten müssen so beschaffen sein, dass sie Niemand in der Armee übertrifft, die ausgezeichnetsten darin an Körpergrösse, Kraft und Fülle der Erfahrung und welche am besten im Stande sind, ihre Zungen gegen schöne Reden im Zaume zu halten. Denn dieses الصف المقتربون verbundene Glied ist die Stütze der ganzen Armee und sein Nutzen für sie grösser als irgend etwas anderes. Denn sowie das Schwerdt wuchtig wird, wenn das Eisen, welches zu dessen Schneide verwandt wird, schwer ist und dadurch seine Kraft hervortritt, so muss man auch annehmen, dass die Armee eine Schneide habe und dass diese Schneide die Führer der geschlossenen Rotten seien, und man muss annehmen, dass das, was die Kraft, Fülle, Schwere und Grösse dieser Linie vermehrt, der Heerhaufen sei, welcher hinter ihr aufgestellt ist.

1) im Gegentheile μέγιστον das längste.

*In gleicher Weise ist es nöthig, dass der Feldherr für das dahinter stehende zweite verbundene Glied Sorge trage, nämlich dadurch, dass ihre Lanzen vorgestreckt werden, so dass sie den Lanzen der Mannschaft des ersten Gliedes nahe sind, dem Feinde grade entgegen, und die demselben am nächsten sind, können in vielen Fällen von grossem Nutzen sein; und wenn einer aus dem ersten Gliede von seinem Pferde stürzt oder fällt, so nimmt sein Hintermann seine Stelle in der Linie wieder ein, so dass er dadurch die Glieder in Verbindung hält und darin keine Lücke entsteht. Das dritte verbundene Glied und die übrigen, welche dahinter folgen, werden aus den Leuten geordnet, welche nach der Abschätzung in der Stärke jenen am nächsten kommen.*

(Cap. XIV) *Die Macedonier pflegten die Linien ihrer Schlachtordnung aus einer geringen Anzahl von Truppen zu bilden, aber wegen der Vortrefflichkeit ihrer Aufstellung war es Niemandem möglich in sie einzudringen, und ich werde, so Gott will, in dem Folgenden ihre Aufstellung erklären<sup>1)</sup>.*

*Nämlich jeder Mann von ihnen stand in seinen Waffen zur Zeit des Kampfes und der gedrängten Stellung auf einem Platze von zwei Ellen, und die Länge einer von ihren Lanzen wurde zu 16 Ellen angenommen, (die Magribiner haben noch bis auf diese unsre Zeit diese Länge sorgfältig beibehalten,) in Wahrheit betrug sie nur 14 Ellen und sie ging unter die Hand des Kriegers und dehnte sich hinter ihm aus eine Strecke von vier Ellen, so dass sie vor ihm 10 Ellen über das erste verbundene Glied her vorstand. Die Mannschaft des zweiten Gliedes blieb [mit ihren Lanzen] hinter ihnen die Strecke von zwei Ellen zurück, nämlich hinter den Lanzen spitzen des ersten Gliedes, das dritte Glied hinter den Lanzen des zweiten um zwei Ellen, das vierte hinter den Lanzen des dritten um zwei Ellen, das fünfte hinter den Lanzen des vierten um zwei Ellen vor dem ersten Gliede. Das sechste Glied und die noch weiter zurückstehenden Reihen konnten ihre Lanzen nicht über das erste Glied hinausbringen. Ich glaube, dass das sechste Glied aus den Bedienten, Paucken und Gepäck bestand, weil*

1) Anstatt اميل lese ich ايين.

man sich in unsrer Zeit um diese Reihen nicht mehr bekümmert, deshalb haben wir uns auf fünf Glieder beschränkt. Wenn nun der Feldherr diese Glieder in der Weise, wie ich es beschrieben habe, ordnet, so kann, so Gott will, keiner von dem Feinde ihm etwas anhaben; *weil er jeden einzelnen von ihnen zwischen fünf Lanzen sieht, welcher Anblick könnte dem Feinde furchtbarer sein als dieser? und der Mann, welcher sich von fünf Lanzen umgeben sieht, fühlt sich ungemein stark, wenn er bedenkt, dass sein Leben durch fünf Lanzen und durch die Kraft von fünf Männern beschützt wird,* und er verlässt sich somit auf Gott in allen seinen Lagen; denn die Aufstellung, weil sie beständig —<sup>1)</sup> und lässt den Gedanken an die *Flucht* in ihm gar nicht aufkommen. *Einige haben die Spitzen der Lanzen dieser fünf Glieder bis auf den gleichen Endpunkt gebracht,* dies ist von dem vorigen abweichend, indess zweckmässiger und wirksamer. Dann hält das erste Glied die Spitzen der Lanzen zwei Spann über der Erde, das zweite Glied zwei Spann darüber, das dritte zwei Spann über diese, das vierte zwei Spann darüber und das fünfte zwei Spann darüber; auf diese Weise sind ihre Lanzen überall, so dass, wenn Jemand vor ihnen mit kurzen Lanzen, Steinen oder etwas ähnlichem werfen sollte, dies an den Spitzen ihrer Lanzen abprallen und zur Erde fallen würde und dadurch keine Stelle bliebe, durch welche der Feind eindringen könnte, gleichviel ob es ein Reiter oder Fussgänger sei.

Wenn nun der Feldherr die gedrängten Rotten vermehren will, damit das Heer in den Augen des Feindes einen furchtbaren Anblick bekommt, so (Cap. XV) *bringt er die Leichtbewaffneten* hinter den Rotten nach der Form der vorhin beschriebenen Aufstellung *auf die gleiche Anzahl von 1024 wie die Rote des Hauptcorps, so dass die erste von den Rotten der Leichtbewaffneten sich der ersten der gedrängten Rotten des Corps anschliesst, die zweite der zweiten und in dieser Weise weiter, nur dass es nicht nöthig ist, dass die Anzahl der Rotten der Leichtbewaffneten 16 sei, sondern es können deren weniger sein nach dem Gutdünken des Feld-*

---

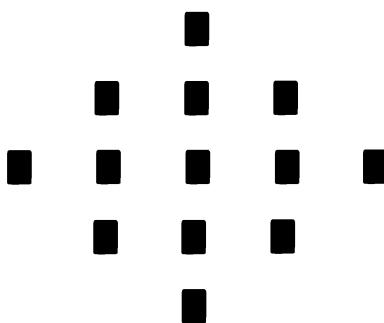
1) Hier ist etwas ausgelassen, der Text zeigt keine Lücke.



herrn, und wenn er für jede Rotte acht Mann bestimmt, so ergibt dies für 1024 Rotten der Leichtbewaffneten 8192 Mann.

(Cap. XVI) Die Namen derselben sind folgende: Je vier Rotten der Leichtbewaffneten heissen eine Schaar und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 32 Mann; je zwei Schaaren heissen eine Section und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 64 Mann; je zwei Sectionen heissen ein Zug und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 128 Mann; je zwei Züge heissen eine Compagnie und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 256 Mann; je zwei Compagnien werden eine Division genannt und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 512 Mann; je zwei Divisionen heissen ein Batallion und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 1024 Mann; je zwei Batallione heissen ein Regiment und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 2048 Mann; je zwei Regimenter werden eine Brigade genannt und die Anzahl der darin befindlichen leichtbewaffneten Leute beträgt 4096; je zwei Brigaden werden ein Armeecorps genannt und die Anzahl der darin befindlichen Leute beträgt 8192 Mann, welche 1024 Rotten bilden. Zu Führern dieser Rotten werden auserwählte Männer genommen, welche in allen Stücken erfahren sind und in allem, was ihnen befohlen wird, ihren Vorgesetzten gehorchen.

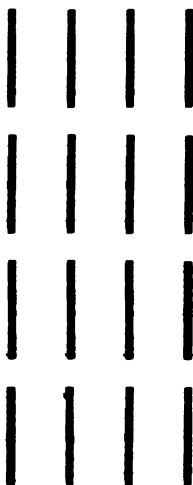
Über einige Stellungen, welche die Sachkundigen nach den Figuren des Euklides angewandt haben. Hierzu gehört (Cap. XVIII) die dem Rhombus ähnliche Form, deren sich die Thessalier bedienten, welche kräftige Reiter waren. Der erste, welcher ihnen die Anweisung zur Anwendung dieser Form gab, war ein Mann Namens Jason, sie ist auch wirklich eine für alles Nöthige geeignete Form und gestattet den Reitern, welche sich ihrer bedienen, sich rasch nach jeder Seite, von welcher der Feind sich zeigt, zu drehen und zu wenden, ohne von der Wendung etwas zu fürchten zu haben und ohne dass dadurch das Verderben der Reiter herbeigeführt wird. Die besten Reiter werden nämlich an die Seiten der Form gestellt, die Führer auf die Ecken und zwar stellt sich der Corpsführer auf diejenige Ecke, welche nach vorn ist, die Beschützer der Seiten werden auf die rechte und linke Ecke gestellt und auf die noch übrige Ecke der Commandant der Rückseite. Danach entsteht diese Figur



Diese Aufstellung ist schön und der Ursprung der unter dem Namen *el-bucca* (der Spiegel oder das Carré) bekannten Schlachtordnung, woraus man zu allen beliebigen Schlachtordnungen übergehen kann, wie es der Feldherr für gut findet. Die übrigen Figuren, welche Euclides erwähnt, sind nach dem bisher Gesagten für jeden Sachverständigen bei weiterem Nachdenken die Grundlagen der Schlachtordnungen.

*Die quadratischen Formen sind diejenigen, deren sich die Perser, Sicilianer und viele von den Griechen bedienten, weil sie glaubten, dass das Reiten in dieser Form von Anfang an am leichtesten sei, und die Reitkunst und die Geschicklichkeit, um sich den Sieg zu verschaffen, kann sich in vielen Formen zeigen. Die Aufstellung ist nämlich in dieser Weise leichter für die geschlossene und verbundene Form und in ihr stehen die Führer mit ihrer ganzen Armee dem Feinde in einer Schlachtordnung gegenüber. Die beste Aufstellung eines Corps ist so, dass die Anzahl der Mannschaft in der Länge doppelt so gross ist als in der Tiefe, z. B. dass in der Länge zehn und in der Tiefe fünf sind; diese Aufstellung nämlich ist zwar an Zahl in der Länge und Tiefe verschieden; in der Form aber quadratisch, weil die Länge des Pferdes vom Kopfe bis zum Schwanze im Verhältniss zu seiner Breite bei der gedrängten Stellung in der Rotte einen grösseren Aufstellungsplatz erfordert. Einige haben auch die Anzahl der in der Länge aufgestellten dreimal so gross angenommen als die in der Tiefe aufgestellten in der Meinung, dass dies die quadratische Form ergebe, weil die Länge des Pferdes in den meisten Fällen dreimal so gross als seine Breite anzunehmen sei, und danach haben sie in der Front neun und in der Tiefe drei aufgestellt. Nämlich bei den Schwebbewaffneten hat die Menge*

*der Reiter nicht den Nutzen, welcher aus einer tiefen Aufstellung des Fussvolks erwächst, welches von hinten auf die Vordermänner drängt; denn die Reiter können in manchen Fällen nicht nach dem Grade ihrer Stärke mit Nutzen verwandt werden, weil sie auf ihre Vordermänner nicht zugleich aufdrängen wie bei dem Fussvolk.*

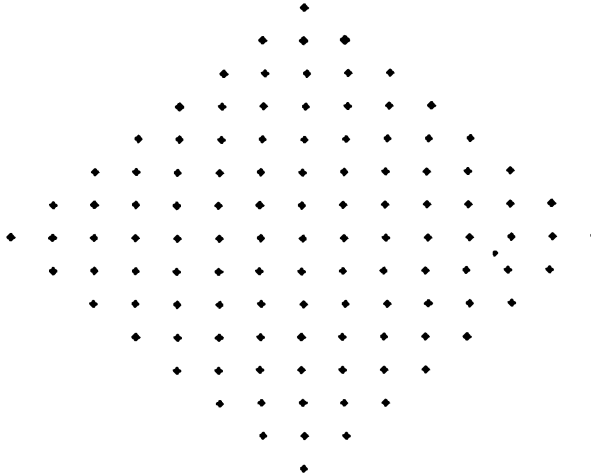


Ich bemerke hierzu: Aus diesem Grunde muss ein jeder der Emire einen Lehrmeister annehmen, welcher die jungen Leute unterrichtet, bis sie in der Führung der Lanze so geübt sind, dass es ihnen zur Gewohnheit geworden ist, damit, wenn etwas ausgeführt werden soll, wozu ihre Mitwirkung nöthig ist, sie dazu im Stande sind und nicht als unbrauchbar zurückbleiben; oftmals werfen sie ihre Lanzen von sich und der Sinn der Worte des Aelianus ist der, dass das ganze Corps einen gemeinschaftlichen Angriff machen soll. Diese quadratische Form ist diejenige, aus welcher die erste Rennbahn und die Doppelringe hervorgegangen sind, welche man Doppelreihe nennt, dies<sup>1)</sup> ist eine quadratische Form mit zwei Rundungen, welche vor zwei Kreisen voraufgehen (?); auch sind noch viele andere Formen daraus hervorgegangen, wie oben erwähnt ist. — *Hieraus folgt immer, wenn die Anzahl der Reiter in der Länge gleich ist ihrer Anzahl in der Tiefe, dass die Zahl quadratisch und*

1) In der Handschrift steht وذكر شکر مربع مقريصين

die Form quadratisch ist, der Unterschied in der Quadratur liegt nur in dem, was oben über den Unterschied der Länge und Tiefe gesagt ist.

(Cap. XIX) Man glaubt, dass die dem Rhombus ähnliche Formation des Heeres aus einer Nothwendigkeit entstanden sei. Wenn nämlich der Corpsführer sich selbst als den ersten aufstellt, so ist es nicht nothwendig, dass die an seiner Seite aufgestellten Reiter in gleicher Richtung sich an ihn anschliessen, sondern sie müssen hinter ihm bleiben, so dass die Köpfe (der Pferde) dieser Reiter nahe an die Schultern des Corpsführers heranreichen und einer gegen den anderen zurücksteht d. h. sowohl die auf der linken und rechten Seite, als auch die dahinter befindlichen, damit nicht unter ihnen Verwirrung entsteht, weil die Pferde öfter einander schlagen, so dass aus diesem Grunde die Reiter öfter abgeworfen werden. Von denen, welche die Pferde in den dem Rhombus ähnlichen Formen geordnet haben, sind einige der Ansicht gewesen, dass die Reiter in verbundenen Reihen, andere, dass sie in geschlossenen Reihen, noch andere, dass sie weder in gebundenen noch geschlossenen Reihen stehen müssten. Eine jede von diesen Stellungen wird auf folgende Weise ausgeführt.



Diejenigen, welche die gebundene und geschlossene Form der Reiter annehmen, stellen das längste Glied des Corps in der Mitte auf, wie oben gesagt ist, und setzen für die darin befindlichen Reiter eine ungerade Zahl fest, z. B. 11 13 15 u. d. gl. und ordnen auf den beiden Seiten dieser ge-

*bundenen Linie zwei Reihen, eine vor und eine hinter dieselbe, und machen jede von diesen beiden gegen die vor ihnen befindliche Reihe um zwei kürzer; z. B. wenn die grösste gebundene Reihe aus 15 Reitern besteht, so kommen in jede der beiden ihr zunächst stehenden Reihen 13 Reiter, in die darauf folgende 11 Reiter und in dieser Weise erfolgt die Verkürzung in den folgenden Reihen immer um je zwei, bis dass nur einer übrig bleibt; die Summe des ganzen Corps beträgt dann 113 Reiter.*

#### Beschreibung der Stellungen beim Zusammenstoss.

Wenn die Aufstellung der Ungläubigen quadratisch ist und die der Muslimen mondsichelförmig, so muss der Feldherr darauf achten, ob die Anzahl der Ungläubigen eben so gross ist als die Anzahl seiner eigenen Leute, dann ist er sicher, so Gott will, zu siegen; er muss auf die beiden Seiten des Bogens mit der grössten Sorgfalt achten und die Truppen müssen mit der grössten Ausdauer Stand halten. Das beste ist, wenn er die vorderen Glieder des Centrums nach den Seiten des Bogens dirigirt, um den Leuten auf den Flügeln zu Hülfe zu kommen und der Mannschaft der beiden mondsichelförmigen Reihen zur Stütze zu dienen, damit sie den rechten und linken Flügel der Ungläubigen durchbrechen, wobei er sich von dem Centrum derselben zurückhält, Zweikämpfe unterlässt, ruhig aushält, den Kampf gegen sie aber mit aller Kraft fährt in einer Weise, die dem Feinde seine Überlegenheit deutlich zeigt, und besonders die Ecken und die Flügel in die Flucht zu schlagen sucht, denn dies ist das grösste und wichtigste; die Mannschaft des Centrums dehnt sich so weit aus, dass sie wo möglich die Hälfte der Front einnimmt und dadurch wird dann die Action zu Ende geführt, selbst wenn die Ungläubigen ihre Aufstellung in die Rhombus-Form umändern, und nichts darf daran hindern, dass die Mannschaft des Centrums sich ausbreite, weil sie vor allem anderen mit dem Kampfe beschäftigt ist, was bei der ersten Aufstellung nicht der Fall war. Das Verfahren dabei ist, dass die beiden Enden des Bogens sich verengern in der Absicht, die Aufstellung der Ungläubigen zu umfassen, und dass die Mannschaften des

Vortrabs, des Vordertreffens und des Nachtrabs bis an die Ecken der hinteren Linie des Feindes vorgehen und ihm von beiden Seiten Schaden zuzufügen suchen und seine Schlachtordnung in Unordnung bringen. Ebenso wenn die Aufstellung der Ungläubigen lang ausgedehnt ist, so wird sie dadurch geschwächt wie vorhin und die Action der Muslimen ist dabei ganz dieselbe wie vorhin. Wenn die Aufstellung der Ungläubigen knaul- oder ringförmig ist, so ist sie gegen die mondsichelförmige viel schwächer und diese jener überlegen. Wenn die Schlachtordnung der Ungläubigen mondsichelförmig und die der Muslimen quadratisch ist, so ist das richtige, dass sie alles daran setzen, um auf beiden Seiten über die Seiten der mondsichelförmigen Aufstellung des Feindes hinauszukommen; wenn dieses gelingt, so ist damit die Übermacht gewonnen, die Mannschaften des rechten und linken Flügels müssen die Enden der Bogen zu durchbrechen suchen, dies ist eine der schwierigsten Unternehmungen. Was die Mannschaft des Centrums betrifft, so ist es ihre Aufgabe, den Auftrag, welcher ihr zu Theil geworden ist, gut auszuführen, nämlich die Mannschaft der äussersten Enden der Bogen stutzig zu machen und wenn es ihr durch einen gemeinschaftlichen Angriff gelingt, sie zu werfen, so dass sie die Fersen zeigt, so ist es am besten, wo nicht, so ist die äusserste Anstrengung zu machen, um die beiden Enden der Mondsichel zu durchbrechen, wie es auch gehen mag. Wenn die Muslimen im Rhombus aufgestellt sind, so ist diese Form überlegener als die erste, weil die beiden Ecken desselben gewöhnlich weit ausgedehnt sind und die Stellung seiner beiden Seiten und des Hintertreffens ein Centrum von äusserster Stärke bilden.

Wenn ihre Aufstellung *dabbâbi* (die verdeckte) ist, so geschieht der Vormarsch in der Weise, dass sie das ganze Vordertreffen in zwei Theile theilen nach rechts und nach links und die Nachhut näher kommen lassen, bis sie in der Richtung, wo die Lücke zu beiden Seiten entstanden ist, in die Linie des Hintertreffens eintritt, damit die Mannschaft der beiden Corps auf den beiden Flügeln sich nach und nach mehr als die anderen an dem Kampfe betheiligen kann. Sollte die Aufstellung der Muslimen die lang gestreckte Form haben, so ist sie zum Widerstande

zu schwach, weil die vorderen Reihen den Kampf nicht aushalten können, und ihre Deckung muss so wie bei der *dabbābī* Aufstellung erfolgen. Die schlechteste aller Schlachtordnungen ist die Ring- und Knaul-Aufstellung, und wenn es irgend möglich ist, muss sie behutsam und vorsichtig in eine andere verändert werden in einer Weise, dass ihre Reihen nicht in Unordnung gerathen und der Feind nichts davon merkt, das ist die Hauptsache, und wenn dies nur langsam geschehen kann, so werden sämmtliche Reserven und Hintertreffen nach der rechten und linken Seite dirigiert, das ist noch das wirksamste, was man dabei thun kann.

Wenn die beiden Schlachtordnungen in gleicher Weise aufgestellt sind, quadratisch oder anders, mit Ausnahme der mondsichelförmigen und Ring-Stellung, so ist die Action darin gleich, nur dass der Kampf und die gute Ausführung den Gliedern in der Front obliegt, und wenn der Angriff oder die Annäherung erfolgt, so dass z. B. die eine Partei quadratisch, die andere lang ausgedehnt oder in Rhombus-Form oder ähnlich aufgestellt ist, so ist die Action dabei nahe zu so, wie wir beschrieben haben. Von der Mondsichelform ist oben schon die Rede gewesen und was die Knaulform betrifft, so wird es selten vorkommen, dass beide Heere in dieser Weise zugleich auftreten; sollte es aber der Fall sein, so ist die Aufgabe des Feldherrn der Muslimen die, dass er den Gegner umzingelt und eine mondsichelförmige oder eine andere z. B. die Rhombus-Bildung ausführen lasst, dies sind Grundlehren der Taktik. Wenn die Armee sich in einer Ebene befindet und rund aufgestellt ist, so soll man sie nicht für gering halten, weil die Kreisfigur geringer erscheint, als sie in Wirklichkeit ist, wenn man ihre Ausdehnung berechnet und den Raum, welchen der Kreis umgiebt. Im anderen Falle, wenn die äusseren Seiten einer Armee lang gedehnt sind, oder ein Theil derselben gepresst oder gekrümmt ist oder viele Ecken hat, so soll man sie nicht für zahlreich halten. Wenn eine Armee auf einem Berge oder auf einer Anhöhe ist, so erscheint sie grösser, als wenn sie auf ebenem Boden steht, und man muss sehen nach der vorhin angedeuteten Berechnung die Wahrheit zu ermitteln oder dem richtigen Ver-

hältnisse nahe zu kommen, denn das ist die Hauptsache im heiligen Kampfe. —

Wenn der Feldherr die angenommene Schlachtordnung verändern will, (Cap. XXIV) *so muss er dazu ein bestimmtes Zeichen festsetzen, damit, wenn er dieses Zeichen giebt, die Truppen in der Weise ihre Stellung ändern, wie er es bezeichnet.* Einige der früheren Heerführer haben dafür bestimmte Benennungen angenommen, wie *Wendung, Umkehr, Schwenkung, Graderichtung der Schwenkung*<sup>1)</sup>, *kleine Drehung, grosse Drehung, Rotten schliessen, Glieder verbinden, Rückkehr zu der vorigen Stellung, der entwickelte Rundgang, Verdoppeln, dem rechten und linken Flügel folgen, flankirte Colonne, rechteckige Colonne, schräge Colonne, Einordnen, Vorgehen, Ausfüllen, Hinterstellung, ein Glied nach dem andern, Anschliessen.*

(Cap. XXV) *Mit dem Ausdruck  $\mu\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  مَيْلٌ Wendung bezeichnen einige die freie (einzelne) Wendung und zwar die nach der rechten Seite heisst die Wendung nach der Lanzenseite und die nach der linken Seite heisst die Wendung nach der Schildseite; zwei Arten. Die freie Wendung ist die Drehung nach den anderen Seiten.  $\mu\epsilon\tau\alpha\beta\omicron\lambda\eta$  انقلاب Umkehr ist die Wendung nach rückwärts und dies ist die Wendung zur Flucht.  $\epsilon\pi\iota\sigma\tau\omicron\phi\eta$  انفتال Schwenkung hat die Bedeutung, wenn die Schwerebewaffneten sich so zusammengedrängt haben, dass sie wie ein Körper geworden sind, und sie wenden sich dann nach der rechten oder linken Seite, als wenn sie sich um den ersten Hauptmann der geschlossenen Rotte im Kreise drehen, und schwenken sich und bleiben auf dem Platze, der vor ihnen ist.  $\alpha\nu\alpha\sigma\tau\omicron\phi\eta$  الانتقال Das Umwecheln ist die Umstellung des hinteren Gliedes nach vorn und der Rückgang der vorderen Reihen auf den Platz des Hintertreffens; dabei findet die Wendung zweimal statt, einmal auf der Stelle, (?) das andere Mal, dass sie dem Feinde gerade ins Gesicht sehen und die Abtheilung, welche bisher im Kampfe war, sich ausruht. Darin liegt nach meiner Ansicht eine Schwäche, weil der Feind, wenn er ihre Umstellung*

---

1) Das Arabische deckt sich hier und weiterhin nicht genau mit dem Griechischen, es hat eine Umstellung mit einem Schreibfehler stattgefunden und müsste danach  $\mu\epsilon\tau\alpha\beta\omicron\lambda\eta$  والتسوية والانتقال heissen: Gradausmachen, Umwecheln.



bemerkt, oftmals in dieser Lage plötzlich auf sie einen Angriff macht und über sie einen Vortheil erreicht; es darf also nur eine solche Wendung sein, welche der Feind nicht wahrnimmt. Ἐς ὄρθον ἀποδοῦναι التسمية Gradausmachen ist die Schwenkung und Rückkehr der Compagnie auf den ersten Platz. Περισπασμός الاستدارة الصغرى die kleine Drehung ist eine Bewegung von zwei Schwenkungen des Zuges, bis dass er den Platz einnimmt, welcher hinter ihm ist. Ἐκπερισπασμός الاستدارة العظمى die grosse Drehung ist die Bewegung des Zuges in drei Schwenkungen hinter einander, wodurch er die Stellung nach der Seite des Kampfes bekommt, wenn sie nach rechts erfolgt, steht er dem Feinde nach rechts gegenüber, und wenn sie nach links erfolgt, steht er nach links gegenüber.

(Cap. XXVI) Στοιχεῖν التقاطر in Rotten geschlossen sein sagt man, wenn jeder einzelne Mann, welcher sich in der Rotte befindet, zu dem Hauptmann der geschlossenen Rotte und zu dem Inhaber der letzten Stelle in gerader Richtung steht, indem die Entfernung zwischen ihnen gleich ist; ζυγεῖν الاقتران in Rotten verbunden sein sagt man, wenn jeder einzelne Mann, welcher sich in der Rotte befindet, mit seinem Nebenmanne in der Front in gerader Richtung steht, indem die Entfernung zwischen ihnen ebenfalls gleich ist, so dass die Hauptleute der Rotten in gerader Linie stehen. Διπλασιασμός التصعيف die Verdoppelung geschieht dadurch, dass die Anzahl derer, welche in den Rotten stehen, vermehrt wird, sei es in der Länge oder in der Tiefe; wenn der Feldherr verdoppeln will und es bestehen die geschlossenen Rotten z. B. aus acht Mann, so commandirt er, dass vier von diesen zwischen den Rotten eintreten, dann bleiben in der Länge jeder Reihe der geschlossenen Rotten vier Mann und die Rotten sind doppelt so stark, als sie anfangs waren, und auch die Verbindung unter den Hauptleuten der Rotten ist eingetreten. Wenn man dann die Verminderung unter ihnen wieder herstellen will, so commandirt man, dass diejenigen, welche zwischen getreten sind, wieder auf ihren vorigen Platz zurückkehren. Einige halten dies nicht für zweckmässig, sondern lassen die Leichtbewaffneten auf dem rechten und linken Flügel sich ausbreiten und ebenso die Reiter.

(Cap. XXVII) Ἐξελιγμός الاستدارة المطلقة der entwickelte Rundgang. Davon giebt es zwei Arten, die eine in der Schlachtordnung der

geschlossenen Rotten, die andere in der Schlachtordnung der verbundenen Rotten, wie oben bemerkt ist; jede dieser beiden Arten hat drei Formen, die eine ist nach den Makedoniern benannt, die andere nach den Lakedämoniern, und die dritte ist unter dem Namen der Persischen oder auch der Kretischen bekannt und heisst auch (χόριος die im Reigen geführte) البلدى die ländliche<sup>1)</sup>. Die erste ist diejenige, wobei die Truppe, wenn sie vorwärts geht, den Platz vor der Linie einnimmt und sich mit dem Gesicht nach vorn wendet; die zweite ist diejenige, wobei die Truppe den Platz hinter der Linie einnimmt mit verbundenen Rotten, welche auf den Plätzen, welche sie anfangs einnehmen, Halt machen, d. h. wenn sie Halt machen, stehen die ersten auf dem Platze der letzten und die letzten auf dem Platze der ersten.

(Cap. XXX) Πλάγιος مخرف (quer) flankirt heisst die Colonne, wenn ihre Länge doppelt so gross ist als ihre Tiefe; παραμήκης oblong مستقيم rechteckig heisst sie, wenn sie nach einer von beiden Seiten geht und ihre Tiefe doppelt so gross ist als ihre Länge, und im Allgemeinen sagt man von jeder Art, sie sei lang, wenn ihre Länge grösser ist als ihre Tiefe, und sie sei rechteckig, wenn ihre Tiefe grösser ist als ihre Länge. Αοξός مورب Die schräge Colonne ist diejenige, deren rechter oder linker Flügel, welcher von beiden es sein mag, dem Feinde genähert und im Kampfe begriffen ist, während die andere Seite in der Entfernung vereinigt zusammen bleibt.

(Cap. XXXI) Παραμβολή الرص Einordnen ist, wenn Leute geordnet sind und man zwischen sie in die Zwischenräume, welche zwischen jedem einzelnen von ihnen gelassen waren, andere von den hinter ihnen geordneten eintreten lässt, bis sie mit ihnen in eine gerade Linie kommen. Πρόσταξίς الجنبية Seitenstellung ist, wenn auf beiden Seiten der Schlachtordnung oder auf einer derselben Leute hinzugenommen werden, so dass sie über den rechten oder linken Flügel hinaus mit der Linie in Front stehen. Έρταξίς Einschieben الحشو Ausfüllen heisst, wenn der Feldherr die Leichtbewaffneten einen Mann nach dem anderen in die Zwischenräume der Linie einordnet.

1) Der Arabische Übersetzer hatte also anstatt χόριος in seinem Griechischen Texte χόριος von χώρα بلد Land.

Ἰνόταξις الرادنة Hinterstellung heisst, wenn er die Leichtbewaffneten hinter die Flügel der Linie ordnet, so dass ihre Aufstellung eine in einander greifende wird, und ihr Verhältniss das Verhältniss von etwas, was drei Thüren hat, bekommt.

Dies sind die Commandos der Älteren, so dass, wenn sie sich nach irgend einer Seite wenden sollten, der Hauptmann der Compagnie eins von diesen Commandos gab, dann wandten sie sich nach der Seite, wohin sie commandirt waren. Die Späteren haben dies alles auf zwei Worte abgekürzt und ihre Commandos lauten *húguwwá* und *hábarrá*, das ist also kürzer als alle die anderen Worte, so ruft der Hauptmann und die Soldaten müssen ihn sorgfältig im Auge haben, damit sie, wenn er sich nach einer Seite wendet, mit ihm dieselbe Wendung machen, ohne dass einer von ihnen zurückbleibt, sondern einer muss dem anderen nachfolgen. Im Laufe der Zeit hat man dann vergessen, was *húguwwá* und *hábarrá* ursprünglich bedeutet hat, einige sagen, *húguwwá* habe den Sinn [? nach dem Anklang von *wugúh tugáh*], dass die Gesichter sich gegen einander kehren und *hábarrá*, dass die Rücken sich gegen einander kehren sollen; man weiss nicht mehr, aus welchem Grunde dies ursprünglich so festgesetzt wurde. Andere dagegen behaupten, die Ausdrücke seien vom Spielen hergenommen und hätten ursprünglich die Bewegungen bezeichnet, welche, wie oben angegeben ist, im Kriege zu machen sind. Auch ich hatte dies angenommen, bis der Gross-Emir el-Mugáhid N. N. el-Básiť mich belehrte, dass jedes von diesen beiden Wörtern eine bestimmte Bedeutung für sich habe, wie ich es nachher, so Gott will, auseinandersetzen werde.

Die Kreisstellung ist nämlich eine bekannte Formation in der Schlacht, bei den Darstellern finde ich aber die Kreisstellung nicht abgebildet und die Formation nicht beschrieben, sie reden nur davon als von etwas unbekanntem. Deshalb will ich mit Gottes Hülfe erwähnen, was die Älteren darüber gesagt haben, damit man wisse, was die Kreisstellung sei. Die Sache verhält sich im Wesentlichen so: Wenn ein Corps den Kreis formiren soll, so ruft der Commandirende *hábarrá*, das verstehen die Soldaten und führen es aus, und wenn er ruft *húguwwá*,

ebenso<sup>1)</sup>, so dass es einer langen Rede nicht bedarf; denn sie befinden sich in einer Lage, in welcher es nicht angebracht ist, viele Worte zu machen, weil jeder einzelne mit sich selbst beschäftigt ist aus Furcht vor dem Tode oder aus Liebe zum Leben. Wenn also das Commando in dieser Weise erfolgt, so müssen es die Soldaten von ihren Instructoren annehmen, bis sie es lernen und ihre Glieder mechanisch sich daran gewöhnen, damit ihre Wendung zur Kreisformation wie von einem Manne erfolge. Denn dies ist eine Action, welche in der Schlacht ihren Nutzen hat, und wer das ausser Acht lässt, der hat keine Kenntniss davon, und wer keine Kenntniss davon hat, der ist wie ein Esel, der die Säcke mit Datteln trägt, er trägt sein Gepäck und seine Waffen, und weiss nichts von dem, was wir gesagt haben. Gelobt sei Gott, der uns lehrt, was wir nicht wussten.

---

1) d. h. sie verstehen es und öffnen den Kreis.

---

## Über den Zweikampf

und was darin Grosses geleistet worden ist im Gegensatz zu dem bisher Gesagten.

Wenn die Reihen von beiden Seiten in Schlachtordnung aufgestellt waren und längere Zeit einander gegenüber standen und die Reiter zu kämpfen verlangten, so pflegten die Truppen seit alter Zeit im Heidenthum und Islam sich zum Kampfe herauszufordern, dies war der Anfang der Schlacht, und wenn beide Heere damit einverstanden waren, so fanden nur Zweikämpfe statt. Einer der Gelehrten sagt: der Zweikampf ist zweierlei Art, *gewünscht* und *erlaubt*; gewünscht wird, wenn ein Mann von den Ungläubigen vortritt, dass sich ihm einer von den Muslimen gegenüber stellt, gemäss der Überlieferung<sup>1)</sup>, wonach am Tage der Schlacht bei Badr 'Otba und Scheiba, die Söhne des Rab'ā, und el-Walīd ben 'Otba vortraten und 'Otba sprach: wer will den Kampf wagen? Da ging ihm ein junger Mann von den Ançār<sup>2)</sup> entgegen, den fragte er: wer bist du? er antwortete: einer von den Ançār. Jener entgegnete: dich kann ich nicht gebrauchen, ich verlange einen von den Söhnen meines Oheims<sup>3)</sup>. Nach einer anderen Überlieferung sagte er: ich kenne keine Ançār, wo sind statt deiner die Kureischiten? Jetzt sprach der Prophet zu Ḥamza, 'Obeida ben el-Ḥārith und 'Alī ben Abu Ṭālib:

---

1) Vergl. *Ibn Hišhām*, Leben Muhammed's, S. 443.

2) d. i. Hülfsgenossen, die mit Muhammed aus Mekka nach Medina geflüchtet waren.

3) d. i. einen von meinen näheren Verwandten.

gehet zu ihnen hinaus. Da trat Hamza dem 'Otba, 'Alí dem Scheiba und 'Obeida dem Walíd entgegen, Hamza tödtete den 'Otba und 'Alí den Scheiba, zwischen el-Walíd und 'Obeida war der Kampf nach zwei Gängen unentschieden, jeder von beiden hatte seinen Gegner schwer verwundet. 'Alí erzählt weiter: da wandten wir uns gegen el-Walíd, tödteten ihn und nahmen 'Obeida mit uns. Dies war also der erste Zweikampf im Islam auf Befehl des Propheten. Es wird auch erzählt, dass 'Alí ben Abu Tálíb den 'Amr ben 'Abd Wudd el-'Ámirí herausgefordert habe; da sprach zu ihm 'Amr: wer bist du? er antwortete: ich bin 'Alí ben Abu Tálíb. Jener erwiderte: ich möchte nicht gern dich tödten, mein lieber Vetter; worauf 'Alí entgegnete: aber ich möchte gern dich tödten. Darüber wurde 'Amr aufgebracht und griff ihn an, aber 'Alí tödtete ihn<sup>1)</sup>.

Ein anderer Zweikampf und zwar der grösste, welcher auf dem Erdboden stattgefunden hat, ist der zwischen dem Gottgesandten und Obeij ben Chalaf. Dieser Obeij hatte nämlich in Mekka ein Pferd, welchem er täglich zu fressen gab um es recht herauszufuttern und so oft er den Propheten sah, sagte er: auf diesem Pferde werde ich dich tödten; worauf der Prophet erwiderte: im Gegentheil, ich werde dich tödten. Am Tage von Oḥod nun, als der Gottgesandte einen Hieb über den Kopf erhalten hatte und viele von den Muslimen getödtet und verwundet waren, schritt der Prophet vor, da sprach zu ihm einer der Anḡár: da kommt Obeij ben Chalaf auf dich zu, erlaubst du, dass einer von uns sich ihm entgegen werfe? Er antwortete: lass ihn; und damit nahm der Gottgesandte dem Hárith ben el-Çimma eine kurze Lanze aus der Hand, schwang sie und traf ihn damit an der Kehle und ritzte ihm die Haut, indess konnte er sich nicht auf seinem Pferde halten. Seine Cameraden sagten ihm: wenn einer von uns eine solche Wunde bekommen hätte, die würde ihm nicht schaden; er aber erwiderte: wenn er (Muḡammed) auf den Bergen von Tihâma stände, so würden sie zerschmelzen. Er starb auf dem Rückzuge in Sarif. So erzählt el-Buchárf

---

1) Vergl. *Ibn Hischâm* S. 677 fg.

in dem Çahîh, und Ḥassân ben Thâbit hat darüber einige Verse gedichtet, unter denen dieser ist:

Geerbt hatte den Irrthum von seinem Vater

Obeij am Tage, da der Gesandte den Zweikampf mit ihm bestand<sup>1)</sup>.  
Heil dem, der so handelt, wie der Prophet gehandelt hat.

Erlaubt ist es, dass der Muslim zuerst zum Zweikampfe herausfordert, denn wenn er in sich die Kraft zum Kampfe fühlt, so stärkt er dadurch den Muth der Muslimen; wir sagen nur, dass es nicht erwünscht ist, weil es doch vorkommt, dass ein solcher getödtet wird, und dann wird dadurch der Muth der Muslimen gebrochen. Es knüpft sich daran die Frage, ob der Zweikampf gestattet sei ohne Erlaubniss des Vorgesetzten oder dessen Stellvertreters; wenn der Vorgesetzte oder dessen Stellvertreter ihn erlaubt, so findet keine Meinungsverschiedenheit darüber statt, dass er gestattet sei, aber darüber ist man verschiedener Meinung, wenn er nicht mit Erlaubniss stattfindet. Die meisten halten ihn auch dann für gestattet und beweisen dies damit, dass, als 'Otba zum Zweikampfe herausforderte, mehrere der Ançâr noch vor Ḥamza, 'Alî und 'Obeida ohne Erlaubniss gegen ihn vorgingen. Diese Frage zerfällt noch in mehrere Unterabtheilungen, über welche wir, so Gott will, in der Folge handeln werden.

Ein anderer Zweikampf fand statt am Walle von Medina, wo 'Amr ben 'Abd Wudd dazu aufforderte.

Ein anderer bei Cheibar zwischen Marḥab und 'Alî<sup>2)</sup>.

Einen anderen Zweikampf erwähnt der Korankundige Ibn Manda

1) Vergl. *Ibn Hischâm* S. 575. Die Erzählung selbst findet sich bei Bochâri und Muslim nicht, sondern die Worte der Überlieferung bei *Bokhari* par Krehl III. S. 86 und *Muslim*, Bulaker Ausg. IV. S. 241. Calcuttaer Ausg. II. S. 175 »Gottes Zorn entbrannte über einen Mann, welchen der Gesandte Gottes für seine Sache getödtet hatte«, werden von den Commentatoren auf Obeij bezogen.

2) Der erste ist der schon oben nach *Ibn Hischam* S. 67 erwähnte Zweikampf, hier in anderer Ausschmückung wiederholt; bei dem zweiten bezieht sich der Verfasser auf *Ibn Ishâk*, indess kommt bei *Ibn Hischâm* S. 760 nichts davon vor, dass auch hier 'Alî mit Marḥab gekämpft und ihn erlegt habe.

in seiner Chronik von Içpahân<sup>1)</sup>. Abdallah ben Bureik ben Warcá erhielt von dem Chalifen Omar ein Schreiben mit der Weisung: Marschiere nach Içpahân. Er marschierte hin und der Fürst el-Fadusabân kam heraus; als sie auf einander stiessen, sprach zu ihm der Fürst: ich will deine Leute nicht tödten, tödte du auch die meinigen nicht, sondern lass uns beide kämpfen, wenn ich dich tödte, so kehren deine Leute um, und wenn du mich tödtest, so werden meine Leute mit dir Frieden schliessen. Abdallah willigte ein und der Fürst fragte: willst du zuerst mich angreifen, oder soll ich dich angreifen? Abdallah erwiderte: greife du mich an. Da stürzte sich der Fürst auf ihn, haute zu und traf den hervorragenden Theil des Sattels, so dass er ihn zerbrach und die Riemen am Halse des Pferdes und die Gurte durchhieb. Abdallah fiel herunter, stand aber sofort wieder auf den Füßen, schwang sich auf das Pferd ohne Sattel und rief: steh! Der Fürst wandte sich gegen ihn und sprach: ich möchte nicht gern dich tödten, denn ich sehe, dass du ein tapferer Mann bist; kehre desshalb zu deinen Truppen zurück, ich will mit dir Frieden machen und dir die Stadt übergeben unter der Bedingung, wer will, kann bleiben, und wer will, kann gehen.

Einige Fragen in Bezug auf den, welcher einen Zweikampf unternehmen will.

1. Frage. Wie muss der Ritter beschaffen sein, welcher zum Zweikampf vorgehen will?

Antwort. Er muss das Herz auf dem rechten Fleck haben, eine grosse Kraft besitzen, voll Verlangen nach seinem Feinde, äusserst vorsichtig sein, körperlich vollkommen gesund, behände mit seinem Thiere, vollständig bewaffnet als Reiter auf dem Rücken des Pferdes, in allen Waffen geübt, geschützt durch seine Kleidung und Rüstung, er muss Geistesgegenwart, einen klaren natürlichen Verstand und viel Erfahrung besitzen und die Jahre der Jugend schon überschritten haben. Die

---

1) Vergl. *Beladorsi liber expugn. regionum* ed. de Goeje. S 312.



Frage bezieht sich auf die Wissenschaft der Soldaten und wer das nicht weiss, der ist kein Soldat.

2. Frage. Wie soll der Ritter zu seinem Gegner zwischen die beiden Schlachtreihen hinausziehen?

Antwort. Er soll nicht rennen, wenn er zu seinem Gegner hinauszieht, —<sup>1)</sup>.

3. Frage. Wie soll er sich verhalten, wenn zwei Reiter auf ihn los kommen, sich dann trennen und beide ihn angreifen?

4. Frage. Wie soll er sich verhalten, wenn einer von den beiden besser bewaffnet ist und ein behänderes Thier hat? welchen von beiden soll er zuerst angreifen?

5. Frage. Wie soll er sich verhalten, wenn einer von beiden mit der Lanze, der andere mit Pfeilen bewaffnet ist?

6. Frage. Wer muss sich angreifen lassen und wer muss zuerst den Angriff zu machen suchen? und wie ist dabei seine Bewaffnung?

### Zehnte Unterweisung.

Über die Kriegslisten durch Anwendung von Feuer, Rauch u. d. gl.

In dieser Unterweisung habe ich die Kriegslisten von Alexander und anderen kundigen Männern wie Bariufâ<sup>2)</sup>, Aristoteles und anderen gesammelt, es ist nützlich, dies zu wissen, es anzuordnen und damit zu operiren.

Erste List. Nimm gestossenen gelben Schwefel, thue ihn in einen <sup>خربة خضراء</sup> Wasserkrug mit grüner Glasur, thue dazu ebensoviel dunkle Naphtha, binde die Öffnung des Kruges fest zu und vergrabe ihn in frischen Dünger 40 Tage und tausche diesen um, so oft er er-

---

1) Ich habe es für genügend gehalten, nur die gestellten Fragen anzugeben, ohne die zum Theil sehr ausführlichen Antworten hinzuzufügen.

2) Ein entstellter nicht zu errathender Name.

kaltet, bis die bestimmte Zeit verflossen ist; dann nimm gestossenen grünen Eisenstein, thue ihn in einen eben solchen grünen Krug, thue dazu ebensoviel Urin von Knaben, binde den Krug fest zu, vergrabe ihn gleichfalls 40 Tage in frischen Dünger und vertausche diesen, so oft er erkaltet. Wenn du dann dies herausnehmen willst, so binde dir die Nasenlöcher zu und nimm dich vor dem Geruch in Acht; und wenn du es herausnimmst, wirst du finden, dass alles eine Masse geworden ist von schwarzer ins Grüne schlagender Farbe; auch der Eisenstein ist schwarz geworden wie verbrannt; nun kläre den Urin besonders und die Naphtha besonders durch ein Haarsieb und mische dann beides zusammen in einem passenden Gefäss und thue dazu ebensoviel alten scharfen Wein (d. i. Weinessig), als eins von den beiden Gefässen enthält; dann stelle es zur Seite bis zu der Zeit, wenn es gebraucht werden soll.

Zweite List. (Ein in ganz ähnlicher Weise bereitetes Mittel)<sup>1)</sup>.

Wenn du nun eine Burg oder eine Mauer von fester Bauart zerstören willst, so befiel den *zarrākūn* Mischkrug-Schleuderern<sup>2)</sup> oder anderen, welche mit dieser Sache vertraut sind, das sie von dieser zubereiteten Flüssigkeit in *صناجات* (? Büchsen) füllen und diese nach dem Orte werfen, welchen du zerstören oder verbrennen willst, dann befiel den Naphthaschleuderern, dass sie Feuer werfen und wenn dann das Feuer die Gerüche dieser Flüssigkeit riecht, nimmt das strahlende Licht desselben zu, setzt es in Flammen, man hört davon ein starkes Knattern und heftiges Summen und sieht schreckliche Gestalten, deren Anblick man nicht ertragen kann. Alles dieses wird ausgeführt, wenn man den Wind im Rücken hat, und man muss sich hüten, dass er nicht von vorn ins Gesicht kommt, sonst ist man unfehlbar verloren. Wenn dieses so geschieht, so siehst du, wie die Festung zerstückt wird, ein Theil über den andern schlägt und Stücke wie Berge herunterfallen mit einem Getöse wie der Donner; und wenn sie von Lehm- und Backsteinen ist,

---

1) Über die dabei angewandte Geheimschrift vergl. das Vorwort.

2) Vergl. S. 13.

siehst du sie in Zeit einer Stunde wie Staub zusammenstürzen. Bei jedem Orte, der dir beschwerlich ist, wende diese zubereitete Flüssigkeit an und hüte dich, dass du selbst den Geruch davon riechst, sonst wirst du zu Grunde gehn.

Wenn du die Burg menschenleer machen willst, so nimm zu der zubereiteten Flüssigkeit Rebenholz, dann warte einen Tag ab, an dem der Wind heftig ist, und befiehl nun den Naphthaschleuderern über dies Holz diese zubereitete Flüssigkeit zu giessen und schiess damit Naphtha-Pfeile ab. Sobald die Leute in der Burg den Geruch hiervon riechen, kommen sie sämmtlich um, es wird nicht einer von ihnen gerettet, ausser wer nichts davon riecht. Wenn das Thor von Eisen ist, so wende dagegen diese Flüssigkeit an, zünde sie an, so wird es verbrennen und augenblicklich zur Erde fallen.

[Es werden sechs ähnliche Mittel angegeben.]

### Über die Räuchermittel.

Diese Mittel sind sehr nützlich in Engpässen, wenn Jemand den Rauch riecht, stirbt er sofort auf der Stelle, und wenn Jemand etwas davon vorsichtig auf Holz thut und dies dem Feinde zuschickt, so steigt, wenn er es zur Bereitung der Speisen oder sonst benutzt und die Flamme hinzutritt, ein Geruch davon auf, welcher jeden, der ihn riecht, tödtet.

Erstes Räuchermittel. Man nimmt von dem Baume *el-kakkt* die Zweige, Blätter und Wurzeln und besprengt sie mit Camel-Urin drei Tage lang fortwährend, so oft der Urin trocken wird, wiederholt man es täglich mehrere Male; dann nimmt man Mist von Camelen, welche mit ausgepressten Ölkuchen gefuttert sind, zerreibt ihn sehr fein, schüttet Camel-Urin darüber und lässt dies drei Tage lang in der Sonne stehen, so dass sich ein starker Gestank entwickelt; während der drei Tage wird der Urin, so oft er abnimmt, erneuert. Dann mischt man sorgfältig حلتيت متنى *Assa foetida* darunter und rührt es mit einem Holz

um, dann mengt man das aus dem zuerst genannten Baum Hergestellte nach und nach dazwischen, bis sich alles genau mit einander vereinigt hat; hierauf nimmt man von den Wurzeln der Tamarinde etwas, nachdem der Baum so ziemlich vertrocknet war, streicht über die Wurzeln etwas von dem zubereiteten Mist, so dass sie ganz davon umgeben werden, lässt es etwas trocken werden und bewahrt es auf. Wenn man dann damit Feuer anzündet, so muss Jeder, welcher den Geruch davon riecht, augenblicklich oder nach einem Tage sterben. Will derjenige, welcher damit operirt, vorsichtig sein, damit es ihm nicht schadet, so nimmt er zwei Lappen, tränkt sie mit Veilchenöl, nachdem Kampfer und etwas Sandelholz in Rosenwasser zerrieben dazu gethan ist<sup>1)</sup>, dann nimmt er das zum Räuchern zubereitete Holz theilweise d. h. eine Handvoll nach der anderen, und lässt es am Feuer anbrennen; auf diese Weise riecht keiner diesen Rauch, er kann in seine Nasenhöhlen eindringen und einige Zeit sein Gehirn einnehmen, ohne dass er stirbt.

[Es folgen noch vier andere solcher Räuchermittel. Auf welche Eintheilung sich die folgende Überschrift »Fünftes Capitel« bezieht, ist nicht ersichtlich.]

### Fünftes Capitel.

Über die Vorbereitung zu einer Reise, Unterweisung für unterwegs und Bequemlichkeit bei der Einkehr.

[Den näheren Inhalt von sechs Seiten glaube ich übergehen zu dürfen.]

### Über Verwundungen.

Wenn eine Wunde frisch und nicht von grossem Umfange und nicht tief ist, so muss man die beiden Ränder derselben genau mit einander vereinigen und zubinden und sich vorsehen, dass weder Salbe noch Haare damit in Berührung kommen, denn dies verhindert, dass

---

1) Hier ist hinzuzudenken: und bindet sich diese Lappen vor die Nasenlöcher.

sie zuwächst. Wenn sie tief ist, so muss man ein Pflaster darauf legen, wovon das Fleisch wieder wächst, und muss dies ausfüllen und zubinden. Wenn sich die beiden Ränder der Wunde wegen der Grösse derselben nicht vereinigen lassen, so muss sie an einer, zwei, oder drei Stellen zusammen genäht werden, je nach dem Umfange, so dass die Ränder nicht mehr auseinander stehen; *وإذا بَطَّطَتْ خِرَاحًا* und wenn sie auf gewöhnlichem Wege nicht geheilt werden kann, so muss man sie bis auf den Grund aufstechen, damit der Eiter nicht zurückgehalten wird.

Beschreibung eines Pulvers, welches den Schnitt mit einem Schwerdt, Messer u. d. gl. zusammenzieht und das Blut stillt. *افزروت Sarcocolla* zwei Theile, *sanguis draconis*, *جلنار* Granatapfelblüthe, *قشور كندر* Weihrauchrinde von jedem ein Theil, dies wird gemischt, durchgeseibt und aufgelegt.

Ein blutstillendes Mittel bei Wunden. *صبر* Aloe, Weihrauchrinde, von jedem zehn Drachmen, *كزبرة بابسة* getrockneter Coriander sieben Drachmen, *زاج* Kupfervitriol vier Drachmen, verbranntes Papier ebensoviel, *terra sigillata* sieben Drachmen, Drachenblut acht Drachmen, *اقتيا* Saft aus der Schote der spina Aegyptiaca und Saft von *قسطيداس Castids* von jedem sechs Drachmen, Myrrhen zehn Drachmen, dies wird gestossen, Hasenhaare und Eiweiss genommen, das Mittel darauf gestreut und auf die Stelle befestigt, nachdem Spinnwebgewebe darauf gelegt war.

[Fünf andere Mittel zu ähnlichen Zwecken.]

Über die Pflaster. Zur Verhütung von Blasenziehen beim Verbrennen mit Feuer, wird Gummi arabicum gestossen, mit Eiweiss zu einer Masse gerührt und damit bestrichen.

[Zwei andere Pflaster gegen Brandwunden.]



بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم

## التعليم الثامن

في عقد الجيوش وجمعها وولاتها وامراها وقوادها وعدد اجنادها  
على الوجه المأمون الغائلة من الوقن وما يتعلف بذلك

فنقول من شروط الناظر على الجنود الحمة ان لا يجعل آحاد الامراء أصدانهم مهملة ولا طائفة منهم بل يحتاج في سياستهم الى نظر علم وحفظ تام فلطريق في ذلك قد حَقَّقَهُ الاوائل بانواع من الصَّبْط على اختلاف بينهم فيه

الباب الاول من التعليم الثامن فيما يجب على الملك ان ينظر في امر الجيش ولن يوق امرم قليداً يكون اميراً مقدماً جليداً بصيراً ذا تجربة وخبرة فيقلده امر الجيش وليكن هذا الامير تام التهمة كافي الجلالة سريع الاقدام قليل المحالة غير مهميل لقليل يجب النظر فيه بالقليل من الاهمال في حق العلوص فسلد لجمهور الجيش لانه متى ساهلهم في شوم من العتد ربما اعاد بعض الامراء بعض احكامه مرتين او ثلاثة وربما حللهم بالضعيف والفرس الاعرج وغير ذلك مما يجب الاهتمام به العج

الباب الثاني من التعليم الثامن فيما ظهرت به اللغز واتصل به العرف والهل من ذلك غريب اللغة فيد ونحن الان نذكر ذلك على رؤسهم نكراً يشتمل على استيفاه في اقتصاره

الباب الثالث من التعليم الثامن في الغراسة فيما يستدل به على الرجل في جميع احواله دلایل الشعر اللين يدل على الجبن والخشع على الشجاعة كثرة الشعر على البطن يدل على الشبف كثرة الشعر على الصلب دليل على المشجاعة الخ

دلایل الجبهة — الحاجب — الانف — العين — الفم والشفة والاسنان وغير ذلك — دلایل الوجه — المصحك — اللدن — العنق — الصوت والنفس والكلام — السنن والسهزال — دلایل الظهر والبدن والقدمين — الجبان — الشجاع — الجيد الطبع —

### فصل في منزلة الملك والجيش في الحصار

ومنزلة كل واحد منهم في منزلته على رأى الملوك المتقدمة  
والنحرز فيه

فصل في شرح منزل السلطان والجيش ومنزل كل واحد منهم

يحتاج الى ذلك في اخذ الحصون والقلاع وما اشبهها فان اخذ الحصون يحتاج الى اشياء لا بد له منها ولا يحل بشيء من ذلك ان الامير الموكل بذلك يكون رجلا ناعما مجربا بصيرا مجذبا على من فيه من فطانة ومقاتلة يصلح للعمل ويوفقونه على ما ينبغي العمل به ويوعدون اليه ايعادا شديدا ويتقدمون اليه ابلغ التقدم في الحذر والحفظ بعد الشحنة له بكل آلة وعدة تعين على الحصار اذا حصروا يعنى عند الحاجة الى الدفع وشكى عند المناهضة على اوفر الحال واتمه واحكه من القسى المحكة الصنعة الوثيقة والنشاب والحسبان والجرد والمجاري والترسة والدرق والمكاتل صغارها وكبارها والجرد والمران والجانيق والعرادات والمقاليع والقسى الهندية التى تبقى على الندى والدودانية بمراميهما والحجارة المهية لانواع الرمي والقذف والسلايم بادواتها وآلة حديد يقطع بها الاوهاق وجمازات مربعات ذوات قوايم اربع ومعاول ومسلّة حى ومرور وفوس وشيفار وخطاطيف حجن وقدر لذوب الصفر والنفط والحل الحادق وادوات ينصج بها الصفر المذاب ويرمى بها النفط بالنار والزفت والقار والخشب والمحطب واصحاب الحرف مثل التجارين والسرّاجين والعرّاشين والنشابين والمحدادين والصفارين بعدددهم والتجارين والنقابين وامر كل جماعة من هؤلاء الى مقدمهم وامر الل الى المهندسين وامر المهندسين الى الامير الموكل بامر الحصار والتجّازين والاساكفة واللبّادين وجميع ما يستعدّ به في الحصون من المون والاعلاف ويحتاج اليه لما يقوت ويقوى واحراز القناطر والخنادق والفارقينات حيطانها وشرفها وسترها وحواجزها والحارس والمرقب بحراسها وربّاتها والبوابين والابواب والمفاتيح واصحابها والموكلين بها من الثقات واقامة الرجال في كل ناحية وطرف وتذكية النيران الساطعة الكتيبة الابدان وتوقيف كل رجل في موقفه على عمله فهذه الاشياء لا يحل بها ولا بشيء منها







## التعليم التاسع

في تعبئة الامير الصفوف في القتال

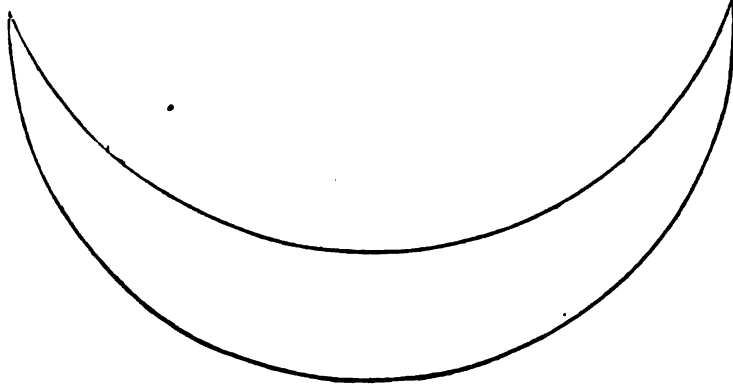
فصل يجب على الملك ان يشاور الاكابر من الامراء وقايد الجيش في امر الحرب كما قال الله تعالى وشاورهم في الامر روى ابن اسحاق في المغازي قال لما خرج رسول الله من وادي الصفراء وسمع بمسير قريش اليه فاستشار الناس فقال ابو بكر فاحسن ثم قام عمر فقال واحسن ثم قام المقداد بن عمرو فقال يا رسول الله امص لما امرت به فحن معك والله لا نقول كما قالت بنو اسرائيل لموسى اذهب انت وربك فقاتلا انا هاهنا قاعدون ولكن اذهب انت وربك فقاتلا انا معكما مقاتلون فوالذي بعثك بالحق لو سرت بنا الى برك الغماد لجالدنا معك من دونه حتى نبلغه فقال رسول الله له خيراً ودعا له ثم قال اشيروا علي وانما يريد الانصار وذلك انهم عدد الناس فقال سعد بن معاذ والله لاناك يا رسول الله تربدنا فقال اجل فقال سعد قد امانا بك وصدقناك وشهدنا ان ما جيت به الحق واعطيناك على ذلك عهداً ومواثيقاً على السمع والطاعة فامص يا رسول الله لما امرت به فحن معك فوالذي بعثك بالحق لو استعرضت بنا هذا البحر لخضناه معك ما تخلف منا رجل واحد وما نكره ان تلقى بنا عدونا غداً انا لصبر عند الحرب صدق عند اللقاء لعل الله يريك منا ما تقر به عينك فسر بنا على بركة الله فسر رسول الله بذلك من سعد ونشط قوله ثم قال سيروا وابشروا فان الله قد وعدني احدي الطائفتين والله فكاني انظر الان الى مصارع القوم قال عمر فوالذي نفسي بيده ما اخطأوا مصارعهم

وكانت الملوك الاوائل يعملون انواعاً من التعبئة فانها في المكيدة العظما في امر الحرب ونشرع الان فيما ذكرته الاوائل من تعبئة الجيش من غير ان يزيد في قولهم او انقص منه فصاحب الرى البصير باحوال الحرب اذا طالع هذا الكتاب وفهمه استعمل ما فيه من الصور واقترح منه اشياء اخر على قدر ما يحتاج اليه مصافه على اى نوع شاء مما يوافق الحالة التي هو فيها والحمد لله الذي علمنا ما لم نعلم فله الحمد والمنة على ذلك

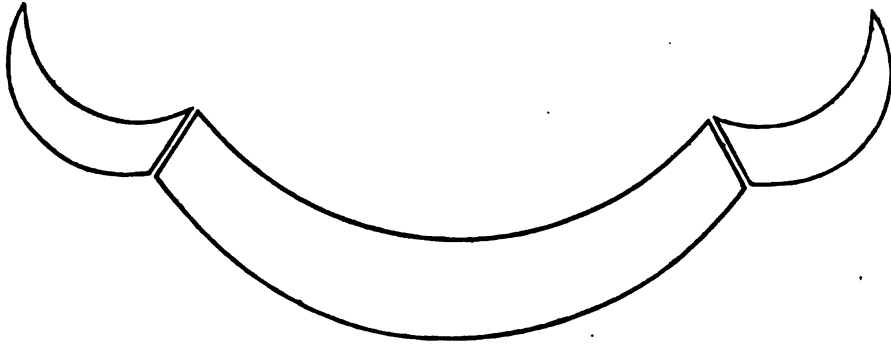
القسم الاول في التعبئة وفيه سبعة اشكال

ذكر بعض المتقدمين في صفة الصفوف للقتال منها ان يجعل كل صف في فصل يخصه وصورته

ومقامات اصحابه في ذلك الشكل الهلالي وهو اجود الصغوف فيما كان المتقدمون من ملوك الفرس  
يذكرونه وله صورتان احدهما الهلالي المرسل ويسمى الأجر ويسمى ايضا الهلالي المحاد وهو الهلالي  
الذي يجمع قوسي جنبيه وساقته زاويتان حادتان على شكل الهلال سوا بهذه الصورة



وهذا الشكل هو الذي يكون لل قوس من صفى جنبيه وساقيه طرفان منفردان ويكون طرفا  
القوس الاكبر يزيد على الاصغر بمقدار ربع ما بين طرفي القوس الاصغر يكون الشكل بهذه الصورة



واى الصقين منهما كان الجيش محتاج اليه وعدته قليل فليكثر عدد الصغوف في صدره وان  
يكون امر الاجاحة الحادة والمنتشرة من اهبان الامراء وابصرهم واقومهم بالصبر والثبات والباس  
والحجة ويكون بينهم وبين المرتبين في الكين الى جانب الكشف ربع ميل تقريبا والى ما يلي صف  
العدو مقدار ميل ويكون بين هذا الكين وبين سهيمه الذي يتقدمه الى ناحية العدو مقدار  
نصف ميل ويجب ان يكون قوس الهلال الذي تحويه الصغوف المرسومة نصف الجيش مقدار ميل

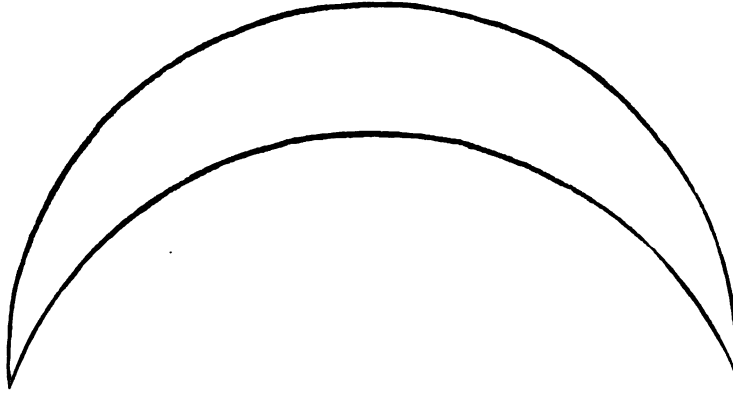
ونصف الى ميلين ويكون بين صدر قوسه ووسط وتره ربع ميل تقريبا او اكثر على ما يجتمهه الجيش من التقويس والانفراج في الطرفين ويكون بين قطع وتره وبين مقام الطليعة الوسطى التي تليها مقدار ميل ويكون بين هذه الطليعة والطليعة الاولى مقدار نصف ميل ويكون مجال الفرسان من الصفوف المقدمة فيما بين وسط قوسه ومقطع وتره وعلى هذا الترتيب يقع زحف الصفوف وتقدمها على وجه لا يتغير ترتيبها عما هي عليه واذا واقعوا العدو بهذا الصف فلا تزال اصحاب القلب ثابتين في مقاماتهم لا يتزحزحون فاما اصحاب الميمنة والميسرة فانهم يزحفون قليلا قليلا واما اصحاب اطراف الجناحين يزحفون اكثر من الذين يلوئهم قليلا مثاله اذا زحف اصحاب الميمنة والميسرة خطوة زحف اصحاب الاجاحة الحادة خطوتين على انحراف الى داخل مقدار قدم ونصف الى داخل ويكون ذلك على اعتدال وصحة حتى اذا اقترن العسكر الاعظم فيه بطايفة من اطرافه وقع الثبات وانصمت فيه الطلابع في الجوانب الى امراء الطرف الاقصى من الاجاحة واصحاب الصدر يعنى القلب لا يتقدمون خطوة واحدة الا اذا بان انكشاف عسكر العدو فانه يزحف قليلا برفق وذلك على نصف ما يزحف اصحاب الميمنة والميسرة والوقوف خيرا لهم ما كانت الحرب مشتبكة او ترقب لها رجعة او يخاف من كمين ولا يزالون على الصبر والثبات واصحاب الجناحين يزحفون ما أمكنهم قليلا قليلا بحيث لا يظهر أثر تقدمهم الى ان ينتهى به الى ان يستديروا على العدو حلقة بأصل الجيش وانضمام اصحاب الكمين ويحصل العدو في اوساطهم حتى اخلوا بشيء مما ذكرته فسد نظامهم وتغيرت صفوفهم الى غير ما فرضوه ولعله يتغير ويفسد جدا فليراع قايد الجيش هذا الترتيب ويدور بنفسه عليهم ويعرف المقدمين عليهم حال التقدم خطوة خطوة او خطوتين خطوتين يعرفهم ذلك ويحثهم على ذلك ويشجعهم على المقام والاقدام في الاماكن، وبلغى ان الملك الظاهر لما صاف التتار عند دخوله قيسارية كان على هذه الصورة حتى اخذهم في الحلقة وقتلهم المقتلة المشهورة التي في التواريخ ولم يسمع بمثلا ولم يجل الى هذه الا كل بطل شجاع مقدم جرى لا يهاب الموت بل يبيع نفسه لله عز وجل كما قال الله تعالى ان الله اشترى من المؤمنين اموالهم وانفسهم الاية فانه يبالي في العلم بهذه المصاف لانها اصل المكيدة في الحرب والحيلة في اخذ العدو الله والنصرة عليه ۱۵

الشكل الثالث وهو شكل عظيم القدر كثير النفع كانت الفرس تستعمله واهل سفليّة لا يخلون به في مصافهم وبلغ بهم الى مرادهم وذلك الصّف يجب ان يكون طوله مثل عرضه مثل ان يكون طوله ميلين وعرضه ميلا وهذه صورته تاتي في الصفحة الثانية ان شاء الله تعالى ٥

وانما اراد ان يكون طوله مثل عرضه مرتين مع تسميته مربّعا وهو شكل من اشكال اقليدس يقال له مربّع قائم الزوايا مختلف فجعلوا عرضه مقام الحيل وبتحتاج ان يكون اعداد الصفوف في الطول مقام الفرس عرضا مثل نصف مقامه طولاً فاذا فرض على ما ذكر خرج تعديل الصفوف مربّعا بالسوية في بنايه وهذا الصّف لا يضره صف العدو واذا كان هلالياً الا ان يكون صف العدو اوسع فسبيل صاحب النظر في العساكر ان يتقدم الى احباب الكمين الاعلى ان يخرجوا من اخر طول الصّف مقدار ما يقابل طرف جناح صف عسكر العدو وقد يكون ذلك في التقريب نصف ميل او ربع ميل ولا يزيد في الغالب حتى يحتاج الى ان ينتهي الى ميل بالاضافة الى ما فرضناه من ان يكون امتداد احد الجيوش ميلين فيزيد عليه مثليه من الجانبين كان ايّن ذلك في بعض الاحوال فسبيل مدبر الجيوش ان يجعل كمناء الاطراف ثلاثة اقسام او اربعة او خمسة بمقدار ما تدعوا اليه الحاجة وان نعت الى اكثر من ذلك جعله حتى لو احتاج ان يجعل الكناء نصف الجيش فعل ذلك واستظهر فيه ويجعل بين الكمين الاول الذي يلي عسكره وبين عسكره في سمت طوله ربع ميل وبعده الى قدام نصف ميل ثم الكمين الثاني الذي يليه يخرج عنه ذات اليمين زيادة ربع ميل ويتقدم فرقه الى قدام مقدار نصف ميل او اكثر ان امكن ذلك من كل جانب فهذا يحصل الحراسة التامة لهذا الصّف ويكون امرآه باعلامه صفاً مستديراً حوله على ما رسمناه ويكون في صدر القلب رحبة مثل نصف قوس صغيرة يكون فيها قائد الجيش بحرص الجيش على القتال ويكون بمنظر من الملك ليشرف على حال الجيش وبين يديه جماعة من الخلع والاموال والحيل وغير ذلك فيما بينه وبين قائد الجيش في وسط الجيوش في تقسيم القلب لا يحول بينه وبين قائد الجيش الذي في قلب القوس حايل ليشاهد احباب العنا والمستحقين للصلوات وغير ذلك وربما يقدم الملك الى ان يقف على احوال الجيش وأن يقف في صدر القوس لتقوى به نفوس

اصحاب الصفوف في الجنبيين ومن يتلوم في الصفوف المتقاطرة وربما يكلمهم بنفسه ويشجعهم ويعدهم  
 المحسنى من الله في الآخرة ومنه بالخلع السنية وان يمدم بطايفة بعد طايفة وزمرة بعد أخرى واذا  
 اصاب بعض الكناء ضعف امدم من غير ان يخلوا مكانهم ومعاونة الكناء وغير ذلك من الاحوال  
 المتجددة وذلك ما يقوى نفوسهم ويشد أزروم سماعها منه.

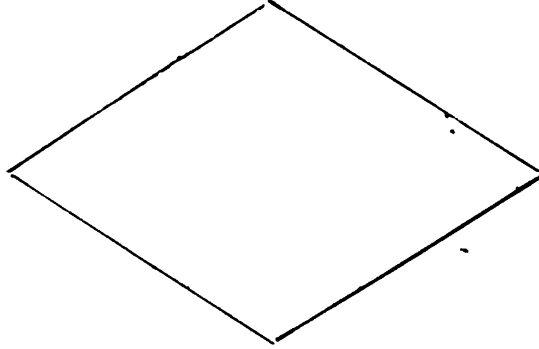
الشكل الرابع من التعبية وما يصف في الحرب هذا الصف لانه في الجود والاستظهار في القوة الصف  
 الموسوم بالصف الدبالي عرضه في العادة في مقدار صف ساقية وصف ساقية مثل طول صف جنبيه  
 وهو يراد لتخفية تارة لتخفية حزره على الاعداء وتارة لظهار القلة في صدره وتارة لغير ذلك ورسمه  
 على هذه الصورة



وهذا الصف تام الاستظهار وخصوصا اذا كان قد أخذ على العدو فيه رأس درب من الدروب  
 وسبيل هذا ان يكون كمنأه المقدمة اكثر من الاوائل ويجب ان يكون خروج الكين الاول من  
 احد جانبيه عن نهاية حيف جنبيه مقدار نصف ميل ويقدمه الى قدام نصف ميل ويعتمد في  
 ذلك ان يكون آخر كمنائه زائدا في مقامه على سمت آخر صف ساقية جنبيه وسبيل هذا الصف  
 ان يستتر فيه من الكناء مهما امكن ولو جعل الكناء في هذا الصف على عدد صف مرتين لكانوا  
 الثلثين لان جايزا او اكثر نفعاً واحداً وهذا الصف في نظامه يقارب عكس معنى الصف الهلالى  
 في بنائه ٥

الشكل الخامس من التعبية ايضا شكل المعين وصف يكون طويلا مقووماً وهذا الصف يكون قليل

العرض تامر الطول وهو من اسهل الصفوف ترتيبا وابعدها من التغيير عند الاضطراب والانعسلا ب  
وعليه يكون جمهور الصفوف في زماننا هذا الا انه قل ما يحتاج الى كثير مرتب مجرب في المقام وانما  
الوقوف فيه داعية الحال في المجلة وهذه صورته

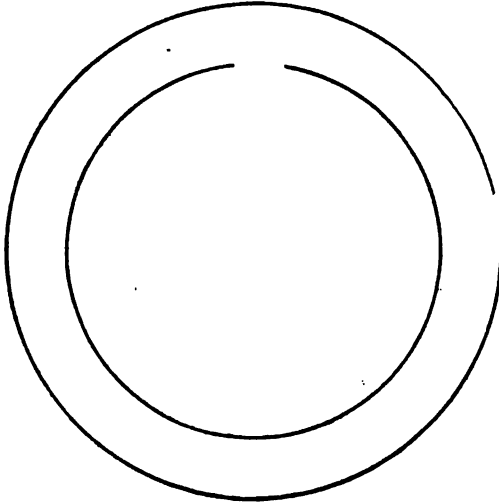
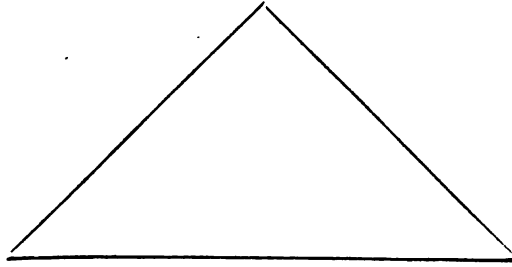


وهذا الصف فيه نفع كبير لارهاب العدو بامتداد طوله وبنائه بكثرة العدد وهذا هو وكمناؤه اقل  
من غيره ولو كثروا فالصواب ان يقسموا ثلاثا فيكون الثلث مقدمة في اربعة مواضع وثلثهم الثاني  
في مجنبتى اوساط العسكر في موضعين وثلثهم الباقي وراء الساقة في ثلاث مواضع في ركنى صف  
الساقة واوسطه وان اختاروا ان يكون كل الكناه ثلث كل العسكر جاز وان اقتصروا على ان يكون  
ربع العسكر جاز ولا اقل من ذلك وقد يتخذ هذا الصف عند كثرة العدو الى غاية ان يظهر من  
المسلمين الفشل فيتشجعون وينبسطون هذا البسط حتى تقوى نهمتهم بانمساطهم وبوهبهم  
العدو بذلك ولا يكون عرضهم اقل من متباعدة ثلاثة جيوش، وربما لم يودادوا على ذلك فرسانا  
ويكون معهم مثلهم من الرجالة والعزل فتكون المجلة ستة صفوف لستة امراء وقد يتخذ مثل هذا  
صف مع الكثرة والقوة لشيمين احدها ان ياخذ اصحاب العسكر على العدو بجامع الطريق من  
جهة اليمين والشمال بامتداده والثاني ربما كان امتدادهم بقدر امتداد السهل ويلحف طرفا للجيش  
من جنبيه بالحزون واطراف الجبال والخشونات وفي حفظ مثل هذا صلاح كثيره

الشكل السادس من التعبئة ومن الصفوف صف يقال له المستطيل ويكون طوله اقل من عرضه جدا  
مثل ان يكون مقدار صف جنبيه ميل ومقدار صف ستة اميال او اكثر وهذا الصف صفة



المعروف بِشَطْرِ المعين ومنفعته كثيرة اذا كان حافظا لِدَرْبٍ من الدروب ولو كان عدّة كمنائه اكثر من كمناه الجميع لكان جدًّا نافعًا في الغاية لاصحابه وكذلك اذا ارادوا ان يكونوا مآبى العدو اكثر مثل ان يكونوا ثلاثة ارباعهم مآبى عسكر العدو وربعهم الباقي مقسوم خمسة اقسام في كمناه التّجدة احدها عن اليمين والاخر عن اليسار واثنان في زاويتي صف الساقة والخامس في مقابلة امير الساقة في الوسط ويكون خروج اول كمين من كل جانب من جوانب هذا العسكر مآبى للعدو وزايدًا على طرف صف الحيين بمقدار ميل ويتقدمه بمقدار ميل وعلى مثل ذلك حتى يكون الكنء قد زادوا على طرفي صف جبين عسكر العدو وليس لهذا الصف غائلة تُخاف ألا اذا دخلهم الفشل والانكسار والهزيمة فانّ قَسَادَهُ يَنَالُ لَا يَتَدَارَكُ بَوَجْهِهِ من الوجوه وتغير اضطرابه فساد لاهله في نفوسهم جدًّا فليحذر من استعماله في مثل ذلك ٥



الشكل السابع من التعبئة، ومن الاشكال شكل الكرة وطايفة تسميه التنورة وهذا الصف اما يُتَّخَذُ هكذا لاشياء احدها ان يكون العدو كثيرا يزيد عدده على عدد المسلمين مرات والفضاء واسع اذا انبسطوا فيه بأخذ هذه الصفوف المقدمة تفرقوا ولانّت شوكتهم في اعين العدو ووقفوا على حزمهم سرعة والثاني انه ربما يفسد امور طلايعهم ويشتعل عنهم كمنائهم

بكناه العدو وما أشبه ذلك فيحتاجون إلى اتقاء الحرب من كل جانب فتتعقد صفوفهم على هذه الصورة ليكون أسلم لهم من كل الجوانب وأمكن لهم في التظاهر والتظاهر وهذا الصف البين الصفوف واضعفها وأقلها عددًا في نفسه وكمناثه وأكثر ما يتقف إذا لُجج جيوش المسلمين في بلاد العدو واغرقوا في الهجوم عليهم فيصيرون فيهم وسطًا فيحتاجون إلى القتال والحراسة من جميع جوانبهم والله أعلم ۞

## القسم الثاني

في الصفوف وأسمائها وأعدادها على قول المتقدمين

نُشِرَ الآن في شرح الصفوف وعددهم وهيئاتهم، على ما ذكر اليبانوس في كتابه أول ما ينبغي أن يقصد إلى معرفة تعبئة الحروب أنه إذا حصر الإنسان كثيرًا من الجند لا تعبئة لهم ولا نظم أمكنه أن ينتخبهم ويرتب كل واحد منهم في الموضع الذي يليق به أعني في الصفوف التي مر ذكرها في الفصول المتقدمة حتى تصير لهم هيئة مليحة حسنة، وإن كثيرًا من الجند عند القتال لم يعلم كيف يقف وأين يقف هذا ومنهم من تجاوز سنة الخمسين والستين ولم ير مصافًا ومع ذلك أن منهم من يصلي كل يوم خمس صلوات ولم يحسن الوقوف في الصف للقتال وكيف حال من عمره ما رأى صف جيش فيجب على كل ذي عقل وفهم أنه يتعلم هذا العلم حتى يقاتل أعداء الله تعالى لقوله صلعم من مات ولم يحدث نفسه بالغزو فقد مات على شعبة من النفاق رواه الشيخان في الصحيحين لأنه يأكل أقطاعه لاجل علمه بذلك عند حاجته إليه حتى ينفع المسلمين به وإن لم يقم بما شرط عليه في الورقة التي كتبت عليه بديوان الجيش وألا أكل أقطاعه حرامًا أحرم من لحم الميتة ولحم الخنزير فتعلم علم التعبئة من أكبر المنافع للمسلمين فوجب عليه علم ذلك حتى يعلم عند القتال،

وذلك ان تعبئة العسكر عند المسير في وقت الرحيل وعند الموافقة نافع جداً في الظفر فقد وجدنا في التواريخ كثيراً من العساكر غلبت من عساكر قليلة باذن الله وهزمت لسوء تعبئتهم وحسن تعبئة هذا كما قال الله تعالى كم من فيمة قليلة غلبت فيمة كثيرة باذن الله والله مع الصابرين وكما جاء في الحديث كما تقدم وكما عبا خالد بن الوليد رضى الله عنه بموتة والروم كانوا مائة الف ومعهم من نصارى العرب مائة الف والمسلمين ما بين الثلاثة الف الى اربعة الف ولم ينالوا الففار منهم شيئاً بعد تعبئة خالد حتى قال النبي صلعم كما تقدم ،  
والذى جربه الناس من صناعة التعبئة والعلم بحركات الحرب واما بولوبيس فزعم ان حدها معرفة الانسان باخذ جماعة من الجند ويميزهم ويرتب صفوفهم ويعلمهم كيف يكونوا في حالة الانعطاف ينة ويسرة حتى يبقى ذلك لهم عادة ،

قال جامع هذا الكتاب ان ما ذكره بولوبيس هو أصل الناوردات الذى جعلوها المعلمين حتى يحصل بها العلم للمحارب فجعلوها المعلمين ملبنة وماكئة فلما جعلوها كذلك خرجت عن ان تكون لله خالصة بل بقيت للسكوت لاجل ذلك نسيت ولم يعلمها الا القليل والقليل غير معلوم الاصل عندهم فلو علموا وعلموا لله تعالى لينصروا على عدو الله خالصا من غير طلب عووض من الخلق وكان ذلك خيرا كثيراً لمن اراده او فهمه في دنياه واخرته هـ

فصل ذكر بعض المتقدمين انه لا بد من اجتماع وانضمام يكون مفروضاً من قائد الجيش لا يجوز له ان ينفك واحداً منهم عن قرانته بحال من الاحوال وقد ذكر بعض المتقدمين اقل عدد يكون لهم فذهبت طايفة من ملوك الاوائل الى انه يجب ان يكون اقل عدة ما ينضم باسم يختص بها ستة انفس ودليلهم ان الستة عدد تام فلا يمكن اقل من ذلك وقال اخرون بل اقل عدد يكون عشرة وقال اخرون بل يكون من اثنى عشر نفساً وقال قوم منهم لا يكون اقل من ستة عشر نفساً والذى اراه ان يكون ثمانية فان اهل زماننا تركوا الجند في كل شيء فكيف هذا لانه كثيراً لان يجعل الصف ستة عشر يكون منها ثمان فرسان مقاتلة وثمانية حشو بالعزل الذين يعبون من خلف مع انهم يرمون بالتيارح والمقاليع والسهام وغيرهم وبعدهم الغلمان ، وكل صف من هؤلاء يسمى صفاً ويقدم عليهم اثنان الاول يسمى رئيس الصف المتقاطر والاخر في ساقته يسمى صاحب

الساقية وكل صف يكون من هذه الصفوف يكون له اثنان على هذا الترتيب ، وقد حدوا الصف المتقاطر فقالوا انه مولف من قواد وتوالى يتلونهم في الفضيلة ، واما اقتران التقاطر فيكون اذا قرب الى الصف الاول صف آخر مثله وقرن الى صاحب الصف الاول صاحب الصف الثاني وقرن الى القيم التالي في الصف الاول القيم التالي في الصف الثاني ونسف الاقتران فيما يتلو ذلك على هذه الصفة واذا رتب هذه الصفوف على هذا الترتيب سميت هذه التعبئة اقتران التقاطر وسميت جماعة الصفوف المتقاطرة وقد يسمى جبيناً ووجهاً وتحشية وصفاً مقترناً وقلاً وقلباً وفواداً وقواماً ومقدمة الصف المتقاطر ، واما الجزء من الجيش المرتب خلف الجبين والوجه الى موضع اصحاب الساقية فيدنا عرضاً واذا كان القوام الاول والذين يتلونهم في الطول على استقامة سمي ذلك اقتراناً واذا كان رؤساء الصفوف المتقاطرة ورؤساء الساقية منتظمين على استقامة في العرض يسمى ذلك تقاطراً ،

والجيش ينقسم الى قسمين عظيمين تأمين من الجبين الى منتهى العرض ويسمى احد القسمين ميمنة ورأساً والقسم الاخر يسمى ميسرة وذنباً واما قسمته طولاً فيدنا سرّة وقلاً وقلباً والمرتبين خلف جيش اصحاب السلاح من الرجالة يسمون العزل واحداً أعزل وربما رتبوا في مواضع اخر على قدر ما يحتاج اليهم ويرتبهم قائد الجيش ونذكره فيما بعد ان شاء الله تعالى ، وانا مخبر بعدد المتسلحة وعدد العزل وعدد الفرسان كم ينبغي ان يكونوا وكيف يجب ان يعبا كل جمع منهم على قدر الحاجة الداعية اليه وكيف ينبغي ان يغير شكل التعبئة بسرعة وما الذي ينبغي ان يوصف عليه من حركات كل واحدة من هذه الجماعات ،

فقول انه ليس مما يقنع به ان يجعل عدد من في الجيش عدداً محدوداً وذلك انه ينبغي لصاحب التعبئة ان يجعل رسم ذلك على قدر عدد جند كل عسكر وان يختار عدداً يوافق تغيير شكل العسكر على قدر الحاجة التي تدعو الى ذلك اعنى ان اراد ان يضعف طول الجيش حتى يصير مرتين مثل ما هو او يضاعفه مرارا كثيرة وان اراد ان ينقص من طوله كان العدد الذي القه موافقاً في ذلك ولهذه العلة اختار القدماء عدداً يمكن ان ينقسم بنصفين الى ان ينتهى الى الواحد ولهذا السبب تجد اكثر من وضع شيئاً في تعبئة الحروب جعل عدد اصحاب السلاح

١١٣٨٤ ويجعل جيش العزل نصف هذا العدد وجيش الفرسان نصف جيش العزل وذلك ان هذا العدد ينقسم بقسمين الى ان ينتهى الى الواحد وانما اختيار هذا العدد ليكون رسماً ومثالاً لانا اذا جعلنا الصف المتقاطر سنة عشر رجلا يجب ان يكون في هذا العدد من الصفوف المتقاطرة الف صف واربعه وعشرون صفًا وهذه الصفوف تنقسم الى انواع ولكل واحد منها اسم على ما يلى ، فصل فى الاسماء كل ستة عشر تسمى صفًا وكل صفين من هذا الصفوف المتقاطرة تسمى عصابة وعدد من فيها من الرجال اثنان وثلاثون رجلا والمقدم عليهم يسمى صاحب العصابة وكل اربع صفوف متقاطرة تسمى مقنبًا والذي يروسه يدعى صاحب المقنب وعدد من فيها من الرجال اربعة وستين رجلا وكل مقنبين يسميان كُردوسًا وعدد من فيه من الرجال مائة وثمانية وعشرون رجلا من الصفوف المتقاطرة ثمانية والمقدم عليها يسمى صاحب المائة ويدعى رئيس الكردوس وكل كردوسين يسميان خفلا ويسميان ايضا فيئة وعدد من فيها من الصفوف المتقاطرة سنة عشر صفًا ومن الرجال مائتان وستة وخمسون رجلا والمقدم عليهم رئيس الفيئة او الجحفل وكل جحفل يجتمع من هذا العدد خمس رجال مختارون وهم صاحب الراية وصاحب الساقة وصاحب البوق والخدام كذا ذكره قلت انما تكون هذه الخمسة مع الكشافة فى زماننا والذي اختاره ان يكون غلامه خلفه يرتبون كترتيب الصفوف المتقاطرة حتى لا يخرجوا عن الصفوف وشكل الجحفل مربعًا كرقعة الشطرنج ثمانية فى ثمانية وهذا ستة عشر طولًا وستة عشر عرضًا وكل جحفلين يدعيان كوكبة وعدد من فيها من الرجال خمس مائة واثنان عشر رجلا ومن الصفوف المتقاطرة اثنان وثلاثون صفًا ويسمى المقدم عليهم رئيس الكوكبة وكل كوكبتين زمرة وعدد من فيها من الرجال الف واربعه وعشرون رجلا ومن الصفوف المتقاطرة اربعة وستون صفًا ويسمى صاحبها رئيس الزمرة وكل زمرتين طايفة وعدد من فيها من الرجال الفان وثمانية واربعون رجلا والمقدم عليهم يسمى رئيس الطايفة وفيها من الصفوف المتقاطرة مائة صف وثمانية وعشرون صفًا ومن الناس من يسمى الطايفة الجاعة التامة ويسمى المتولى عليها رئيس الجاعة التامة وكل طايفتين يسميان جيشًا وعدد من فيه من الرجال اربعة الاف وستة وتسعين رجلا وفيه من الصفوف المتقاطرة مائتا صف وستة وخمسون صفًا والمتولى لامره يدعى رئيس الجيش وبعض الناس يسميه عسكريا ويسمى المتولى عليها قائد

الجيش وكل جيشين يُدعيان خميساً وعدد من فيه من الرجال ثمانية آلاف رجل ومائة واثنان وتسعون رجلاً ومن الصفوف المتقاطرة خمسمائة صفٍ واثنان عشر صفًا ومن الجيش طايفة ومنهم من يسميه قافلة والمتولى عليه يدعى رئيس القافلة وكل خميسين يدعيان العسكر الاعظم وفيه من الصفوف المتقاطرة ألف صفٍ واربعه وعشرون صفًا ومن الرجال ستة عشر ألفاً وثلثمائة واربعه وثمانون رجلاً وهو العدد الاول فيصير جميع العسكر قافلتيْن وهما اربعة جيوش والاربعه جيوش اثنان وثلثون كوكبة وهي اربعة وستون حَفلاً وذلك مائة وثمانية وعشرون كُرْدوساً وهي مائتان وستة وخمسون مقنبا وذلك المجمع خمسمائة واثنان عَشْرَةَ عَصَبَةً وعدد ذلك من الصفوف ما تقدم وفي ١٥١٤

وافضل قواد الجيش يرتب في الميمنة والذي يتلوه في الفصيلة يرتب في الميسرة ثم الثالث في الفصيلة يرتب في جنبه الميمنة والرابع في جنبه الميسرة فيصير رساء الجيش الاول والجيش الرابع اصحاب الفصيلة الاولى والفصيلة الرابعة ورساء الجيش الثاني والجيش الثالث اصحاب الفصيلة الثانية والثالثة ان كانوا في المرتبة الثانية والثالثة وسيبقى فيما بعد ان القوة الاولى والرابعة مساوية للثانية والثالثة فيصير قوى الرساء الاول متساوية واما رساء الطوايف فن بينهم ايضاً على هذا المثال اولهم في الفصيلة يرتب في ميسرة الجيش الاول والثاني في ميمنة الجيش الثاني والثالث في ميسرة الجيش الثالث والرابع في ميمنة الجيش الرابع وترتيب رساء الصفوف المتقاطرة في كل مقنّب على هذا المثال وذلك من افضلهم في الصف الاول والثاني في الفصيلة في الصف الرابع والثالث في الفصيلة في الصف الثالث والرابع في الفصيلة في الصف الثالث والرابع في الفصيلة في الصف الاول في الفصيلة في الصف الثاني وذلك ان قوام على هذا المثال تكون متساوية في العصابات لان الاول في الفصيلة والرابع من الرساء يكونان في العصابة الاولى ويكون في العصابة الثانية الثاني والثالث وقد يتبين في علوم الهندسة انه متى كانت اربعة اقدار متساوية فصرّب الاول في الرابع كصرّب الثاني في الثالث لان كل حَفَل اربع مقانِب مِثَالُه اذا كانت اربعة اعداد متساوية وكانت نسبة الاول الى الثاني كنسبة الثالث الى الرابع فان صرّب الاول في الرابع كصرّب الثاني في الثالث وقسمة الاول على الثاني كقسمة الثالث على الرابع وكذلك قسمة الثاني على الاول كقسمة الرابع على الثالث مثلاً ذلك  $\frac{2}{3} = \frac{4}{6}$  ان نسبة الاول وهو

٢ الى الثاني وهو ٣ كنسبة الثالث وهو ٤ الى الرابع وهو ٦ لان الاثنين ثلثا الثلاثة والرابعة ثلثا الستة فضرب الاول في الرابع كضرب احد الاوسطين في الاخر الا ترى ان المجتمع في الحالتين ١٢ كذلك قسم الاول على الثاني كقسم الثالث على الرابع الا ترى ان الخارج من القسمة في الحالتين ثلثا واحد وكذلك قسمة الثاني على الاول تقسمة الرابع على الثالث لان الخارج من القسمة في الحالتين واحد ونصف فعلى هذا اذا كانت اربعة اعداد متناسبة كانت نسبة الاول الى الثاني كنسبة الثالث الى الرابع فصح ما ادعيناه ، ، مثلاً اخر ان كل اربعة اعداد متناسبة فانها بدلت تكون متناسبة مثاله ان اربعة اعداد ا ب ج د متناسبة نسبة آ الى ب كنسبة ج الى د فاقول انها اذا بدلت تكون متناسبة نسبة آ الى ج كنسبة ب الى د ا ب ج د ان نسبة آ الى ب كنسبة ج الى د فالجزء او الاجزاء التي هي آ من ب هو الجزء او الاجزاء التي هي ج من د واذا بدلنا كان الجزء او الاجزاء التي هي آ من ج هو الجزء او الاجزاء التي هي ب من د فنسبة الف الى جيم كنسبة ب الى د وذلك ما اردنا ان نبين ،

والمراد ان تكون الصفوف متساوية في القوة لان في كل حقل اربعة مقانب يجب ان تعبا المقانب على هذه النسبة حتى يصير كل حقل مؤلف من اربع مقانب يكون في المقنب الاول من الروساء الاول في الفضيلة في الميمنة وبصير رئيس المقنب الرابع في الميسرة ويكون الثاني في الفضيلة وبصير رئيس المقنب الثالث في الميمنة ويجعل الثالث في الفضيلة وبصير رئيس المقنب الثاني في الميسرة ويجعل الرابع في الفضيلة ،

وقد ينبغي ان يخبر الان بالبعد الذي يجب ان يصير بين اصحاب السلاح وبعد المسافة التي يصع فيها بينهم في الطول والعرض واصناف ذلك ثلثة وذلك ان تعبيتهم اولا تكون على بعد ابعد لبعض الحوايج التي تدعو الى ذلك ثم يصع بعد ذلك على بعد اقرب فيكون كالتردحين ثم على بعد اقل من ذلك فيصيرون كالمتصاعطين وكل ذلك بحسب ما تدعو الحاجة والرجل المرتب على التعبية ياخذ من المكان اربعة اذرع في الصف واما المزدحم فياخذ مقدار ذراعين والمتصاعط مقدار ذراع فالازدحام هو ان يصير الابعاد المتصرفة قريبة في القوام الاول والقوام المتوالي طولاً وعرضاً وانما يكون ذلك ليتمكن في الصف قبول التغيير واما المتصاعط فيكون اذا ازدحم الجيش اكثر

من الازدحام الذى تقدم وصفه في القوام المتجاورين والقوام الاول والتوالى وقد بلغ من تصاعط العسكر الا يمكن فيه المييل يمنة ولا يسرة والازدحام انما يواد اذا كانوا قريبا من المخالفين واما التصاعط فللتحز من هجمات العدو التى تكون مفاجأة والبيات كذلك ،

ولان عدد رساء الصفوف المتقاطرة المرتين في جبين الجيش الف واربعة وعشرون رئيسا فن البين انهم عند التعبئة ياخذون في اضول مكان مساحته اربعة الاف ذراع وستة وتسعين ذراعا يكون ذلك عشر غلوات وستا وتسعين ذراعا واذا كانوا مزدحمين اخذوا مكانا مساحته خمسة غلوات وثمان واربعون ذراعا واذا تصاعطوا كانت مساحة موضعهم غلوتين ونصفا واربع وعشرين ذراعا ،

فصل واما مقادير السلاح الذى للجيش يكون تراسا ورمحا وافضل التراس ما كان من نحاس وان اهل ماقدونيا كانوا يستعملوه وهم بصيرون باحوال الحرب وليس ينبغي ان يكون الترس شديد التقعر ليسهل الارتباط به واما الرمح فينبغى ان يكون طوله ثمانية اذرع وهذا اقل ما يمكن ليسهل على الجندى ضبطه وحركته ،

وينبغى ان يكون قواد الجيوش المتقاطرة ان كان لا يتقدم احد من الجيش افضل من فيه في اجسامهم وشدتهم وكثرة تجاربهم وهجاعتهم وضبطهم السنتم عن اللام الفاحش فان هذا الصف المقترون هو قوام العسكر والحاجة اليه اعظم منها الى غيره فكما ان السيف ثقيل ثقل الحديد الذى يوضع على حده وعن ذلك تظهر قوته كذلك ايضا ان يتوهم في الجيش ان له حدا وان ذلك الحد هو رساء الصفوف المتقاطرة ويتوهم ان الذى يزيد فى قوة هذا الصف وفى ارتفاعه وثقله وعظمة الهجة التى ترتب وراءه ،

وما ينبغى ان يعنا بالصف الذى وراءه المقترون الثانى وذلك ان رماحهم تمتد حتى تصير قريبة من رماح اصحاب الصف الاول فى وجه العدو واقربهم منه كثير ما يعينونهم فى اشياء كثيرة واذا سقط احد من دابته من الصف الاول او سقط تقدم فأخذ مكانه من الصف الذى خلفه فيتصل بذلك الصفوف ولا يقع فيها خلل واما الصف المقترون الثالث ومن بعده من ساير الصفوف التى تتلو فتنعبا من رجال دون هولاء فى القياس والقوة وان اهل ماقدونيا كانوا يعبون الصفوف تعبئة جماعة قليلة لم يمكن ان يدخل اليهم احد من حسن تعبيتهم واميل تعبيتهم بعد ان



شاء الله تعالى ٤

وذلك ان الرجل منهم يَقِفُ بسلاحه في اوقات الجهاد والازدحام في مقدار ذراعين وكان عظم الرمح من رماحهم يتوَقَّمُ انه ست عشرة ذراعا والمغاربة يعتنون بالطويل في زماننا هذا واما بالحقيقة يكون اربع عشرة ذراعا ويذهب منه تحت يد المحارب ويمتد الى خَلْفِهِ مقدار اربعة اذرع وبيِّقًا نَاتِيًا بين يديه عشرة اذرع من الصف الاول المقترن واصحاب الصف الثاني دونهم بمقدار ذراعين يعنى عن روس رماح الصف الاول والصف الثالث دون رماح الثاني بمقدار ذراعين ٥

والرابع دون رماح الثالث بمقدار ذراعين والخامس دون رماح الرابع بمقدار ذراعين بين يدي الصف الاول واما الصف السادس ومن ورائه من الصفوف فلم يجعل رماحهم تُجَاوِزُ الصف الاول ٥ وانا أرا ان الصف السادس يكون العِلْمَانُ والكوسات والاتقال لان اهل زماننا لم يَعْتَنُوا بِأَمْرِ الصفوف لاجل ذلك اقتصرنا على خمس صفوف فاذا عبا قائد الجيش هذه الصفوف على ما ارسمهم له لم يَقْدِرْ عليها احد من العدو ان شاء الله تعالى لان كل واحد منهم يراه بين خمسة رماح اى منظر تراه أَهْوَلُ من ذلك عند العدو والرجل الذى يُحِيطُ به خمس رماح يُقَوِّى نَفْسَهُ قُوَّةً عَظِيمَةً اذا تَفَكَّرَ في انه قد احرز نفسه بخمسة من الرماح وبِقُوَّةِ خَمْسَةِ من الرجال وَيَعْتَمِدُ بعد ذلك على الله فى جميع احواله فان هذه التعبية لانهم ابداء ولا يُطْمَعُ نَفْسَهُ بِالهَرَبِ ومن الناس من يجعل أَسِنَّةَ رماح هذه الصفوف الخمسة على حدِّ سِوَاهِ وهي تُخَالِفُ ما قَبَلَهَا وَأَحْسَنُ وَأَمْكَنُ ثم يجعل الصف الاول روس رماحهم فوق الارض بمقدار شبرين والصف الثاني فوق ذلك بمقدار شبرين والثالث فوقه بشبرين والرابع فوقه بشبرين والخامس فوقه بشبرين وعلى هذا تكون رماحهم ابداء حتى لورمى من قُدَامِهِمُ بالمزاريق والحجارة او ما اشبه ذلك سحب على روس الرماح ولا يبقى منه مكان يدخل منه العدو سوا كان فارسا او رجلا ٥

فضل واذا اراد قائد الجيش ان يزيد الصفوف المتقاطرة حتى يصير الجيش ذا مَنْظَرٍ نَهْيٍ فى اعين العدو يصير العزل خلف الصفوف على هيئة التعبية المتقدم ذكرها يكون ١٠٣٤ متساوية لصفوف الجيش ليكون الصف الاول من صفوف العزل يَتَلُو الصف الاول من الصفوف المتقاطرة فى الجيش ويكون الثانى يَتَلُو الصف الثانى وعلى هذا المنوال الا انه ليس ينبغى ان يكون عدد صفوف العزل

١٩ بل يكون أقل من ذلك على قدر ما يراه قائد الجيش فان جعل في كل صف ثمانية يحصل في

الالف والاربعة والعشرين الصف من صفوف العزل ٤٧١٣

وهذه اسماؤهم كل اربع صفوف من العزل تسمى عصابة وعدد من فيها من الرجال ٣٣ رجلا وكل

عصبتين تسميان مقنبا وعدد من فيها من الرجال ٦٤ رجلا وكل مقنبتين يدعيان كرنوسا وعدد

من فيه من الرجال ١٢٨ رجلا وكل كرنوسيتين تسميان تحفلا وعدد من فيه من الرجال ٢٥٦ رجلا وكل

تحفلين يدعيان فقة وعدد من فيها من الرجال ٥١٢ رجلا وكل فقتين تسمى زمرة وعدد من فيها

من الرجال ١٠٢٤ رجلا وكل زمرتين تسميان طايفة وعدد من فيها من الرجال ٢٠٤٨ وكل طايفتين

يدعيان جيشا وعدد من فيه من الرجال العزل ٤٠٩٦ وكل جيشين يدعيان خميسا وعدد من

فيه من الرجال ٨١٩٢ رجلا ومن الصفوف الف صف واربعة وعشرون صفقا ويكون رساء هذه الصفوف

من الرجال المختارين المحجيين للامور مطيعين لروساتهم في كل ما يؤمرون به ٤

فصل في بعض الصفوف التي استعملته الحكاء على اشكال اقليدس منهم الشكل الشبيه بالمعين

استعمله اهل تاساليا وذلك انهم كانوا فرسانا اقوياء فكان اول من اشار عليهم باستعمال هذا الشكل

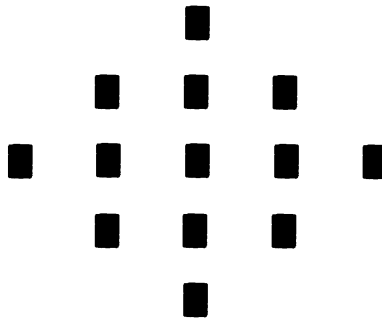
رجل يقال له اباسن لانه شكل موافق للما يحتاج اليه والفرسان الذين يعنون فيه يمكنهم الانقلاب

والدوران فيه بسرعة الى كل جهة يظهر منها العدو ولا يخاف من الدوران فيها ولا يحصل فيها

هتأب الفرسان وذلك ان افضل الفرسان يعنون في جوانب الشكل والقواد في الزوايا وذلك ان

قائد الجيش يرتب في الزاوية التي تكون قدامه واما حفظه الجوانب فيرتبون في الزاوية اليمى

واليسرى ويرتب صاحب الساقة في الزاوية التي تبقى فتكون على هذه الصورة



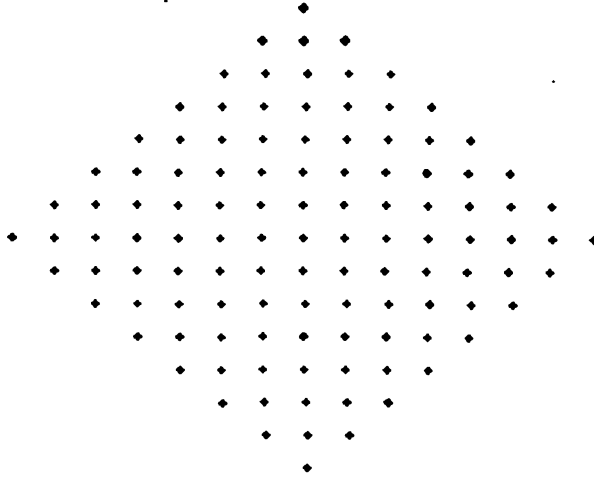
وهذه التعبئة مليحة وفي أصل الناورد المعروف بالبقجة ثم يُخْرَج منه الى ما شاء من الناوردات على ما يراه قايدهم وياقي الاشكال التي ذكرها اقليدس في اصول الناوردات لمن علم تدبيرها على ما تقدم، واما الاشكال المربعة التي استعملها الفرس واهل سقلية وكثير من اليونانيين لانهم راوا في هذا الشكل ان الركوب فيه اسهل مآخذًا والفروسية والتظافر في اشكال كثيرة وذلك ان التعبئة فيه تكون اسهل في حال التقاطر والاقتران وفي هذه التعبئة تعبًا القواد بأجمعهم للعدو تعبئة وافضل الكتيب ما كان عدد من في طولها من الرجال ضعف من في العرض مثال ذلك ان يكون في الطول عشرة وفي العرض خمسة وذلك ان هذه التعبئة تكون اما في العدد فختلفة في الطول والعرض واما في الشكل فربعة وذلك ان طول الفرس من راسه الى ذنبه اذا قيس الى عرضه وجب ان يكون المقترن من في الصف مُعَبًّا اكثر، ومن الناس من جعل عدد من يرتب في الطول ثلاثة اضعاف من يرتب في العرض وراوا ان ذلك شكلًا مربعًا لان طول الفرس يتوهم في اكثر الامر ثلاثة اضعاف عرضه وكذلك يعيرون في الجبين تسعة وفي العرض ثلاثة وذلك ان كثرة الفرسان من احساب السلاح لا ينتفع بهم المنفعة التي ينتفع بها من عرض الرجال الذين يشتدون احسابهم من خلف



وذلك ان الفرسان لا ينتفع بهم في بعض الاشياء منفعته قوته لانهم لا يدعون على من بين ايديهم واحد مثله في الرجالة.

قلت لاجل هذه العلة وجب لكل امير من الامراء ان يتخذ معلمًا يعلم غلمانته حتى يكونوا معتادين لنقل الرمح حتى تبقى لهم عادة حتى اذا ارادوا العمل به عند احتياجهم اليه امكنهم العمل والا بقوا مختلفين وربما ألقوا رماحهم من ايديهم وهذه اشارة قول اليانوس حتى يكون الجميع ثقله ثقلاً واحداً وهذا الشكل المربع الذي استخرجوا منه الميدان الاول والمحلقين المعروفة بالصقن وذلك شكل مربع مقرصين سابقين قدام حلقتين ويخرج منه انواع كثيرة على ما تقدم، ولهذه العلة يعرض دايمًا اذا كان عدد الفرسان في الطول مساويًا لعدد في العرض ان كان العدد مربعًا

والشكل مربعاً والاختلاف في تربيعه على ما تقدم في اختلاف طوله وعرضه، وقد يظنُّ بالكتايب الشبيهة بالمعين أنها استعملت ضرورةً وذلك ان رئيس الكتيبة اذا رتَّب الاول لم يجِب ان يكون الفرسان المرتبين عن جنبته مقترنين معه بل يجِب ان يكونوا دونه ويكون روس هؤلاء الفرسان قريبة من منكى رئيس الكتيبة ويكون بعضهم يقعدُ عن بعض اعنى الذين في الجانب الايمن والذين في الجانب الايسر والذين من خلف كيبا لا يحدث لهم اضطراب لانه كثيراً ما تراجح الدوابُ بعضها بعضاً فيسقط عنها بذلك السبب كثيراً من الفرسان وقد رأى بعض من عبأ الحيل تعبئة الاشكال الشبيهة بالمعين ان يكون الفرسان مقترنين ورأى بعضهم ان يكونوا متقاطعين وقال بعضهم لا يقترنون ولا يتقاطرون وكل واحد من هذه التعبئة يكون على هذه الصفةِ اما الذين رأوا تقاطير الفرسان واقترانهم في الاشكال المعينة فعَبَوْا اعظم صفوف الكتيبة في وسطها كما تقدم وجعلوا عدد من في ذلك فرداً مثل آ آ آ هـ ونحو ذلك وعَبَوْا عن جنبي هذا الصف المقترن صفيين احدهما بين يديه والاخر خلفه وجعلوا كل واحد من هذين ينقص من الصف الذى قدامه اثنين مثال ذلك اذا كان الصف المقترن الاعظم هـ فارسا ففى كل واحد من الصفيين اللذين يتلوان هذين آ آ فارسا وفي اللذين يتلوان هذين آ آ فارسا وعلى هذا المثال يكون النقصان فيما يتلوان الصفوف اثنين اثنين حتى يَبْقَى واحدٌ ويكون جماعة الكتيبة آ آ آ فارساً



## صَفَّةُ الصَّفُوفِ عِنْدَ اللَّقَاءِ

اذا كان صفُّ المشركين مربعاً وصف المسلمون هلالياً فَلْيَنْظُرْ قَائِدُ الْجَيْشِ ان كان عدد المشركين مثلهم في العدد فهو جديرٌ بالنصر ان شاء الله تعالى وَيَجِبُ مُرَاعَاةُ طَرَفِ قُوَّسِهِ غَايَةً مَا يَكُونُ مِنَ الرِّعَايَةِ وَيَثْبُتُونَ غَايَةَ الثَّبَاتِ وَالْاجْوَادِ ان ينقل طواع القلب الى اطراف القوس لتكون مَعُونَةً لِاصْحَابِ الْاجْحَاةِ وَيَكُونُ اعْتِمَادُ اصْحَابِ الصَّفِّ الْهَلَالِيِّينَ كَسْرِ مِيْمِنَةِ الْمَشْرُكِيْنَ وَمِيَسْرَتِهِمْ وَالتَّمَاسُكُ عَنِ الْقَلْبِ وَتَرْكُ الْمُبَارَاةِ وَالصَّبْرُ وَالْحَدُّ فِي قِتَالِهِمْ عَلَى وَجْهِ بَيِّظِهِمْ اَثَرَهُ فِي الْعَدُوِّ وَخُصُوصاً كَسْرِ اصْحَابِ الزَّوَايَا وَالْاجْحَاةِ فَهِيَ الْمُهْمُ الْاَكْبَرُ وَيُوسِعُ اصْحَابُ الْقَلْبِ ضَعْفَ الْجَيْشِ مَا امْكُن فِيهِ يُتَمَّ الْعَمَلُ وَاِنْ ضَرَبَ الْمَشْرُكُونَ صَفَّهُمُ الشُّطْرَ الْمَعِيْنَ وَلَا يَأْسُ بِنَهْضَةِ اصْحَابِ الْقَلْبِ لَشُغْلِهِمْ بِقِتَالِ بَاطِرٍ مَا يَخْلَافُ الصَّفِّ الْاَوَّلَ، وَالرَّوْجُ فِيهِ اِنْ يَصِيْفُ طَرَفًا قُوَّسَهُ بِقَدْرِ يَشْمَلُ صَفَّ الْمَشْرُكِيْنَ وَتَقْدِمُ اصْحَابُ السَّرَايَا وَالطَّلَايِعِ وَالْكُنَاهِ اِلَى اَرْكَانِ سَاقَةِ الْعَدُوِّ وَيُوَثِّرُونَ فِي جَنْبَيْهَا بِالنِّكَايَةِ لِيَتَضَعَّعَ تَرْتِيْبِهِمْ، وَكَذَلِكَ اِذَا كَانَ صَفُّ الْمَشْرُكِيْنَ مُسْتَطِيلاً فَهُوَ يَضْعَفُ كَمَا يَقْبَلُهُ وَعَمَلُ الْمُسْلِمِيْنَ فِيهِ مِثْلُ الَّذِي قَبْلَهُ سِوَا مَا كَانَ صَفُّ الْمَشْرُكِيْنَ عَلَى شَكْلِ الْاَلَّةِ وَالْمَحَلَّةِ فَهُوَ مَعَ الشَّكْلِ الْهَلَالِيِّ ضَعِيْفٌ جَدًّا وَالْهَلَالِيُّ اَظْهَرُ مِنْهُ، وَاِنْ كَانَ صَفُّ الْمَشْرُكِيْنَ هَلَالِيًّا وَصَفُّ الْمُسْلِمِيْنَ مَرْتَبًا فَالْصَّوَابُ اَنْ يَجْتَهِدُوا اَنْ يَجْعَلُوا صَفَّ جَنْبِيهِ يَخْرُجُ طَرَفًا عَنْ طَرَفِيْ هَلَالِي صَفِّ الْعَدُوِّ فَاِنْ كَانَ صَارَ كَذَلِكَ فَهُوَ الْاَصْلُ لِلْقُوَّةِ وَيَعْتَمِدُ اصْحَابُ الْاجْحَاةِ وَالْمِيَاْسُ وَالْمِيَاْسُ كَسْرِ اطْرَافِ قَسِيْمٍ وَذَلِكَ مِنْ اَقَمِّ الْاَعْمَالِ، فَاِذَا اصْحَابُ الْقَلْبِ فَسَبِيْلُهُمْ تَجْوِيْدُ الْعَمَلِ بِمَا يُسْتَعْمَلُ بِهِ اصْحَابُ الْقَلْبِ مِنْ مَعُونَةِ اصْحَابِ اطْرَافِ الْقَسِيْمِ وَاِنْ امْكُنَهُمْ رَدُّهُمْ عَلَى اَعْقَابِهِمْ تَمَلُّهُ وَاِحْدَةٌ فَجَيِّدٌ وَاَلَّا يَكُوْنُ الْاجْتِهَادُ فِي كَسْرِ طَرَفِ الْهَلَالِ كَيْفَ كَانَ، فَاِنْ كَانَ صَفُّ الْمُسْلِمِيْنَ الشُّطْرَ الْمَعِيْنَ فَهُوَ اَظْهَرُ مِنَ الْاَوَّلِ لِاَنْ طَرَفًا يَمْتَدُّ فِي الْغَالِبِ وَصَفُّ جَنْبِيهِ وَسَاقَةُ قَلْبٍ فِي غَايَةِ الْقُوَّةِ،

وَاِنْ كَانَ صَفَّهُمُ الدُّبَابِيْنَ فَسَبِيْلُهُمْ اَنْ يَجْعَلُوا الطَّلَايِعَ كُلَّهَا قِسْمِيْنَ عَلَى الْيَمِيْنِ وَالشَّمَالِ وَيَقَارِبُوا الْكُنَاهُ حَتَّى يَكُوْنُوا فِي مَقَابِلَةٍ مَا تَقْصُ مِنْ صَفِّ جَنْبِيْهِمْ عَنْ صَفِّ سَاقَتِهِمْ لِيَكُوْنُ الْقِتَالُ فِيهِ مُتَوَاتِرًا مِنْ اصْحَابِ رِبْعِي الْجَنْبِيْنِيْنَ اَكْثَرَ مِنْ غَيْرِهِمْ، وَلَوْ كَانَ صَفُّ الْمُسْلِمِيْنَ الشَّكْلَ الْمُسْتَطِيْلَ فَهَذَا يَضْعَفُ عَنِ الْقِيَامِ بِوَاجِبِ الْعَمَلِ عَنِ الصَّفُوفِ الْاَوَايِلِ وَاحْتِرَاسِهِ كَالدُّبَابِيْنَ وَاَرْدَى الصَّفُوفِ لَهُمْ اَنْ يَكُوْنُوا صَفًّا

الحلقة والثرثرة فان امكن نقله الى غيره نقلوه على رفيف وتودية على وجه لا يفسد نظامهم ولا يشعرو به العدو فهو الاصل وان تعدد ذلك نقل الكناه والطلايع الى الجوانب من الميامن والمياسر بأسرهم فهو أقوى العمل فيه، وان تماثل الصفان في الترتيب وغيره سوى الهلال والحلقة فالعمل فيه سواء إلا ان القتال وتجويد العمل فيه على صف الجبين ومتى وقع التماثل او التقارب مثل ان يكون احدها مرتباً والاخر مستطيلاً او الشطر المعين وما اشبه ذلك فالعمل فيه قريب مما قدّمنا، فاما الهلال فقد قدّمنا القول فيه واما الثرثرة فقد ان تقع من الجيوشين سواء فاذا وقعت فسيبيل قايد جيش المسلمين ان يدور بها ويخرج لها طرفاً هلالاً او غيره مثل شطر المعين فهذه اصول في التعبئة، واذا كان الجيش في ارض مستوية والجيش مستدير فلا يظن به القلة لأن شكل الثرثرة اقل من حقيقتها اذا حسبت مساحتها والسعة التي تحيط بها الدائرة فان كانت اضلاع احاطة العسكر مستطيلة او كان بعض اجزائه صيقة او معوجة او كثير الزوايا فلا يظن به الثرثرة واذا كان العسكر على جبل او نشز من الارض فان العسكر يبين اكثر مما هو على البسيط من الارض فليُنظر في ذلك بحسب ما تقدم بالتحقيق او ما يقارب الاصابة فهو الاصل في الجهاد فيما اذا اراد القايد للجيش ان يعيبه تعبئة غير ما في عليه فلجعل له اشارة حتى اذا اشار بها مالوا الى الجهة المشار اليها فن المتقدمين من جعل له اسماء الميل والانقلاب والانفتال وتسوية الانفتال واستدارة صغرى واستدارة كبرى وتقاطر واقتران ورجوع الى الاستقبال واستدارة مطلقة واضعاف واتباع الميمنة والميسرة وجيش منحرف وجيش مستقيم وجيش مورب ورص وتقدم وحشو ورادفة وترتيب بعد ترتيب ووصايا

واما اسم الميل فنهم من جعل اسم الميل المطلق وجعل الذي الى جهة اليمين ميلاً الى جهة الريح والميل الى جهة الشمال ميلاً الى جهة الترس، فاما الميل المطلق هو التموج الى ساير الجوانب والانقلاب هو ان يميلوا الى وراء وهو ميل الفرار والانفتال عبارة عن ان يزدحم اصحاب السلاح حتى يصيروا كجسم واحد ويميلوا الى جهة اليمين او الشمال كأنهم قد داروا على الرئيس الاول من الصف المتقاطر وانفتلوا واحتروا على الموضع الذي قدّمهم، والانتقال هو انتقال مؤخر الى قدّم وتأخير المتقدمين الى مكان الساقة فيكون الميل مرتين واحدة في اثر اخرى حتى تصير وجوههم

قبالة وجه العدو وتستريح الطايغة المقاتلة وهذا عندى فيه صَعْفٌ لآن العدو اذا رآى انتقالهم ربما هَجَمَ عليهم في تلك الحالة ونال منهم الا ان يكون انفتالاً لا يَشْعُرُ به العدو، واما التَّسْوِيَةُ في الانفتال ورجوع الجحفل الى مكانه الاول، واما الاستدارة الصَّغْرَى فحَرَكَةٌ من انفتالين للكَرْدوس حتى تَحْتَوِي على الموضع الذى من ورائه، واما الاستدارة العُظْمَى فحَرَكَةٌ الكردوس من انفتال ٣ متصلة بِحَتْوِي معها على القتال ان كانت الى جهة اليمين يكون مقابلا الى جهة اليمين وان كانت الى جهة الشمال يكون مقابلا من جهة الشمال، واما التقاطرُ فيكون اذا حاذا كل واحد من الرجال الذى في الصف لرئيس الصف المتقاطر ولصاحب الساقة على ان يكون بَعْدُ ما بينهم متساوياً الاقتران اذا كان كل واحد من الرجال الذين في الصف حاذا من تقاربه في الطول ويكون بَعْدُ ما بينهم ايضا متساويا حتى يَتَسَاوَى رساء الصفوف، واما التضعيف هو ان يزيد عدد من في الصفوف اما طولا واما عرضا فان اراد قائد الجيش يصاعفه عرضا وكانت الصفوف المتقاطرة مثلا ٨ فيامر ان يدخل منها اربعة بين الصفوف فتَبْقَى الصفوف المتقاطرة طول كل صف منها ٤ وتكون قد تصاعفت الصفوف مثل ما كانت عليه ولا يكون ايضا قد حصل الاقتران في رساء الصفوف واذا اَرَدْنَا ان نُنْقِصَ منهم امرنا الذين كانوا قد دخلوا بينهم ان يعودوا الى ما كانوا عليه ومن الناس من لا يَرِ ذلك بل يبسط العزل في الميمنة والميسرة وكذلك الفرسان،

واما الاستدارة المطلقة فاجناسها جنسين احدهما في تعبئة الصفوف المتقاطرة والاخر في تعبئة الاقتران كما تقدم وكذل جنس منها ثلاثة انواع نوع يُعْرَفُ بأهل ماقودنيا والاخر يُعْرَفُ بأهل لاقونيا والاخر يعرف بالفارسى وايضا بالاقريطشى ويُدْعَى البلدى فالاول هو الذى اذا استقل يأخذ الموضع الذى من قدام الجيش ويقبل بوجهه الى قدام واما الثانى هو الذى يأخذ الموضع الذى من وراء الجيش المقترنين المتدلين الاماكن التى كانوا فيها اولاً يعنى اذا تدلوا صار اوليتهم أخراهم واخراهم اوليتهم، واما المحرف فهو الذى طولُه اضعاف عرضه واما المستقيم هو الذى يسير الى احد الجانبين وعرضه اضعاف طولُه وبالجملة يقال في كل جنس انه طويل اذا كان طولُه اكثر من عرضه وانه مستقيم اذا كان عرضه اكثر من طولُه والجيش المورب هو الذى ميمنته او ميسرته ايهما كان قريبة من العدو تجاهد والجانب الاخر بالبعء ملتف مجتمع، واما الرض فيكون اذا

رتب قيم ثم ادخل بينهم اماكن للفرج التي بين كل واحد منهم من المرتبين خلفهم حتى يصيروا معهم على خط مستقيم فاما الجنبية فتكون اذا اخذ من جانبي الصف او من احدهما قوم فاقفوا قدام الميمنة او اليسرة في وجه الجيش ، واما الحشوة فيكون اذا رتب القايد العزل في فرج الجيش رجلاً بعد رجل ، واما الرادفة فتكون اذا رتب العزل تحت اطراف الجيش حتى تكون تعبيته تعبيرة ملتفة وتصير نسبتها نسبة شكل ما له ٣ ابواب ،

فهذه اشارات المتقدمين حتى اذا ارادوا ان يميلوا الى جهة قال لهم رئيس المجحفل أحد هذه الاشارات فالوا الى جهة المشار اليهم واما المتأخرون فانهم اختصروا ذلك كله في كلمتين وهي اشاراتهم وهو قوله هُوجُوا وهُوبُوا فهذا اخصر من جميع هذا الكلام وهذا كلام رئيسهم ويحتاج الى مراعاة الرئيس بلعينهم حتى اذا مال الى جهة مالوا معه من غير ان يتأخر منهم احد بل يتبع بعضهم بعضا ثم تمدى الزمان على هذا حتى جهل هُوجُوا وهُوبُوا ما علم المراد بهما فقال بعض الناس ان قوله هُوجُوا مراده ان تقبل الوجوه تجاه بعضها بعضا وهُوبُوا ان تقبل الظهور بعضها الى بعض وما علموا اصل هذا لاقى امر وضع بل زعموا انه من باب اللعب واما اصله الحركات التي تكون في الحرب كما تقدم ، وكنت انا أفعل ذلك الى ان افادني الامير الكبير المجاهد كذا الباسطى رحمه الله ان كل واحدة من هذه الكلمتين لها معنى قائما بذاته على ما ابيته بعد ان شاء الله تعالى ، وان الدوران يكون عُدَّة معلومة في الناورد والذي صَوَّرَهُ لمر احد منهم الدوران ولا عدته وانما ذكره مبهما فاردت ان اذكر اقوال المتقدمين حتى يفهم الدوران ما هو والله التوفيق ، فالحاصل ان الجيش المراد منهم عمل دورانهم اذا قال لهم قايد الجيش هُوبُوا علموه وعملوه واذا قال لهم هُوجُوا مثل ذلك حتى لا يطول الكلام فانهم في موطن ما يسع الكلام الكثير لان كل واحد منهم مشتغل بنفسه حذرا من الموت او حرصا على الحياة فاذا ذكر الامر على هذا وجب اتخاذ المعلمين حتى يعلموا ذلك وتتمرن اعضاءه على ذلك على ما قدّمت ذكره ليكون انقلابهم في دورانهم كدوران رجل واحد فهذا هو العمل الذي يفيد عند القتال ومن أقبل هذا فليس عنده علم واذا لم يكن عنده علم فهو كمثل الحمار يحبل اسقارا وهو حامل عُدَّته وسلاحه فلم يعلم ما قلناه شيئا فالحمد لله الذي علمنا ما لم نكن نعلم ۞



## باب المِبارزة

وما جاء فيها من الجدِّ خلاف ما تقدّم

إذا ترتبت الصفوف من الجانبين وطال الوقوف وطلبت الفرسان البراز فان العساكر من قديم الزمان في الجاهلية والاسلام لم يفخروا الا بالمبارزة وهي مبدأ القتال واذا توافقت الجيوشان لم يبق سوى المبارزة، وقال بعض العلماء المبارزة على ضربين مستحبة ومباحة فيستحب اذا برز رجل من المشركين ان يبرز اليه رجلاً من المسلمين لما روي انه تقدم يوم بدر برز عتبة وشيبة ابنا ربيعة والوليد بن عتبة وقال عتبة من يبارز فخرج اليه شاب من الانصار فقال من انت فقال من الانصار فقال لا حاجة لي فيك واتما اريد بنى عمي، وروي انه قال لا اعرف الانصار اين الكفاوك من قريش فقال النبي صلعم لحمزة وعبيدة ابن الحرث وعلى بن ابي طالب اخرجوا اليهم فخرج حمزة الى عتبة وعلى الى شيبة وعبيدة الى الوليد فقتل حمزة عتبة وقتل على شيبة واختلف الوليد وعبيدة بضربتين فأتحن كل واحد منهما صاحبه قال على فلنا على الوليد فقتلناه وأخذنا عبيدة، فهذه اول مبارزة في الاسلام بامر النبي صلعم، وروي ان علياً بارز عمرو بن عبد ود العامري فقال له عمرو من انت فقال انا على بن ابي طالب فقال ما احب ان اقتلك يا ابن اخي فقال على انا احب ان اقتلك فغضب عمرو وبارزة فقتله على كرم الله وجهه،

مبارزة اخرى اعظم مبارزة وقعت على وجه الارض وهي مبارزة رسول الله صلعم ابي بن خلف والمباحة فهو ان يدعو المسلم أولاً الى المبارزة فاذا عرف في نفسه شدة في القتال لان فيه تقوية لقلوب المسلمين واتما قلنا انها ليست مستحبة لانه ربما قتل فانكسرت قلوب المسلمين، مسألة هل تجوز المبارزة بغير اذن الامام او نايبه فاما اذا اذن الامام او نايبه لم يختلفوا في جوازها واختلفوا فيها اذا لم تكن عن اذن فحوزها ايضاً جماعة ودليلهم في ذلك لما طلب عتبة المبارزة وخرج اليه جماعة من الانصار قبل خروج حمزة وعلى وعبيدة من غير اذن ولهذه المسئلة تقاسيم نذكرها بعد ان شاء الله تعالى

مبارزة اخرى في غزوة الخندق برز عمرو بن عبد ود  
مبارزة اخرى قال ابن اسحق — يوم خيبر — فخرج مرحب الخ

مبارزة اخرى ذكر المحافظ ابن مندة في تاريخ اصفهان قال قدم كتاب عمر الى عبد الله بن بُرَيْك بن وُرَّاء ان سِرَّ الى اصفهان فسار فخرج الملك وهو الغادوسبان فلما التقوا قال له الملك لا تقتل اصحابي ولا اقتل اصحابك ولكن ابرز فان قتلتك رجعت اصحابك وان قتلتني سألك اصحابي فبرز له عبد الله وقال اما ان تحمِلَ عليّ واما ان احمِلَ عليك فقال له عبد الله احمِلْ عليّ فحمل الملك عليه فطعنه فأصاب قُرْبوس السرج فكسره وقطع اللبب والحزام فوقع عبد الله قائما على رجليه ثم استوى على الفرس عرْباناً وقال له اثبت فحاجزه وقال ما أحب ان اقتلك فالى رايتك رجلا كاملاً ولكن ارجع الى عسكرك فأصلحك وادفع المدينة على شرط من أحب اقام ومن أحب ذهب، والذين يبرزوا في الفروسية وبارزوا الفرسان من هذه الأمة من السلف كثير ومقاماتهم مشهورة وجماعة منهم قتل الواحد منهم مائة رجل مبارزة وهو البراء بن مالك ونبيته بعد ان شاء الله تعالى ولما كانت المبارزات على الملوك والفرسان من كل او جماعة او عسكر او فريق وكان فيها دلالة على الشجاعة والقوة وهما من الاخلاق الحميدة ومحاسن الشيم ومكارم الاخلاق اذا طلب احد البراز خرج اليه مجيباً لطلبه.

فصل في المسائل التي يحتاج اليها المبارزة مسألة كيف يكون صفة الفارس الذي يخرج الى البراز الجواب ان يكون حاضر القلب شديد البطش الج  
مسألة كيف يخرج الفارس الى قرنه بين الصقن  
مسألة كيف يصنع اذا برز اليه فارسان فتفرقا وتظاهرا عليه  
مسألة كيف يصنع اذا كان احدهما اجود سلاحاً وأقره دابة على ايها يبدأ بالحملة الج

## Zusatz zu S. 12 Note 1.

In dem ersten Theile unseres Werkes „über die Reitkunst“ findet sich ein besonderer Abschnitt über die Schwerdter. Schon die alten Araber bezogen das beste Eisen oder Stahl aus Indien und China, entweder war es dort schon zu Schwerdtern fertig gemacht, oder es wurde in Jemen dazu verarbeitet und danach erhielten sie ihre Namen: اليمانية die Jemenischen von Stahl aus Beilamán in Indien und Sarandíb (Insel Ceylon), und in Jemen verarbeitet; القلعية aus قلعة Kal'a d. i. der Burg der Stadt كله Kaleh in Indien<sup>1)</sup>; الهندية die Indischen; aus Chorásán wurden Schwerdter eingeführt und zwischen den Indischen und Kal'a'schen für solche ausgegeben; البيلمانية aus Beilamán; السرنديبية aus Sarandíb, zuweilen in Persien verfertigt mit Goldverzierungen. Diese Arten hiessen *die alten* d. h. nicht vor alten Zeiten, sondern nach alter, solider Weise hergestellten, im Gegensatz zu den weniger geschätzten neueren, wie die sogen. Blanken البيص, welche in Kufa verfertigt wurden und von den eigentlich Persischen nicht sehr verschieden waren; الفرنجية die Fränkischen mit einem goldenen Kreuz; البصرية aus Baçra; الدمشقية die Damascener, unter den neueren die besten, und المصرية die Aegyptischen oder in Miç verfertigten. Es werden noch besondere Unterschiede und Eigenschaften angegeben und ich lasse hier den Arabischen Text ohne Uebersetzung folgen, weil wegen der grossen Incorrectheit der Sprache und einer Menge wenig oder gar nicht bekannter technischer Ausdrücke sich zu viel Schwierigkeiten bieten.

1) Nach *Caswini* Th. II. S. 69, wenn dies nicht eine Vermuthung der Araber ist und beide Namen ein und denselben Ort bezeichnen.

باب العمل بالسيوف وجوهره الجيد من السيوف

ومما دبروها وقدودها وبعض ما ذكره من امرها

أرفع السيوف من كل جنس العتيق منها وليس العتيق من السيوف سيف واحد إنما تذهب في عتقها الى الكرم في دهر طبع ، والمحدث لا يعد من العتيق فهو ضد في المعنى اعنى باعذر خواص العتق فلذلك سمي لصد اسمه اعنى محدثا وان كان قد طبع قبل زمان عاد الا ترى السيوف إنما يُنظر الى جواهرها ولمندائها لقرب عهد وهو اشد من ان يعمل قدم الزمان ، والعتيق ينقسم ثلاثة اقسام على جواهر هذا الاسم فالأولها واجودها السيف اليماني ثم ثانيها القلبي ثم الثالث الهندي ، ومن السيوف المحدثة المتوسطة من السيوف التي تسميها الصياقلة غير محدثة بالطبع باليمن من الحديد اليماني فيقال غير مؤد وهي من السيوف حكي بها اليمانية ،

صفة السيوف اليمانية وهي ان ترى جوهرها متساوي العقد اكثر من بعض ابيض الجوهر احمر الارض اخضر الارض قبل الطرح قرب سيلانه من اثار بيض شبيه بالدود يتلو بعضه بعضا شبيها بالفضة ومنها العريض الاسفل المخروط الراس المربع السيلان تربيعا مخروطا الى طرف السيلان واكثر ما يكون من علامات العتيق التي طبعت في الجاهلية نقبين في السيلان بسنبك ونقب السنبك من احدي جهتيه اوسع او جهته مستويتان ووسطه صيق منها مشطب اربع شطب ومنها الحفور وهو الذي شطبه شبيها بالابهار مدور الجفن حفرا بالبرد مربعه من داخل الشطب تكون هذه الشطوب متساوية في وجه السيف ومنها ذو ثلاث شطب واحدة في الوسط وثنان في المضربين واكثر ما يكون منها عرض ثلاث اصابع تامة واقل ما يكون منها اصبعين ونصف وهي الحفاف الفتورية تكون سواد حالا شطب فيهن مختلفة في الطول ما بين الثلاثة الاشبار واربع اصابع الى اربعة اشبار فاما العرض فيكون كذلك وطولها ثلاثة اشبار ونصف ويكون اوزانها ما بين الرطلين ونصف الى ثلاثة اربال غير ربع ولله فيها ثلاثة غير ربع مضطرة القدود شديدة الالتواء بالانكاد يسلم اليمانية من العروق المفتوحة وقد يوضع على العروق التماثيل وتكتب عليها الاسماء لحفاها فكل كتابة تصاب في سيف اسفل السيلان اكثر من اربع اصابع مضمومة بالعرض فهو على كسر

واى خَطَّ او غلظ فهو على عرق وان وُجد على سيف تمثال رَجُل وحيوان مذهب فهو على عَيْب يسمى الباكى وهو ينكسر من هذا الموضع واذا رايت اليماني ايضا شبيها بالصبيان نقب سمي السومك يابس اذا جلى اذا احمر ولا يصاب هذا الفن الا في اليمانية الفتورية وما يخوف ان يُضرب به في الوقت النادر من الزمن وهو العروق في السيوف تكون من الدواء الذي يُطرح على الحديد في وقت الطبع لا يختلط بالحديد على الاستواء فيبقى موضع العرق لينا لا فرند فيه واذا وقع في الشهرة فضرِب به يجلس ومنها ما دخل عليه الماء فصار شبيها بالعروق ولا فرند له والعروق لا تنصّر السيوف الا ما كان في الحدّ فانه لا يشرب الماء ولا يقطع شيئا ابدا والعروق الخفية لثقة كانت في الحديد والمناسبات وصفت لك منها مقداراً صغيراً ونحوه والكبير فهو عرق او ما بين يكون قوم المضرب الى القيام تقديراً صغيراً فانه لا يصنّر السيف شيئاً ومن اليمانية الموصولة السيلان ومنها الموصول الصدر وانما يكون ذلك الحوادث من ضرب وتطبع باليمن سيوف تكون بها شُطب صغار دقائق كثيرة وما فيه شطبة واحدة سوادج طولها اربعة اشبار واكثر واقلّ وعرضها اربع اصابع اقلّ واكثر وليس ايضا جديدها يمانى بل بيلمانى وسرندى واكثرها مستوية القدود عرض اعاليها واسافلها واحدة ولا يكاد يمانى يكون فيه ثلاثة اربال ابداً ،

صفة السيوف القلعية ليس يكون في القلعية ما يكون عرضها اربع اصابع ولا ثلاثة تامة ولا معمول واطولها ما يكون اربعة اشبار الى خمسة اشبار وقدودها مستوية اعاليها واسفلها واحد وسيلانها ارق من سيلان اليمانية ومكاسرها ومكاسر اليمانية كالفضة البيضاء ، فاما المعمول عمل فيبقى على غير سبك ويوجد على الطول الا انه يكون منها شطب وفي اصغر فرند من اليمانية واكثر تعصيد لا وهن واشدّ اختلاف عقد واشدّ حمرة جوهر وارص توجد نقيّة من العروق ،

صفة السيوف الهندية جوهرها شبيهة بجوهر اليماني الا انه جوهر يضرب الى السواد ومكاسرها تضرب وتقع من المولدة وما جاء من خراسان اجناس تدخل في القلعي واليماني فاذا رايت سيفاً في قدّ القلعي اشدّ تعقداً من القلعي تداخل الفراند بعضه في بعض يضرب الى السواد لحلف الفرند من اوله الى اخره موضع فرند صغار وموضع كبار ووجد الموضع الذي يتركه الصياقلة بلا سقى وهو على قدر شبر من السيلان فرند صغار شبيهاً بالشليم فاعلم انه مولد فأجل منه قطعة

فإنك ترى مخرج الزيت من تحت النصلة مثل الرصاص وتبين القطعة لئلا لا جوهر فيها ويبين آثار المصقلة فيها خفى وترى الفرند الذى وصفت لك فى صدر البار اليمانية شبيها بالدود الذى يتلو بعضه بعضا فى المولد كمدى يضرب الى السواد واشغار المولدة عند مس اليد عليها خشونة وتجل اليمانية والقلعية يخرج احمر كالحاس والهندية يخرج احمر يضرب الى السواد والزيت الذى يخرج من تحت مداوسها ونحاً قليلا والمولدة يخرج حملها ومكاسرها مثل الرماد والزيت الذى يخرج من تحت مداوسها اسود

والبيلمانية صنغان الكبار والصغار فاما الكبار فطولها اربعة اشبار وعرضها ما بين اربع اصابع مصمومة الى ثلاث اصابع طول طواهر الجواهر من غير طرح حادة المتون حسنة الروس سيلاناتها تشبه سيلانات القلعيات اوزانها ثلاثة ارباط الى ثلاثة ونصف والصغار منها لطاف العرض طاهرة الجوهر توجد حمراء بعد الجلا والفرند منه مقدار واحد ونصف من فرند القلعي اكثر من فرند اليماني قليلا وترى فرنده بعد الطرح غير متصل فى مواضع عدة ليس فى كله وربما وجد قد الحكم فاردى هذا الصنف من السيوف ما وجد فرنده عريضا ليس بظاهرة لها حمرة

صفة السرنديبية طبع هذا الصنف الذى يسمى وفرند هذه السيوف راقى صفر خفيفة اكثر عرضها ثلاث اصابع تشبه حديدتها باليمانية الا انه لا يتخلوا فرنده من الرقة والهزال وارضه قبل الجلا احمر يضرب الى الغبرة وبعد الجلا احمر وفرنده صغار منقر وقدودها تشبه قدود اليمانية السوادج ومنها ما طبع بفارس عليها تماثيل مذهبة

صفة البيض وهن سيوف قصار اعرض ما يكون وصلاتها دقاي اعاليها ادق قليلا فى سيلانها نقتبين بالسنبك روسها اثقل من اسافلها تضرب روسها الى التدوير راقى الاطراف وفرنداتها تشبه الامكنة فى القلعية كلها مستوية ومنها ما يكون فرنداتها مستحرة كله فا كان فيه موضع مستحرة فذلك غير مؤتد والبيض كوقى اقطع له من الفارسى ومنها ما يكون له وشاحان على الحد وهو اصبر السيوف على الصربية واطعنها لها وعلامة الفارسى انه اطول من الكوفى وليس يظهر فرنده الا بعد الطرح لا بشىء خفى وهى ارق الحديد تضرب الى البياض والخضرة والفارسية اسافلها اثقل من روسها فاعلم ذلك ان شاء الله تعالى

صفة الفرنجية وهنّ عراض الاسافل دقاي الروس في قدّ اليمانية أعتق واحد عريضه كالبهر الظاهر وجوهها تشبه بالثياب الطبرية وتركيب حلق الدرع ابيض الوشى احمر الارض قبل الطرح وبعده في صدرها تمثال او صليب مذهب محشور بعض يكون فيه مسمار مذهب او سنة واحدة يشبه الداسكين مما يلي شطبه لا يخرج فيهما فرند والشطبة مقصرة عن طرف الذباب بثلاث اصابع او اقل لا يظهر في هذا الموضع وهو اخرط روساً من اليمانية ٤

صفة اليمانية تجد حديدتها على مثال الفرنجية الا انها اصغر وشماً وإحلى واغرب صنعة واول السيف واخره مستوى بخروط وليس فيهن تمثال ولا صليب وسيلاناتها تشبه سيلانات اليمانية وكذلك الفرنجية او فر معانيها سواء ٤

المولدة في كل طبع فرنده معقدة عقداً صغاراً واحدة الى جنب اخرى تشبه القلعي وحديده اعرض ما يكون اصبعين ونصف ولا يظهر الا بعد الطرح فان ظهر منه شيء قل رايت حديده منتظماً بعضه يتلو بعضاً وعلامته ان نقب سيلانه دقاي ٤

المحدثه البصرية يظهر حديده قبل الطرح معقدة تعقداً يشبه تعقد اليماني وجوهه ناعم تتبين الرخاوة فيه مع سواد وظلمة تتبينه في الشمس اصعاف ما تتبينه في الظل حسن الشفر تنبو اليد عنه تظهر اثار المصاقل فيه مختلفة القدود عراض ورقاي وقصار وطوال ٤

الدمشقية هنّ قواطع اذا كان فيهن سقاية الاولى وهن طوال حديدتها ابيض الا انها مختلفة الجوهر وقدودها اربعة اشبار وعرضها اربع اصابع واقل قليلاً وهي اقطع المحدثه كلها ٤

المصرية من السيوف هي طولانية مستوية لاستوائه قطعته ووجه السيف حده من الجانبين وله وجهين وله شارفين عرضه البرماهن والرومية فن البرماهن بعضها هندية والهندية تعرف باضطراب قدودهن والوانهن واثار المبرد في شفرتهن والرومية فسوانج مصرية رقاي موضع خارج وموضع داخل وليس بظاهر في البرماهن كله قليله وكثره جوهرهن باشكالهن بقصارهن اذا حادت متونهن واستوت طروحهن وتحتهن فلم يكن فيهن موضع داخل ولا موضع خارج احق من موضع وغلظت اشغارهن ما خلا نفس الحديد ينبغي ان يكون رقيق الحد قد الشفرة من كل جانب هذه اقطع السيوف للكرابة فاما اقطعها للثياب واللحم ارقهن اشغاراً وليس ذلك محمود ان تعرض الدقة في الشفرة

فإنها إذا تَخَنَت الصَّيْبَةُ الصَّلْبَةُ أَثْبِتْ وَاَعْتَدِ السَّيْفَ عَمَلًا لِلْقَطْعِ وَذَلِكَ إِذَا اشْتَدَّ سَقِيهِمْ  
ثَبَّتَتْ عِنْدَ الضَّرْبِ وَأَنْ لَا خَلْسٌ، وَالْمِصْرِيُّ مِنَ السِّيْفِ عَلَى قَدْرِهِ سِيرٌ مِنَ الذَّبَابِ وَزَعَمَ بَعْضُ  
النَّاسِ أَنَّ السِّيْفَ عِنْدَ خُرُوجِهَا مِنْ طَبْعِهَا وَبَعْدَهُ أَعْرَفَ وَأَرْوَجَ وَأَجْوَدَهَا مَا كَانَ رَاجِحَتَهُ رَاجِحَةَ  
دُهْنِ الدَّفْلِيِّ وَالنَّبِينُوفِيِّ وَرَاجِحَةَ السَّمَنِ وَالزُّعْفَرَانِ وَالرَّدِيَّةِ مَا كَانَ رَاجِحَتَهَا رَاجِحَةَ أَبْوَالِ الْبَقْرِ وَأَرْوَجَ  
الْقَرْدَةِ وَالصَّفَاغِ وَالْحَمَاءِ وَاللَّحْمِ وَشَرُّهَا مَا كَانَ رَاجِحَتَهُ كَرَّاجِحَةَ شَحْمِ السَّلْحَفَاءِ وَالدَّمِ فَافْتَمَّ ذَلِكَ أَنْ  
شَاءَ اللَّهُ تَعَالَى ۞

---



